



Land Bau Technik
Bundesverband

Jahresbericht 2021



Seit über 100 Jahren konstruiert,
fertigt und vertreibt KRONE
Verschleiß- und Ersatzteile von
unvergleichlicher Qualität. Davon
profitieren Sie auch noch heute –
durch vorbildliche Passgenauigkeit,
exzellente Arbeitsqualität und
maximale Lebensdauer.

***excellence
by tradition***



Liebe Leser, liebe Kollegen,

Im zweiten Jahr in Folge hat Corona auch 2021 nach wie vor stark geprägt. Als Präsident der systemrelevanten LandBauTechnik-Branche erfüllt es mich mit Stolz, dass unser Fachgebiet als Partner der Landwirtschaft einen großen Beitrag für die Versorgung unseres Landes leistet. Die LandBauTechnik-Branche meistert die Krise hervorragend und blickt optimistisch in die Zukunft. So hatte die Pandemie trotz der vielen Schattenseiten doch etwas Gutes: Wenn auch mit Abstand, sind wir enger zusammengerückt. Durch unsere fortwährende Bodenständigkeit haben wir eine neue Wahrnehmbarkeit bei den Menschen und bei unseren Lieferanten erreicht.

Ohne uns geht es einfach nicht. Mit diesem Gefühl und Selbstverständnis sollten wir mit Demut, aber auch selbstbewusst in die anstehenden Gespräche mit unseren Partnern den Lieferanten gehen.

Aber auch einen Schluss ziehen wir aus der Corona-Zeit: Kein digitales Meeting kann das persönliche Treffen und den Austausch miteinander ersetzen. So hat es uns sehr gefreut, dass wir vom Vorstand, Geschäftsführung und auch in einigen Mitgliederversammlungen der Fabrikatsvereinigungen wieder in Präsenz tagen können.

Wir hoffen nun, dass wir mit maximaler Sicherheit, durch Tests, Impfungen und Abstand halten, auch wieder mehr Präsenzveranstaltungen durchführen können. So haben wir einen ersten Versuch mit Teilpräsenz und zusätzlichem Online-Streaming auf der Berufsbildungstagung in Lüneburg Anfang November gewagt. Ebenfalls werden wir auf der Agritechnica in einer Mischform von Online und vor Ort vertreten sein. Zuletzt bleibt der Wunsch nach immer mehr Normalität, der uns hoffentlich allen erfüllt wird.

Rückblickend war es also ein erfolgreiches Jahr 2021, das uns so einiges mitbringt für 2022. Die Berufsbildungstagung in Lüneburg zeigt uns die Herausforderungen für den Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers auf. Einige Schlagworte sind hier die Digitalisierung, der Fachkräftemangel und die Weiterentwicklung der Ausbildung. Mit dem INNOVET Projekt LBT Forward, sowie der >STARKE TYPEN<-Kampagne, die nun in die zweite Runde geht, sind wir bestens aufgestellt, um unseren Berufsstand weiter voranzubringen und zukunftsweisend aufzustellen. In Essen haben wir unser Team dementsprechend zukunftsweisend verstärkt.

Ein weiterer Meilenstein war die Umbenennung des „Landmaschinenmechaniker-“ in das „Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk“, sowie nun auch die Meisterprüfung Land- und Baumaschinenmechatronikermeister/-meisterin heißt. Ein Step, der die gesamte Vielfältigkeit des Berufes abbildet und auch der zunehmenden Technologisierung Rechnung trägt.

Weitere Herausforderungen in diesem Jahr sind die zunehmenden Lieferprobleme und -engpässe, die Verzögerungen bei den Herstellern hervorrufen. Das Aushelfen mit Bestandsmaschinen, um die verlängerten Lieferzeiten zu überbrücken, führt zwangsläufig zu einer Abwertung der Bestands- und Gebrauchtmachines. Hier müssen die Kosten gerecht verteilt werden.

Die steigenden Energie- und Personalkosten werden uns zunehmend vor Probleme stellen, die wir nur gemeinsam mit unseren Partnern werden lösen können.

Wir haben bereits viel erreicht, aber es gibt ebenso viel noch zu tun. Packen wir es an!

Schönberg,
im Dezember 2021



Ulf Kopplin

Ihr Ulf Kopplin

Präsident des LandBauTechnik-Bundesverbands e.V.

Sie haben die Fragen.
Wir die Antworten.



Für den Erfolg unserer Mandanten arbeitet nicht nur unser engagiertes Team aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten, für internationale Aufgaben stehen uns auch unsere Partner von Russell Bedford mit mehr als 300 Büros in fast 100 Ländern mit landes- und branchenspezifischem Wissen zur Verfügung.



**Wirtschaftsprüfung – Steuerberatung – Rechtsberatung –
Sanierung & Restrukturierung – Corporate Finance –
Business- & Management Consulting – Finanzierung**



Liebe Leserinnen und Leser,

Die letzten knapp zwei Jahre sind sicher ganz anders verlaufen, als wir es uns zu Beginn des Jahres 2020 vorgestellt hatten. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben zu einer ersten Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt geführt. Sie trafen auf ein durch den Bildungstrend, die demografische Entwicklung und die Herausforderungen des Strukturwandels ohnehin schon betroffenes berufliches Bildungssystem und haben es weiter geschwächt. In vielen Branchen hat die Pandemie zu einer Entwicklung geführt, die die Ausbildungsfähigkeit und -bereitschaft zahlreicher Betriebe nachhaltig gefährdet. Die Berufsbildung – und insbesondere das Handwerk – steht daher vor großen Herausforderungen, von denen ich drei herausgreifen möchte.

Es stellt sich die Frage, wie wir uns in der handwerklichen Berufsbildung den Herausforderungen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Umweltschutz anforderungsgerecht weiter annehmen können? Gerade im Berufsfeld LandBauTechnik sind diese Themen auf das Engste miteinander verknüpft. Ob zum Beispiel in der Baubranche, der Kommunalwirtschaft oder in der Land- und Forstwirtschaft: die Fachkräfte sind täglich mit diesen Herausforderungen konfrontiert. Bei der Modernisierung der Berufsbildung leisten die vom Bundesbildungsministerium und vom Bundesinstitut für Berufsbildung geförderten Kompetenzzentren einen großen Beitrag. Impulse aus diesen Aktivitäten müssen in die Fläche gebracht werden. Dazu gehört die Optimierung der Bildungsarbeit durch verbessertes Management an den Lernorten. Ich spreche hier Überbetriebliche Berufsbildungszentren, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe bundesweit gleichermaßen an. Teil solcher Überlegungen muss es sein, bisherige Lehr- und Lernkonzepte der Aus- und Weiterbildung auf den Prüfstand zu stellen und anzupassen. Es geht um die bessere Befähigung und Fortbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie der Lehrenden an den Berufsschulen. Nicht zuletzt müssen wir für die Fachkräfte Karrierewege ausbauen und zur breiten Anwendung bringen.

Ein zweites, wichtiges Terrain ist die Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern. Auch wenn die Entwicklung speziell im Berufsfeld LandBauTechnik positiv verläuft, bleibt die Lage im Handwerk insgesamt angespannt. Was wir hier zusätzlich dringend brauchen, ist eine praxiswirksame Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung.

Ich fordere hierzu schon seit längerem eine Verrechtlichung des Deutschen Qualifikationsrahmens nach dem Vorbild der Schweiz und Österreichs und eine Diskussion über Maßnahmen, wie man Bildungsströme in Deutschland besser steuern kann.

Abschließend stellt sich die Frage, wie die berufliche Bildung, speziell im Handwerk, attraktiver werden kann? Die jüngsten Imagekampagnen haben versucht, hier einiges zu bewegen. An vorderer Stelle steht auch hier wieder das Berufsfeld LandBauTechnik mit der Initiative „Starke Typen“. Offensichtlich reicht das aber nicht aus. Daher muss das Handwerk in den allgemeinbildenden Schulen, bei Eltern, Lehrenden sowie Schülerinnen und Schülern transparenter werden! Es muss mit Beispielen bis in die Lehrpläne und die Unterrichtsgestaltung hineinreichen, und es muss sich mit reizvollen Angeboten für Schulen noch weiter öffnen – etwa für Exkursionen, Praktika, Ferienjobs. Hier sind wir alle gemeinsam gefordert. Machen Sie Ihre Erfahrungen dazu noch mehr bekannt!

Ich wünsche Ihrem Verband und Ihren Mitgliedern für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und freue mich auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit – das Bundesinstitut für Berufsbildung steht dafür bereit.

Bonn, im Dezember 2021



Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser

Präsident Bundesinstitut
für Berufsbildung (BIBB)



Ihre Datenschutzexperten im Bereich der Landtechnik

Als externe Datenschutzbeauftragte betreut die DDA Digital Data Advice GmbH bereits eine Vielzahl von Landmaschinenhändlern im ganzen Bundesgebiet.

Wir unterstützen Sie gern in diesen Themenbereichen:

- Erfüllung der gesetzlichen Dokumentationspflichten
- Überprüfung Ihrer Webauftritte
- Überprüfung von Verträgen und Informationspflichten hinsichtlich des Datenschutzes
- Durchführung von Datenschutzs Schulungen



Unsere TÜV und Dekra zertifizierten Datenschutzbeauftragten und Datenschutzauditoren stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung.

**PROFITIEREN SIE JETZT VON UNSERER ERFAHRUNG
UND DEN GÜNSTIGEN VERBANDSKONDITIONEN!**

www.digital-data-advice.de

Inhaltsverzeichnis

Editorial Ulf Kopplin, Präsident LandBauTechnik-Bundesverband e.V.	3
Grußwort Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)	5
Interview mit Präsident Ulf Kopplin, Vize-Präsident Ludger Gude und Bundesinnungsmeister Leo Thiesgen	8
Der LandBauTechnik-Bundesverband im Überblick	12
Organigramm	13
Kooperationspartner	14
Jahresrückblick	18
Aus der Geschäftsstelle	20
Ehrungen	22
Verbandsangebote	24
LandBauTechnik Versorgungswerk	25
Beruf der Zukunft	
Fachkräfte von morgen finden – Gastbeitrag von Jörg Rath-Kampe	31
80 Jahre Land- und Baumaschinenhandwerk	32
Interview mit Hans-Peter Wollseifer, Präsident ZDH	34
Novelle der Handwerksordnung	38
Beruf & Bildung	40
LBT Forward im zweiten Projektjahr	46
>STARKE TYPEN<	48
Bundes-Fachgruppe Motorgeräte – Einblick, Rückblick und Ausblick	52
ARGE Fabrikatsvereinigungen	58
Landesverbände im Überblick	61
CLIMMAR Europa im Blick	88
Statistik Zahlen, Daten, Fakten	93
Schlusswort Dr. Michael Oelck, Hauptgeschäftsführer LandBauTechnik-Bundesverband e.V. ...	106

Ein Bericht für Fachbetriebe und Brancheninteressierte
erstellt durch die Gewerbespezifische Informationstransferstelle (GIT)*
im **LandBauTechnik-Bundesverband e.V.**

Ruhrallee 80
45136 Essen
Tel.: 0201-89 624-0
Fax: 0201-89 624-24
www.landbautechnik.de
info@landbautechnik.de

Copyright 2021: LandBauTechnik-Bundesverband e.V.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.



*Gefördert durch die Bundesrepublik
Deutschland
Zuwendungsgeber:
Bundesministerium für Wirtschaft und
Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bodenständig bleiben!

Interview mit Präsident Ulf Kopplin, Vize-Präsident Ludger Gude und Bundesinnungsmeister Leo Thiesgen zur aktuellen Branchenlage, die Herausforderungen des Jahres und Chancen für die Zukunft

Herr Kopplin, die Pandemie hat auch in diesem Jahr den Alltag und das Berufsleben in weiten Teilen bestimmt, dennoch zeigt sich die Branche weiterhin stabil. Was ist das Geheimnis?

Kopplin: Ich kann nicht anders sagen, dass es mich als Präsident des LandBauTechnik-Bundesverbands mit Stolz erfüllt zu sehen, wie unsere Branche die Krise gemeistert hat und immer noch meistert. Wir sind, wenn auch auf Abstand, doch enger zusammengerückt und haben bewiesen, dass wir als Partner der Landwirtschaft eine große Bedeutung für die Versorgung unseres Landes tragen. Bei all ihren Schattenseiten hatte die Pandemie für uns also auch etwas Gutes, wir haben eine neue Wahrnehmbarkeit bei den Menschen erreicht. Und ja, natürlich, Corona fordert uns jeden Tag aufs Neue heraus, aber wir sind denke ich auf einem guten Weg und dürfen optimistisch in die Zukunft sehen. Unser Geheimnis ist und bleibt vielleicht, dass unsere Branche immer bodenständig war und bleibt.

Wie sieht die Lage in Europa aus?

Gude: Ähnlich positiv, Corona hat der einen oder anderen nationalen Landtechnikbranche eine Delle verpasst, aber insgesamt sind wir mit kaum einem blauen Auge davongekommen. Schwierig war es insbesondere zu Pandemiebeginn insbesondere in Italien, aber auch in Großbritannien; heute hat sich die Situation überall weitgehend erholt, in Dänemark und Schweden ist Corona seit September 2021 schon nur noch eine normale Krankheit. Das Messwesen hat überall wieder eingesetzt – auch wenn es aktuell natürlich nirgends

so sein kann wie vor der Pandemie; dennoch: Wir sehen uns auf einem guten Weg in eine gewisse Branchen-Normalität.

Und es ist ja auch in diesem Jahr viel Positives geschehen. Ein wirklicher Meilenstein ist doch beispielsweise die nun einheitliche Handwerks- und Berufs-Bezeichnung.

Thiesgen: In der Tat. Der 9. Juni 2021 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Denn an diesem Tag wurde das „Fünfte Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher Vorschriften“ vom Deutschen Bundestag mit Zustimmung des Bundesrats mit dieser elementar wichtigen Änderung beschlossen, die sich zu großen Teilen auf die Meisterprüfung, ihre Umsetzung, Zulassung und Anerkennung beziehen. Land- und Baumaschinenmechaniker-Handwerk- und -Meister, so lautet seither die Bezeichnung, auf die der Bundesverband mit seinen engagierten Mitstreitern lange hingearbeitet hat. Nach über 20 Jahren schafften es die beiden Wortelemente „Baumaschinen“ und „Mechatroniker“ nun auch offiziell in unseren Berufsnamen. Damit folgt man der schon lange bestehenden Bezeichnung des Gesellenberufs: Land- und Baumaschinenmechaniker.

Was bedeutet das konkret? Worin liegen die Chancen für die Branche?

Thiesgen: Mit dem „Mechatroniker“ wird die Berufsbezeichnung der heutigen, modernen Landtechnik angepasst und aufgewertet. Ein großer Erfolg. Und nun fließt also neben dem „Mechatroniker“ auch einheitlich das Wort „Bau“ für

den Baumaschinensektor mit, dafür haben wir lange gekämpft. Für die Organisation des Verbands LandBauTechnik ergeben sich darüber hinaus wichtige praktische und strategischen Aspekte. Zunächst müssen alle Verbandsstufen, insbesondere die Innungen prüfen, inwieweit sie ihre Namen und Satzungen anpassen müssen.

Die Namensanpassung in Anlage A eröffnet allen Verbandsmitgliedern zudem, insbesondere eben genau den Innungen und Landesinnungen, nunmehr ganz neue Möglichkeiten. In der neugefassten Anlage A sind Baumaschinen – für jeden nachlesbar – nun gelistet. Formal galt das natürlich zuvor auch schon: Wer ein stehendes Gewerbe betreibt und im Service gewisse Grenzen erreicht, ist in die Rolle der zuständigen Handwerkskammer eintragungspflichtig. Dies ist auch aus versicherungsrechtlichen Gründen wichtig. Wer ein Handwerk betreibt, kann für diesen Part nicht nur Mitglied der IHK-Organisation sein. Damit öffnen sich gerade für viele kleine und mittlere Unternehmen viele Dienstleistungen der Handwerksorganisation, die sie bisher nicht nutzen konnten.

Ein weiterer Meilenstein wurde in diesem Jahr mit der neuen Unfallverhütungsvorschrift (DGUV) erreicht. Der LandBauTechnik-Bundesverband setzt nun an auditierten Schulungsstätten einen neuen Branchen-Standard mit der Fachkundige Person Hochvolt-Schulung.

Thiesgen: Zu den Unternehmerpflichten gehörte schon immer die regelmäßige Gefährdungsbeurteilung, die Erstellung von Arbeitsanweisungen und Unterweisungen der Mitarbeiter, das Festlegen des Aufgaben- und Kompetenzbereichs und vieles mehr. Die daraus resultierenden Pflichten und Aufgaben, wie z.B. die Leitung, Aufsicht und die Ausübung der Aufgaben, kann an fachkundige Personen durch Beauftragung übertragen werden. Gerade im Hochvolt-Bereich benötigt es einer fundierten Schulung. Deshalb brauchen die Servicewerkstätten Fachkräfte, die auf die Besonderheiten der Branche hin vom LandBauTechnik-Bundesverband in einer bundesweit standardisierten Fortbildung der Land- und Baumaschinenbranche qualifiziert werden. Die Qualifizierung befähigt zur sicheren selbstständigen Durchführung der damit verbundenen praktischen Arbeiten an Hochvolt-Systemen der Land- und Baumaschinenteknik sowie an Flurförderfahrzeugen.

Leider gab es aber in diesem Jahr nicht nur Erfolge zu vermelden. Neben Corona beschäftigte viele Handwerksbranchen auch das Thema Materialknappheit. Wie sieht es dazu aktuell in der LandBauTechnik-Branche aus?

Kopplin: Für die Landmaschinen-Fachbetriebe ist es seit Mitte des Jahres ein großes, wesentliches Problem, dass es zu Lieferproblemen und -engpässen, vor allem aber zu Verzögerungen bei den Herstellern kommt. Dies bringt uns in die unglückliche Lage, dass wir den Kunden mit Lager- und Bestandsmaschinen helfen müssen. Unsere Bestandsmaschinen müssen dadurch im Umkehrschluss sicherlich abgewertet werden, weil es ja keine Neumaschinen mehr sind. Das ergibt für uns Händler also finanzielle Probleme und diese sind bisher nicht nachhaltig mit dem Hersteller gelöst. Wenn wir von Verkäufen sprechen, sprechen wir heute häufig schon von Lieferterminen in 2022 teilweise sogar bereits in 2023. Die Gebrauchtmaschinen müssen aber jetzt eine Bewertung



Ulrich Beckschulte, Ina Faßbender und Dr. Michael Oelck (v.l.n.r.) reisten für die digitale Pressekonferenz in diesem Jahr nach Schönberg, wo das Trio Präsident Ulf Kopplin, Vize-Präsident Ludger Gude und Bundesinnungsmeister Leo Thiesgen sie herzlich begrüßten.

erfahren. Aber wie sollen wir Maschinen bewerten, die wir erst in einem Jahr wiedersehen, wenn sie denn dann kommen? Das ist schwierig für uns, auch, weil wir nicht einschätzen können, wie der Landwirt die Maschine pflegt. Im Zweifelsfall lässt gar nicht finanziell darstellen, was wir in diesem Jahr an Bewertung herangezogen haben. Das führt zu enormen Herausforderungen. Ein weiteres Problem ist: Was sollen wir Händler in der zweiten Jahreshälfte fakturieren, wenn keiner mehr was liefert? Da gibt es bei den Landmaschinen-Fachbetrieben schon ein wenig Stirnrunzeln.

Gude: Insofern freut uns auch der Teilerfolg, den unsere Branche in Europa erzielen konnte, für den sich unser europäischer Dachverband CLIMMAR gemeinsam mit anderen stark gemacht hatte. Konkret ging es um Fristverschiebungen, mit denen die Einbaumöglichkeiten von bestimmten Motoren in Maschinen verlängert werden konnte. Hier sind insbesondere Motoren aus dem Vor-Coronajahr betroffen, für die es ansonsten keine Verwendung gegeben hätte, obwohl infolge CoVid19 keine neuen gebaut werden konnten. Da hat der von uns eingeforderte Pragmatismus die Oberhand gewonnen, gut so.

Dazu gibt es aktuell teils große Preiserhöhungen der Hersteller. Wie geht die Branche damit um?

Kopplin: In der Tat, Preiserhöhungen schlagen bei allen Fabrikaten zu Buche. Teilweise bis über 10 Prozent. Die Hersteller haben kurz gesagt falsch geplant. Man ist von einem deutlich niedrigen Markt ausgegangen und das führt uns zu den aktuellen Problemen, denn wir haben sehr hohe Nachfragen und können diese nicht bedienen. Zudem sind die Märkte weltweit angesprungen. In der Pandemie sind die Produktionen heruntergefahren worden, so dass es nun eine gewisse Zeit benötigt, bis diese wieder hochgefahren werden können. Dieses wird allerdings nun auf dem Rücken unserer Kunden und von uns Händlern ausgetragen. Allerdings am Beispiel



Ansgar Focke von der Signal Iduna gratulierte Ludger Gude zum 50-jährigen Berufs jubiläum.



Hans Peter Wollseifer und Leo Thiesgen bei der Berufsbildungstagung im November 2021.

der Holzbeschaffung kann man sehen, dass die Preise, die sich rasant nach oben entwickelt haben, nun wieder sinken. Es bleibt also zu hoffen, dass sich das auch für unsere Maschinen so ergibt, dass sie nicht nachhaltig 10 Prozent teurer bleiben, sondern vielmehr ggf. auch eine Preissenkung erfahren. Wir arbeiten mit unseren Fabrikatsvereinigungen derzeit in intensiven Gesprächen daran, hier eine Lösung für die Händler zu finden und das gelingt uns in vielen Fällen auch sehr gut. Unser konstruktiver Austausch mit den Herstellern greift hier. Ich kann nur jedem Händler raten, sich hier durch den Bundesverband unterstützen zu lassen, oftmals sind die horrenden Preissteigerungen nicht rechters. Aktuell kommen steigende Preise für Energie hinzu: Sprit, Strom, Gas – hier



Leo Thiesgen bei der diesjährigen Mitgliederversammlung in Lüneburg.

schnellen die Preise in die Höhe. Zudem sind die Händler bereits durch hohe Lohnkosten und wiederum schlechte Garantievergütungen belastet. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Lage in 2022 wieder entspannen wird.

Konjunkturrell hat die Branche zu Beginn des Jahres einen kleinen Dämpfer erfahren, liegt aber immer noch im Plus, wie wird sich Ihrer Meinung nach das Geschäftsjahr entwickeln?

Gude: Im Vergleich zu vielen anderen Branchen, darf unsere noch ein deutliches Plus verzeichnen. Und das ordentlich, in Europa noch ausgeprägter als in Deutschland: Kaum ein CLIMMAR-Mitgliedsland hatte in den vergangenen Auswertungen über negative Entwicklungen zu klagen; die Konjunktur brummt geradezu, der CLIMMAR-Index – hier beschreiben wir die Lage in Europa auf einer Skala zwischen -3 und +3 mit nur einem Wert – lag im ersten Halbjahr 2021 mit 1,65 bei einem Allzeit-Hoch.

Negativ ins Kontor schlagen lediglich die zuletzt immer schwierigere Liefersituation unserer Herstellerfabrikate sowie das Thema Mitarbeiter-Management. Dabei sind die Zulieferprobleme globaler Art, sie betreffen alle. Beim Mitarbeiter-Management können wir alle selbst viel tun.

Langsam werden auch Präsenzveranstaltungen wieder möglich, welche Pläne hat der LandBauTechnik Bundesverband für 2022?

Kopplin: Mit der Berufsbildungstagung haben wir in 2021 einen echten Höhepunkt gesetzt und das sowohl in Präsenz und auch digital. Es hat uns sehr gefreut, auch im Rahmen von Vorstand, Geschäftsführung und auch in einigen Mitgliederversammlungen der Fabrikatsvereinigungen wieder in Präsenz tagen zu können. Man merkt einfach deutlich, kein digitales Meeting dieser Welt kann das persönliche Treffen und das persönliche Wort ersetzen. Daher freut es uns, dass wir durch die Impfungen und Tests für unsere Veranstaltungen die größt mögliche Sicherheit erlangen. Wir werden aber in jeden Fall im kommenden Jahr auf der Agritechnica vertreten sein und freuen uns auf einen guten Austausch mit den Besuchern in unserem Händlerzentrum in Halle 2. Zudem sehen wir auch der Durchführung unserer Bundestagung Tag der LandBauTechnik im Herbst 2022 positiv entgegen.



DIE KRAMP APP

FINDEN & BESTELLEN – ÜBERALL UND JEDERZEIT

Ganz gleich ob Sie auf dem Hof, in der Werkstatt oder auf dem Feld unterwegs sind: Mit der Kramp App finden Sie nicht nur den passenden Artikel, sondern Sie können ihn auch an Ort und Stelle sofort bestellen. Probieren Sie doch auch die vielen anderen Funktionen der Kramp App vom Barcode-Scan bis zur Übersicht Ihrer Aufträge aus. So behalten Sie immer den Überblick!

Mehr Infos unter www.kramp.com



KRAMP

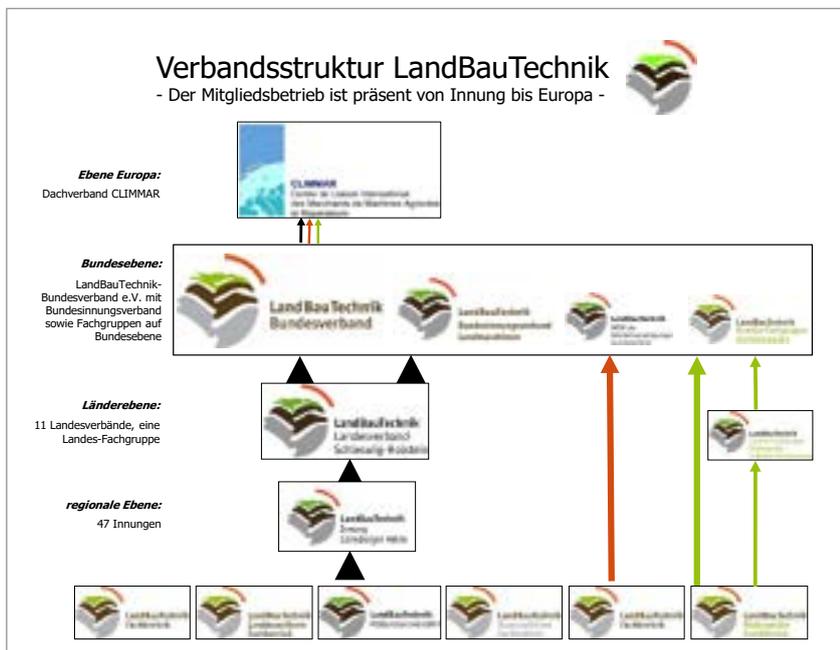
Der LandBauTechnik-Bundesverband e.V.



Der LandBauTechnik-Bundesverband e.V. (LBT) ist ein Arbeitgeberverband auf handwerklichem Boden und spricht für bundesweit allein in der Landtechnik ca. 3.700 Unternehmen, Fachhändler und Serviceunternehmen an ca. 5.700 Standorten mit knapp 43.000 Mitarbeitern, die einen Jahresumsatz von hochgerechnet 11 Mrd. Euro erzielen.

Er ist die nationale Spitzenebene einer Branchenspezifischen und mittelständisch geprägten Verbandsorganisation für Handel und Service an Land- & Baumaschinen, landtechnische Innenwirtschaft, Kommunal- & Gartentechnik (Motorgeräte) und Flurförderfahrzeuge. Die Verbandsorganisation ist föderal aufgebaut:

- › Die **47 Innungen** LandBauTechnik in Deutschland sind die Basis der Verbandsorganisation auf regionaler Ebene.
- › Auf Landesebene vertreten **elf Landesverbände** Mitgliederinteressen von Handel und Handwerk überregional (ab S. 62).
- › Auf **Bundesebene** koordiniert der Bundesverband als Spitzenvertretung übergeordnet fachliche Themen, veranstaltet Kongresse, Messeauftritte und über seine Akademie ein umfangreiches Schulungs- und Seminarwesen, erstellt Arbeitshilfen und Infodienste und berät Betriebe und seine regionalen Verbandseinheiten. Parallel dazu entwickelt der Bundesinventionsverband die berufliche Aus- und Fortbildung; beide – LandBauTechnik-Bundesverband e.V. und sein wichtigstes Mitglied, der Bundesinventionsverband des deutschen Land- & Baumaschinenmechatronikerhandwerks – treten gemeinsam auf. Seine Vertreter sind Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie für Sozialpartner und Berufsgenossenschaften.



- › Mit **neun Fabrikatsvereinigungen** vertritt der Verband die Interessen des Fachhandels gegenüber der Industrie (S. 58). Ebenso wie die Bundes-Fachgruppe MOTOGERÄTE, kurz **BuFa-MOT** (ab S. 52).
- › Die Verbandsorganisation LandBauTechnik ist international eingebunden im europäischen Branchen-Dachverband **CLIMMAR** (ab S. 88).

Organigramm des Bundesvorstandes

Vorstand



Ulf Kopplin
Präsident
W. Doormann &
Kopplin Landtechnik
GmbH & Co. KG



Leo Thiesgen
Bundesinnungsmeister
und Vizepräsident
Thiesgen Agrar- und
Fördertechnik GmbH



Ludger Gude
Vizepräsident
LVD
Bernard Krone GmbH



Eckhard Vlach
stellvertretender
Bundesinnungs-
meister
Marep GmbH



Heinz-Georg Mors
Vorstand
AGRAVIS Technik
Münsterland-Ems GmbH



Norbert Stenglein
Vorstand
Norbert
Stenglein GmbH

kooperierte Vorstands- und Ehrenmitglieder



Paul Raimund
Vors. BuFa-MOT
Paul Raimund
Landmaschinen



**Dr. Marcus
Bertelsmeier**
Agrartechnik
Sachsen GmbH



**Stefan
Gruber**
Martin Gruber KG



Stefan Sprock
B+S Landtechnik
GmbH



Karl Josef Duffner
Duffner Landtechnik
GmbH & Co. KG



**Franz-Josef
Borgmann**
Ehrenpräsident

Geschäftsstelle



**Dr.
Michael
Oelck**
Haupt-
geschäftsführer



**Ulrich
Beckschulte**
Geschäftsführer
für den Bereich
LandBauTechnik*



**Gabriele
Schulte-
Kemper**
Referat für
Presse- und
Öffentlichkeitsar-
beit* (Elternzeit)



**Lena
Heckmann**
Referat für
Presse- und
Öffentlichkeitsar-
beit*



**Torsten
Grantz**
Berufsbildung/
Projektleitung**



**Barbara
Reinmuth**
Marketing/
Berufsbildung**



**Katharina
Fütterer**
Berufsbildung**



**Ina
Faßbender**
Assistenz der Ge-
schäftsführung/
Rechnungswesen/
Projektassistentz**

* Gewerbespezifische Informationstransferstelle (GIT)

** InnoVET Projekt LBT Forward

Ruhrallee 80 · 45136 Essen · 0201/89624-0 · www.landbautechnik.de · info@landbautechnik.de

Unsere Kooperationspartner



SOLUTIONS MADE IN GERMANY



Neben zahlreichen Teilen für die professionelle Reparatur von Traktoren, bietet febi mehr als 44.000 verschiedene Ersatzteile für alle gängigen PKW- und NKW-Modelle an.

Sie finden das gesamte Sortiment unter:
partsfinder.bilsteingroup.com.

www.febi.com

bilsteingroup®



Neue Kooperationspartner 2021

Intareg



Intareg bietet digitale Lösungen mit höchster Effizienz für die gesamte Lieferkette der LandBauTechnik-Branche. Alle digitalen Produktlösungen sind mit dem International Asset Register vernetzt, das die Kernzelle des patentierten Intareg-Systems bildet. So kann schnell und einfach jedes Produkt und jedes Investitionsgut im International Asset Register mit einer eindeutigen Asset-DNA eingetragen werden. Das heißt, dass jede Land- und Baumaschine jederzeit mit ihrem aktuellen Status und Standort über den gesamten Lebenszyklus hinweg identifiziert werden. So kann Betrug, Mehrfachfinanzierung, ein Weiterverkauf nach Diebstahl oder Unterschlagung vermieden werden.

Die Lösungen von Intareg bieten eine erhebliche Zeit- und Kostenersparnis, eine einfache und schnelle Handhabung aller Lösungen, sowie Betrugssicherheit in der gesamten Lieferkette.

Agroparts



agoparts, ein Produkt der LexCom Informationssysteme GmbH, ist die weltweit größte

Multi-Marken-Plattform für Ersatzteilegeschäft im landwirtschaftlichen Sektor. Der digitale Marktplatz für Originalersatzteile vernetzt alle Handelsstufen miteinander und rückt dabei den (Vertrags-) Händler als zentrales Bindeglied in den Fokus. agoparts bietet ein online und offline verfügbares Katalogsystem zur Recherche, zum Angebot und zur Bestellung von Originalteilen für alle Marktteilnehmer. Das Netzwerk besteht aus mehr als 5.500 aktiven Händlern sowie über 130.000 registrierten Nutzern aus 170 Ländern. Mit den jüngsten Erweiterungen der Produktfamilie, einem Online-Shop für den Händler und einer App für die Ersatzteilerecherche im Feld, ist nun auch der Endkunde elektronisch in die Bestellkette integriert.

Würth



Lager- und Managementsysteme, innovative Produkte

und passende Serviceangebote tragen in Ihren Unternehmen dazu bei, Wartungsarbeiten sowie Betriebsabläufe zu optimieren und Vorschriften einzuhalten. Diesen Anforderungen trägt Würth mit passenden Angeboten für die Landbautechnik-Branche Rechnung. Fahrzeug- und Werkstatteinrichtungen zählen ebenso zum Produktportfolio wie Nfz-Spezialwerkzeuge, Reinigungs- und Pflegeprodukte für Fahrzeug und Werkstatt, DIN- und Normteile, Nutzfahrzeugelektrik und -beleuchtung, Produkte zur Ladungssicherung, Druckluft-, Akku- und Elektromaschinen, Arbeitsschutzprodukte und vieles mehr.

Darüber hinaus bietet Würth seinen Kunden viele Services wie Click & Collect, ein dichtes Niederlassungsnetz, Weiterbildungsseminare, Maschinenprüfung und -reparatur, PSA- und Gefahrstoffmanagement sowie Lagersysteme. Überzeugen Sie sich selbst unter www.wuerth.de/services.

Bilstein



Die Marke febi steht für höchste Produktqualität und jahrzehntelange Expertise. Diese soll ab sofort auch in die Kooperationspartnerschaft eingebracht werden und den Bundesverband sowie die Unternehmen, die er vertritt, bestmöglich unterstützen.

Ferdinand Bilstein ist ein Pionier im freien Ersatzteilmarkt mit Stammsitz in Ennepetal. Das konzernunabhängige Traditionsunternehmen in Familienbesitz hat sich früh für qualitativ gleich- oder höherwertige Alternativen zu Originalteilen eingesetzt – im Sinne der Verbraucher weltweit.

Der Ersatzteil-Spezialist mit 2.100 Mitarbeitenden bietet unter der Marke febi über 44.000 Reparaturlösungen für Traktoren, PKW und NKW. Das Sortiment wächst stetig, denn der Anspruch ist es, neue Produkte schnellstmöglich im freien Markt verfügbar zu machen.

Als weltweiter Marktführer im Ersatzteilemanagement haben wir seit 25 Jahren nur eines im Fokus ...



... Sie als unseren Kunden.

Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Ob Hersteller von Landtechnikmaschinen, Händler oder Landwirt – wir bieten mit unserer Online-Ersatzteile-Plattform, dem Multi-Marken-Händler-Webshop oder der immer und überall nutzbaren App-Anwendung maßgeschneiderte Lösungen für die gesamte Branche.

Wenn Sie also heute nach innovativen, erstklassigen und zukunftssicheren Systemlösungen für Originalteile suchen, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.



Jetzt kostenlos registrieren:
www.agroparts.com



Detaillierte Informationen zu unseren einzelnen Produkten **agroparts Platform**, **DealerShop** und **Mobile** finden Sie unter:
www.lexcom-industries.de

25 JAHRE
agroparts



Rückblick auf das LBT-Jahr 2021

2021



2022

LOADING.....

Dezember 2020

Es geht auf das Jahresende zu – das erste unter Corona-Bedingungen. Im Projekt „LBT-Forward“ – so heißt der auf unsere Branchen gerichtete Teil innerhalb der InnoVET-Förderung rund um die Erneuerungs- und Digitalisierungsanalyse der Berufsbildungssituation – ist terminlich am meisten los, hier sind Präsenztermine noch am verbreitetsten, ganz nach dem Geschmack von Teamleiter Torsten Grantz. Zu Monats- und Jahresende verlässt nach neun Jahren Daniela Dethloff die Geschäftsstelle des Bundesverbands, hier steigt nun Ina Fassbender ein. Ebenfalls zum Jahresende wird die temporäre Umsatzsteuerreduzierung wieder aufgehoben, unser Eindruck: Außer einem Wust an organisatorischem Aufwand hat es nicht viel gebracht ...

Januar 2021

Der Vorstandsvorstand mit Präsident Ulf Kopplin an der Spitze ist „auf Zack“: Bei der Branchenkampagne >STARKE TYPEN< werden im Herbst 2021 die Partnerverträge auslaufen, schon heute beginnt LBT mit den Vorarbeiten der Neuakquise, erstellt Aktionspläne und Akquiseunterlagen für den Vorstand, der kurz darauf unter großem persönlichem Engagement alle potenziellen Partner zu kontaktieren beginnt: Die Nachwuchssicherung insbesondere im Service ist schließlich Aufgabe der gesamten Branche. Bis September kommen 17 Premiumpartner und 38 Partner zusammen. Chapeau! Der Kooperationspartnertag LandBauTechnik findet erstmals digital statt. Die Ergebnisse des Zufriedenheitsbarometers Traktorenfabrikate in Deutschland und Europa werden – statt auf den LTU – den Fabrikaten digital vorgestellt.

Februar 2021

Der Bundesinnungsverband wird reife 80! 1941 als kriegswichtig aus dem Metallhandwerk herausgezogen kam unser Handwerk unter schwierigen Bedingungen zur Welt – wovon es sich längst erholt hat und nach Zahlen und Inhalten besser, moderner und attraktiver dasteht als viele andere Kollegengewerke. Die zweite, leicht angepasste, Zufriedenheitsumfrage Landtechnik startet als rein nationale Aktion, am Ende kommen

über 500 Rückmeldungen zusammen – Rekord. Bei LBT-Forward beginnen die ersten von vielen Interviews mit Gesellen, Meistern und Servicetechnikern, aber auch Schulen, Ausbildern und Prüfern. Mit LexCom/agroparts begrüßt der Bundesverband einen weiteren Kooperationspartner. Alle Fabrikatsvereinigungen müssen ihre Mitgliederversammlungen digital durchführen; das gilt auch für alle sonst in diesem Zeitfenster gesetzten Veranstaltungen – der Motorgeräte-Kongress versucht es gar nicht erst, der erweiterte Vorstand der BuFa-MOT bereitet mit den „Kaffeepausen“ ein neues, branchennahes und thematisch immer Unternehmer-orientiertes Kommunikations- und Info-Format vor. Barbara Reinmuth beginnt in Nachfolge von Johanna Bacchiocchi ihre LandBauTechnik-Karriere im Bereich Marketing und Berufsbildung.

März 2021

Die Agritechnica teilt mit, dass eine Werkstatt live unter den aktuellen Rahmenbedingungen in klassischer Manier nicht umgesetzt werden kann, daran ändert auch ihre später bekannt gegebene Verschiebung nichts – gemeinsam beginnen LBT und DLG mit der Konzeption der neuen, aber einmaligen „Werkstatt live digital“. Nach einem Kickoff mit den Außendienstlern der SignalIduna startet das LBT Versorgungswerk. Auch die Geschäftsführerkonferenz LandBauTechnik mit den Landesverbänden tagt – auch hier eine Premiere – digital. Am ersten Train the Trainer-Lehrgang zur Vorbereitung der Schulungen zur Fachkundigen Person Hochvolt nehmen zehn Kollegen aus ganz Deutschland teil, zum Jahresende sind es zwölf Schulungsstätten, die sich dem Audit nach LBT erfolgreich gestellt haben.

April 2021

Die erste Kaffeepause der BuFa-MOT startet: Immer dienstags um 10.30 Uhr mit einem Thema: Mitarbeitermanagement, Verrechnungssätze kalkulieren, digitale Werkstatt, Akkutechnik; nach 30 Minuten ist sie vorbei. Bis Jahresende werden hier fast 30 Termine ohne thematische Doppelungen zusammenkommen, die Branche nickt anerkennend: passt! Das Zufriedenheitsbarometer für Traktorenfabrikate startet, an der internationalen zeit- und inhalts gleichen Umfrage nehmen über 1.000 Händler aus neun Ländern teil, allein aus Deutschland antworten 255 Fabrikathändler. Katharina Füt-

terer ergänzt das Projektteam LBT-Forward im Bildungsbe- reich. Alle Gremien tagen weiter digital: Vorstand LandBau- Technik sowie vieler Fabrikatsvereinigungen, der BuFa-MOT und auch die CLIMMAR-Konferenz.

Mai 2021

Die Pressekonferenz des LBT-Bundesvorstands zu den Er- gebnissen des zweiten Zufriedenheitsbarometers mit den Landtechnik-Fabrikaten kommt diesmal aus Schönberg – im großen Seminarraum von Doormann & Kopplin ist ein Studio aufgebaut, Präsident Ulf Kopplin und seine Vizes Ludger Gude und Leo Thiesgen sind knapp zwei Stunden live auf Sendung. Der Beirat LTU tagt ebenso wie der Berufsbildungsausschuss, der ErFa-Kreis Elektro-FK MOT und der ErFa-Kreis Meister, manche an zwei Tagen, dafür aber in kürzeren Einheiten – auch eine Idee.

Juni 2021

Es reicht mit den digitalen Tagungen, die ersten sind durch- geimpft, bei der Gremienarbeit will man sich auch physisch sehen: Den Anfang macht die Verbändeplattform Landtech- nik und Straßenverkehr in Berlin mit Bauernverband, DLG, der Industrie (VDMA), Lohnunternehmern (BLU) und Ma- schinenring (MR). Im CLIMMAR steuert man auf die fina- le Phase der komplexen Umbaumaßnahmen zu, die bereits 2019 beschlossen worden waren und deren Umsetzung seit- dem im dort zuständigen Arbeitskreis vorbereitet wird. Für Deutschland steigen Vizepräsident Ludger Gude und Ulrich Beckschulte in die Workshoparbeit ein.

Juli 2021

Stichtag 1. Juli 2021: Nach weit über 20 Jahren intensiver Auseinandersetzung mit verschiedensten Verbänden und In- stitutionen heißt nun auch der Meistertitel wie seit langem gewünscht „Land- & Baumaschinenmechatronikermeister/- in“. In Essen, Steiningen, Vreden, Nordstemmen und Zell knal- len die Korken, alle Bundesinigungsmeister seit 1990 erklären diesen Dienstag zum Branchen-Feiertag. Auch im Arbeitskreis Hochvolt atmet man auf: Endlich sind alle Unterlagen fertig, alles ist vorbereitet, die ersten Kurse starten in Frechen und Lüneburg, ein weiterer Trainerlehrgang folgt im Oktober. Die Fabrikatsvereinigung der Same-Deutz-Fahr-Händler wird ge- gründet, es ist die bereits achte dieses Formats.

August 2021

Die Kaffeepausen der BuFa-MOT passen ihr Format an, eine pro Woche ist zu viel und zu schnell; auch sollen vermehrt ErFa- und Best-Practise-Elemente Eingang finden. Analoge Formate werden auch für LandBauTechnik-Landesverbän- de adaptiert. Mit Würth begrüßt der Bundesverband einen weiteren Kooperationspartner. Das neue Team Werkstatt live digital steht, „sechs alte Hasen stehen vier jungen Hunden“ zur Seite; Leitwolf Ulrich Beckschulte wird Animator und

Regisseur bei den Filmarbeiten und Interviews an zehn Ma- schinen von Premiumpartnern.

September 2021

Im Hause Schulte-Kemper ist Nachwuchs angekündigt, wäh- rend ihrer Mutterschaftspause wird Pressereferentin Gabriele Schulte-Kemper nun von Lena Heckmann vertreten, die bei den viertägigen Video-Drehs für die Werkstatt live digital gleich ihre erste echte Belastungsprobe meisterhaft managt. Der Vorstand tagt erstmals seit einem Jahr wieder in Prä- senz, Tagungsort ist Erding. Hauptgeschäftsführer Dr. Micha- el Oelck und Bundesinigungsmeister Leo Thiesgen erreichen, dass nun auch bayerische Handwerkskammern sich nach LBT- Konzept zu empfohlenen Meisterkursstätten und Hochvolt auditieren lassen können. Bei den EuroSkills in Graz wird Adrian Knapp von der RWZ Rhein-Main Vize-Europameister, holt Silber für Deutschland. Mit der Intareg AG begrüßt der Bundesverband einen weiteren Kooperationspartner.

Oktober 2021

CLIMMAR tagt in Minimalausführung in Amsterdam. Stefan Sprock und Ulrich Beckschulte sind live dabei, als am 8. Oktober um 10.22 Uhr die Mitgliederversammlung unserem Dachverband eine neue Satzung gibt. Künftig wird CLIMMAR fest in Brüssel bei einem Lobby-erfahrenen Mittelstandsver- band stationiert, alles zu ansonsten unveränderten Kondi- tionen. Chapeau! Die dritte GF-Konferenz des Jahres befasst sich digital mit Haushaltsthemen, Satzungen und AGB. Auf der Sümo-Jahrestagung in Berlin fällt der Startschuss für die Teilnahme auch von Mitgliedern der BuFa-MOT im LBT-Versor- gungswerk, der Beifall ist groß. Mit der Fabrikatsvereinigung CNH Baumaschinen startet eine weitere Händlervereinigung für Baumaschinen. Mit der Bilstein-Gruppe begrüßt der Bun- desverband einen weiteren Kooperationspartner. Beim UDH trifft HGF Dr. Oelck auf höchster Ebene in Berlin – also pa- rallel zu den Koalitionssondierungen – mit der IG Metall zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch zusammen. Tim Da- merius (Landessieger Hessen, Ausbildungsbetrieb ATC Groß- Gerau) wird im BTZ Götz der HWK Potsdam Bundessieger LandBauTechnik 2021, Tim Künzler (Landessieger Baden- Württemberg, BayWa Balingen) und Nicola Heucher (Landes- sieger Rheinland-Pfalz, Agrom Thür) holen Silber und Bronze, alle anderen acht Landessieger sind hervorragende Vierte.

November 2021

In Lüneburg geht die Mitgliederversammlung gewohnt rou- tiniert über die Bühne, auf der anschließenden Bildungsta- gung zeichnet Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer BIM Leo Thiesgen mit der Goldenen Ehrennadel des Handwerks aus. Auch der Bildungstag selbst wird unter Moderation von Torsten Grantz, Katharina Fütterer, Dr. Gert Zinke vom BIBB und Dr. Michael Oelck ein Riesenerfolg: Gut 50 Delegierte und Partner im Kongressbereich und knapp 200 Fachleute an den Weltempfängern werden Zeugen, wie sich Theorie und Praxis in Schule, Werk und Werkstatt heute für morgen aufstellen.

Aus der Geschäftsstelle

Neue Gesichter in der Geschäftsstelle



Barbara Reinmuth

Barbara Reinmuth ist beim LandBauTechnik-Verband seit Mitte März 2021 als Referentin für Bildung und Marketing für LBT Forward tätig. Frau Reinmuth ist Diplom-Betriebswirtin und bringt langjährige Erfahrungen aus dem Bereich Projektleitung sowie Marketing und Events bei Marktführern verschiedener

Branchen mit. Sie ist federführend im Bereich Hochvolt und beim Projekt >STARKE TYPEN< tätig.



Katharina Fütterer

Katharina Fütterer ist Diplomkauffrau (FH) und Wirtschaftspädagogin (M.Sc.) und hat vor Kurzem ihre Dissertation an der Universität zu Köln abgeschlossen. Sie arbeitet im Projekt LBT Forward zum Thema „Fach- und Führungskarrieren für das Land- und Baumaschinenhandwerk“ als Berufsbildungsreferentin.

Katharina Fütterer bringt umfangreiche und mehrjährige Erfahrungen aus den Bereichen Projektmanagement und Berufsbildung, u.a. an der Universität zu Köln und dem Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk, mit.



Lena Heckmann neu im Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit September 2021 ist Lena Heckmann als Elternzeitvertretung für Gabriele Schulte-Kemper in der Geschäftsstelle des LBT tätig. Lena Heckmann hat vor Kurzem ihr Masterstudium ‚Politische Kommunikation‘ an der Universität Bielefeld erfolgreich abgeschlossen und arbeitet nebenher noch im Lokaljournalismus der Halterner Zeitung. Sie bringt Erfahrung aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aus ihrem Volontariat bei der Apothekerkammer Westfalen-Lippe in Münster mit.



Ulrich Beckschulte hakt die Checkliste in seiner neuen Rolle als Filmregisseur des Teams Werkstatt-live digital ab.



Ina Fassbender auf der Mitgliederversammlung der Innung Trier Rheinhessen-Pfalz.



Torsten Grantz bei der GEA-Mitgliederversammlung.



Dr. Michael Oelck referiert auf der Mitgliederversammlung in Lüneburg.



Geselliges Beisammensein am Rande der Berufsbildungstagung in Lüneburg.



Barbara Reinmuth stellt die »STARKE TYPEN«-Kampagne auf der Berufsbildungstagung vor.



Alle Sachen gepackt für die Werkstatt-Live digital-Drehtage.



Katharina Fütterer behält gemeinsam mit Emil Tucker & Team den Überblick über die Technik beim Bildungstag in Lüneburg.



Gabriele Schulte-Kemper (rechts), Lena Heckmann (Mitte) und Barbara Reinmuth (links) in der Geschäftsstelle in Essen.



Dr. Michael Oelck mit Ralf Hellrich, vor vielen Jahren Geschäftsführer der Innung Trier-Rheinessen-Pfalz, heute Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Koblenz.



Der Vorstand mit Begleitung in Erding.



Leo Thiesgen mit der goldenen Handwerksnadel des ZDH geehrt

Höchste Anerkennung für den Bundesinnungsmeister des LandBauTechnik-Bundesverbands

Was für eine Auszeichnung: Hans-Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, ehrte Leo Thiesgen während der Berufsbildungstagung „Next Level: Die Berufsbildung der LandBau-Technik-Branche auf dem Weg in die Zukunft“ am 9. November im Technologiezentrum Lüneburg der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade mit der goldenen Handwerksnadel. Hans-Peter Wollsei-

fer nutzte die Verleihung, um anerkennende und dankbare Worte an Leo Thiesgen zu richten: „Höchste Anerkennung für vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz auf allen Ebenen: Wer langjährig so engagiert für das Handwerk und seinen Beruf eintritt – von regionaler bis Bundesebene, dem verleihe ich mit Freude die höchste Auszeichnung, die wir im Deutschen Handwerk zu vergeben haben: das Handwerkszeichen in Gold.“



fer nutzte die Verleihung, um anerkennende und dankbare Worte an Leo Thiesgen zu richten: „Höchste Anerkennung für vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz auf allen Ebenen: Wer langjährig so engagiert für das Handwerk und seinen Beruf eintritt – von regionaler bis Bundesebene, dem verleihe ich mit Freude die höchste Auszeichnung, die wir im Deutschen Handwerk zu vergeben haben: das Handwerkszeichen in Gold.“



verdient gemacht und es ist ein großer Gewinn für den LandBauTechnik Bundesverband, ihn als Bundesinnungsmeister in seinen Reihen zu haben“, so Kopplin weiter. „Er ist Visionär und durchsetzungsstark und Handwerker durch und durch. Er ist ein Vorbild, für viele, die sich engagieren“, führt Dr. Michael Oelck, Hauptgeschäftsführer LBT fort.



Leo Thiesgen ist seit 26 Jahren ehrenamtlich im Vorstand der Innung Trier-Rheinhausen-Pfalz, davon 16 Jahre als Obermeister, aktiv. Im Jahr 2021 wurde er dort zum Ehrenobermeister ernannt, von einer der größten Innungen in Deutschland, die sich auf dem Gebiet von drei Handwerkskammern (Trier, Kaiserslautern und Mainz) befindet. Seit 2003 ist er aktives Vorstandsmitglied des Bundesinnungsverbands des Land- und Baumaschinenmechatikerhandwerks. Seit 2010 ist Thiesgen Vorstandsmitglied des LandBauTechnik-Bundesverbands und ebenso Vorstandsmitglied im Bundesinnungsverband. 2014 wurde er zum Bundesinnungsmeister gewählt und ist für seine ergebnis- und umsetzungsorientierte Leitung von Sitzungen bekannt. Seit 2017 arbeitet Thiesgen im UDH (Unternehmerverband des deutschen Handwerks) im Vorstand mit. Sein Steckpferd ist dabei die Aus- und Fortbildung. Er war maßgeblich an dem Aufbau einer neuen Meisterkursstätte in Kaiserslautern für das LBT Handwerk beteiligt. Er setzte sich für eine fachliche hohe Qualifikation der Ausbilder und der Ausstattung aus der Branche und für die Branche ein. Die Qualitätssicherung in der Meisterschulen in Deutschland für besondere Qualität in der Aus- und Fortbildung ausgezeichnet werden. Ebenso sind bereits 16 Bildungsträger aus dem Kreise der Hersteller, des Handwerks und der Landwirtschaft für die Anwendung des neuen Branchenstandards zur Fachkundigen Person Hochvolt (FHV) vom Bundesverband LandBau-Technik für deren hochwertige Arbeit auditiert worden.



Gut und gerne lässt sich Thiesgen als Handwerker „mit Leib und Seele“ bezeichnen. Er arbeitete zunächst als Meister in der Genossenschaft Wittlich und anschließend als selbstständiger Meister seit dem Jahr 1986. Er führte den mobilen Landtechnik-Service ein und fuhr mit einem VW-Bulli voller Ersatzteile über das Land. Hier rettete er den einen oder anderen Landwirt in der Not. Der mobile Service entwickelte sich dann sukzessiv zu einem festen Standort in seinem Geburtsort.

Leo Thiesgen Agrar und Fördertechnik hat heute 30 Mitarbeitende und Leo Thiesgen selbst hat bereits früh seinen Sohn eingebunden. Seit 2015 ist Manuel Thiesgen Gesellschafter und Leo Thiesgen Seniorchef. In seinem Unternehmen unterstreicht Thiesgen stets das große Interesse an Ausbildungsthemen und Nachwuchsarbeit. So stellt das Unternehmen regelmäßig Mitarbeitende für das „Werkstatt-Live-Team“. Außerdem engagieren sich Mitarbeitende regelmäßig in den Fabrikatsvereinigungen.

Franz Hensen mit Ehrenurkunde ausgezeichnet

Franz Hensen, langjähriger Manger After Sales, Business Development der Firma Claas wurde am 16. Juli 2021 in Herzbrock für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit in den Gremien des LandBauTechnik-Bundesverbands e.V. mit der Ehren-Urkunde ausgezeichnet.

Franz Hensen hat sowohl im Arbeitskreis Servicetechniker, bei LBT Forward als auch beim Service Award Beirat der Agartechnik im DLV mitgewirkt. Dr. Michael Oelck würdigte diese sehr gute Zusammenarbeit mit dem LandBauTechnik Bundesverband e.V., im Namen von Präsident Ulf Kopplin und Bundesinnungsmeister Leo Thiesgen, anlässlich der Verabschiedung von Frank Hensen in den Ruhestand.





Verbandsangebote für Betriebe

Der LandBauTechnik-Bundesverband bietet seinen Mitgliedern unterschiedliche Serviceleistungen und stellt ihnen zahlreiche Materialien, Dienstleistungen und Angebote zur Verfügung und das On- und Offline.

Informationsdienst



* Der LandBauTechnik-Bundesverband beschäftigt mit Ulrich Beckschulte und Lena Heckmann zwei sog. GIT-Mitarbeiter/innen (GIT = Gewerbespezifische-Informations-Transferstelle)*. Solche GIT-Stellen gibt es bei vielen Bundes-Fachverbänden, sie erstellen und veröffentlichen zahlreiche Informationen mit Branchen- u/o Unternehmer-Relevanz an die Landesverbände und Innungen. Zumeist werden sie parallel auf den Verbandsseiten www.landbautechnik.de und www.bufamot.de sowie im offiziellen Verbandsorgan Agrartechnik veröffentlicht. Einige Beispiele finden Sie im Statistikteil ab S. 93.

Außendarstellung

Hier bietet der Bundesverband seinen Innungs- und Verbandsmitgliedern:

- Außenschilder mit Aufdruck „LandBauTechnik Fachbetrieb“
- Briefhüllen mit dem Aufdruck der >STARKEN TYPEN<-Kampagne.
- Schmuckurkunde für Gesellenbriefe, die bei der Freisprechung überreicht werden können.
- Nadeln und Urkunden für verdiente Mitarbeiter zur Auszeichnung ab dem 10-jährigen Dienstjubiläum können beim Bundesverband bestellt werden. Begleitend dazu gibt es Ehrenurkunden.
- Verbandliche Ehrennadeln

Die silberne Ehrennadel verleiht der Bundesverband auf Antrag der Landesverbände und Innungen an Personen mit besonderen Verdiensten auf Innungs- u/o Landesebene; das macht sich immer gut auf Sitzungen, Freisprechungen oder regionalen Kongressen. Die Ehrennadel in Gold verleiht der Vorstand für auf Bundesebene besonders verdiente Ehren- und Hauptamtler; diese werden idR anlässlich des Tags der LandBauTechnik feierlich überreicht.

Merkblätter, Broschüren und Checklisten

Der Bundesverband bietet eine Reihe an hilfreichen Merkblättern, Broschüren und Checklisten, hier einige Beispiele:

- Muster-AGB sind nach Liefer-AGB und Reparatur-AGB sowie in die Zielgruppen Privatkunden und Profikunden unterteilt; sie werden regelmäßig aktualisiert. Für 2022 sind auch Muster-AGB für Vermietgeschäfte in Vorbereitung.
- Kalkulationshilfen z.B. für die Ermittlung Ihres Durchschnitts-Verrechnungssatzes
- Tarifwesen-Übersicht mit den Eckdaten aller Länder.
- Ausbildungspläne die nach §6 der Ausbildungsordnung für alle Ausbildungsbetriebe vorzuhalten sind
- Broschüren zu unterschiedlichen Themen, gut nachgefragt z.B. zum Agenturgeschäft im Landmaschinenhandel

Daten

Eine weitere Expertise des Bundesverbands sind regelmäßig durchgeführten Umfragen und die daraus resultierenden Ergebnisse.

- Händler-Zufriedenheitsbarometer (DSI) gibt es einmal im Jahr für A-Händler von Traktorenfabrikaten und alle Verbandsmitglieder zu Landtechnikfabrikaten (ohne Traktoren und Motorgeräte)
- Konjunkturdaten werden quartalsweise erhoben
- Verrechnungssätze, Garantiekonditionen, in unregelmäßigen Abständen finden weiterführende Befragungen zu unterschiedlichen, häufig auch aktuellen Themen statt.

Schulungen

Der LandBauTechnik-Bundesverband bietet seinen Mitgliedern eine Reihe an Schulungen an.

- LandBauTechnik-Akademie ist ein gemeinsames Projekt des Bundesverbands mit dem offiziellen Presseorgan Agrartechnik. Hier gibt es Fortbildungsangebote für Unternehmer und Mitarbeiter aus allen Ebenen in den Fachbetrieben.
- Weitere Schulungsangebote werden stets aktuell im Terminkalender auf der Internetseite des Bundesverbands eingepflegt.

AT

AGRAR TECHNIK

ERFOLG. MACHEN.

SONDERDRUCK



*„Es lohnt sich immer, die Dinge
etwas genauer zu betrachten“*



Das LBT-Vorsorgekonzept schützt auch die Familien

Vorsorgekonzept I Das neue LBT-Vorsorgekonzept beinhaltet nicht nur eine leistungsstarke Versorgung für die Belegschaften der Betriebe. Wichtig war es auch, die Familien in das Versorgungskonzept mit einzubinden.

Sichert der Betrieb seine Belegschaft über das neue Versorgungswerk LandBauTechnik e. V. ab, wird gleichzeitig auch ein Schutzmantel um die Familie gelegt. Sie profitiert letztlich von den Leistungen:

Die LBT-Betriebsrente bessert die gesetzliche Rente auf und optimiert damit die Einkommenssituation der Familie. Außerdem wird die Familie im Todesfall durch eine Hinterbliebenenabsicherung geschützt. Diese kann je nach Familiensituation individuell ergänzt werden.

Mit dem LBT-Medizinischen Schutz profitieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge. Das ist ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt der Arbeitskraft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können für sich selbst oder für ihre Angehörigen den LBT-Medizinischen Schutz um weitere Leistungsbausteine erweitern.

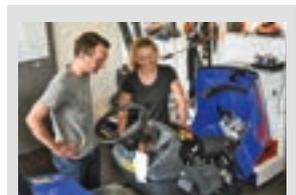
DAS LBT-VORSORGEKONZEPT



**BETRIEBLICHE
ALTERSVORSORUNG**
LBT-BETRIEBSRENTE



**BETRIEBLICHE
KRANKENVERSICHERUNG**
LBT-MEDIZINISCHER
SCHUTZ



**BETRIEBLICHE
UNFALLVERSICHERUNG**
LBT-SCHUTZ IN BERUF
UND FREIZEIT

Außerdem können Unternehmer ihren eigenen persönlichen Krankenversicherungsschutz ebenfalls ergänzen: mit einer privaten Krankenvoll- oder Zusatzversicherung. Das gilt auch für die Familienangehörigen.

Der LBT-Schutz in Beruf und Freizeit leistet bei Unfällen. Abhängig von der durch den Betrieb gewählten Absicherung

werden Lücken der gesetzlichen Unfallversicherung geschlossen. So leistet die Unfallversicherung der SIGNAL IDUNA, anders als die Berufsgenossenschaft, bereits ab einem Invaliditätsgrad von einem Prozent eine Invaliditätsentschädigung. Eine Absicherung der Hinterbliebenen ist auch hier sinnvoll. ■

Überstundenabbau anders: Die LBT-Überstundenrente

Überstunden | Während der Erntezeit und am Wochenende sammeln sich bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reichlich Überstunden an. Mit der LBT-Überstundenrente gibt es eine passende Lösung.

Die Überstundenvergütungen können ganz einfach unter bestimmten Rahmenbedingungen steuer- und sozialabgabenfrei in die LBT-Überstundenrente eingezahlt werden.

Gleichzeitig verbessert dies die Vorsorgesituation im Alter. Denn wir alle wissen, die gesetzliche Rente allein reicht nicht aus. Die LBT-Überstundenrente lohnt sich. Werden Überstunden ausgezahlt, bleibt netto oft weniger als die Hälfte übrig. Mit der LBT-Überstundenrente sieht das anders aus (siehe Beispiel rechts).

Die LBT-Überstundenrente ist ein flexibler Baustein der LBT-Betriebsrente. Weitere Vorteile der LBT-Betriebsrente:

- Effektive Lösung zur Umwandlung von Überstunden
- Steuer- und sozialversicherungsfreie Beitragszahlung
- Besondere Konditionen über den Kollektivvertrag mit dem Versorgungswerk LandBauTechnik e.V.
- Attraktive Betriebsrente
- Interessante Alternative auch für Not- und Bereitschaftsdienste
- Geringer Verwaltungsaufwand durch digitale Lösungen

Beispiel für eine Entgeltumwandlung		
	Auszahlung mit dem Entgelt	Beitrag zur LBT-Überstundenrente
Überstundenwert	500,00 Euro	*500,00 Euro
Steuer- und Sozialabgabenabzüge z. B. ca. 50 %	250,00 Euro	-
Netto	250,00 Euro	500,00 Euro
Arbeitgeberzuschuss von 15 %	-	+ 75,00 Euro
Fließen in die LBT-Überstundenrente	-	575,00 Euro
Plus gegenüber einer Auszahlung		325,00 Euro

* Einmaliger Beitrag in Form einer Zuzahlung in die LBT-Überstundenrente

- Attraktiver Arbeitgeberzuschuss (kostenneutral durch Sozialversicherungssparnis)
- Flexible Gestaltung und Beitragszahlung

Hinweise zum Arbeitgeberzuschuss von 15 % zur LBT-Überstundenrente

Der Zuschuss fällt an, wenn der Arbeitge-

ber bei einer Entgeltumwandlung Sozialbeiträge einspart. Mit dieser Zuschusspflicht möchte der Gesetzgeber die betriebliche Altersversorgung weiter fördern. Der Zuschuss ist bei allen neu abgeschlossenen Entgeltumwandlungsvereinbarungen zu zahlen – bei bestehenden Vereinbarungen ab dem 1.1.2022. ■

Bildnachweis: SIGNAL IDUNA

Die LBT-Überstundenrente.



Sie als Geselle, Servicetechniker und Meister arbeiten während der Erntezeit und am Wochenende, damit die Maschinen laufen? Da sammeln sich viele Überstunden an. Eine Auszahlung ist nicht besonders attraktiv. Unsere clevere Lösung: Die LBT-Überstundenrente.

SIGNAL IDUNA Gruppe, LandBauTechnik-Team
Joseph-Scherer-Str. 3, 44139 Dortmund, landbautechnik@signal-iduna.de



SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

DIE GANZHEITLICHE FIRMENKUNDENBERATUNG

Es lohnt sich immer, die Dinge etwas genauer zu betrachten. Betriebe mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lückenlos abzusichern, ist eine komplexe Aufgabe. Damit dabei nichts übersehen wird, hilft die ganzheitliche Firmenkundenberatung der SIGNAL IDUNA.

Nutzen Betriebe die ganzheitliche Firmenkundenberatung, stellen sie sicher, dass das Unternehmen vom Lager bis zur Chefetage abgesichert und auf alles vorbereitet ist. Sowohl in der Gewerbeabsicherung als auch in der Belegschaftsversorgung – umfassend, detailliert und effizient. Themen wie Schadenersatzforderung, große Sachschäden, aber auch steuerliche Vorteile bei der Mitarbeiterbindung werden besprochen und so erfolgreich gestaltet.

Die Firmenkundenberatung beginnt mit der ANALYSE. Hier beleuchten die Spezialisten der SIGNAL IDUNA die beruflichen Risiken und betrachten bestehende Verträge. Auf dieser Basis erstellt der Spezialist eine passgenaue Absicherungslösung für den Betrieb, ein KONZEPT.

Dieses lässt sich jederzeit anpassen, wenn sich etwas im Geschäftsablauf ändert. Dann folgen die UMSETZUNG des Absicherungskonzeptes und die BETREUUNG, die durch kontinuierlichen Austausch die Basis für einen langfristigen Erfolg legt. Eigens qualifizierte Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit ausgewiesener Branchenkenntnis beraten die Betriebe gerne. Mit einem dichten Vertriebsnetz ist SIGNAL IDUNA vor Ort präsent. Als Versicherungspartner des Handwerks verfügt SIGNAL IDUNA über eine langjährige Erfahrung.

Kontaktaufnahme zu den Spezialisten LandBauTechnik der SIGNAL IDUNA:

SIGNAL IDUNA Gruppe,
Ihr Landbautechnik-Team
Joseph-Scherer-Straße 3,
44139 Dortmund
landbautechnik@signal-iduna.de
<https://www.versorgungswerke.de/hw/landbautechnik/>



Das LBT-Vorsorgekonzept steigert die Attraktivität des Betriebes

Wir leben in Zeiten verschärften Wettbewerbs. Dazu kommen die geburtenschwachen Jahrgänge auf dem Arbeitsmarkt. Beides macht es Betrieben immer schwerer, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und auch zu halten.

Vor diesen Hintergründen hat der Bundesverband LandBauTechnik e. V. das Versorgungswerk LandBauTechnik e. V. gegründet und mit seinem langjährigen Partner SIGNAL IDUNA eine passgenaue Branchenlösung entwickelt: das LBT-Vorsorgekonzept.

Das LBT-Vorsorgekonzept

Egal, ob mit einer betrieblichen Altersversorgung, Kranken- oder Unfallversicherung, mit dem Extra eines betrieblichen Versorgungsangebots können Betriebe dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Denn alle Firmeninhaber wissen: die Konkurrenz schläft nicht und bietet im Kampf um die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter solche betrieblichen Vorsorgeleistungen gerne an.

Jede dieser drei Vorsorgelösungen kann ganz individuell an die Gegebenheiten des Betriebes angepasst werden. So positioniert sich das Unternehmen im Wettbewerb um die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärker am Arbeitsmarkt. ■

LBT-Betriebsrente

Attraktive Zusatzrente für den Ruhestand

- Flexible Produktlösungen unter Berücksichtigung aller Fördermöglichkeiten
- Individuelle Produktgestaltung
- Garantierte Mindestrenten und attraktive Überschüsse
- Unternehmensindividuelle gestaltete Versorgungsordnung möglich¹⁾
- Hinterbliebenenversorgung und Invaliditätsabsicherung möglich

LBT-Medizinischer Schutz

Kostengünstiger Gesundheitsschutz

- Einfache Prämieinstufung
- Keine Gesundheitsprüfung
- Keine Wartezeiten
- Weiterführungsmöglichkeit bei Ausscheiden
- Prämienfreistellung bei Arbeitsunfähigkeit
- Absicherung von Familienangehörigen möglich

LBT-Schutz in Beruf und Freizeit

Absicherung von Fachkräften in Schlüsselpositionen

- Lebenslange Unfallrente mit Garantie und Unfall-Rentenkapital
- Invaliditätsleistung wahlweise mit Progression oder Turbo für mehr Leistung
- Umfangreiche Assistance-Leistung
- Schnellstmögliche Gesundung durch Reha-Management
- Kooperation mit dem Dachverband der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung

Über das Versorgungswerk
LandBauTechnik e. V.
gibt es Großkunden-
konditionen für
Mitarbeiter /-innen und
Familienangehörige!

Hier informieren!
<https://www.versorgungswerke.de/hw/landbautechnik/>



Branchengerechte Lösungen

Interview I Dr. Marcus und Ralph Bertelsmeier sind seit knapp 20 Jahren aktiv in der LandBauTechnik-Branche. Als Geschäftsführer der Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH beschäftigen sie rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als neues Mitglied des Versorgungswerks sprechen sie im Interview über Vorteile, Überstundenkonten und wie wichtig es ist, die Familie gut abzusichern.

Was hat Sie davon überzeugt, sich für das LBT-Vorsorgekonzept zu entscheiden?

Ralph Bertelsmeier: In erster Linie natürlich, dass wir damit einen Ansatz für eine weitere gute Mitarbeiterbindung in unserem Unternehmen schaffen. Das Versorgungswerk bietet branchengerechte Lösungen. Zudem haben wir das Vertrauen darin, dass hier etwas geschaffen wurde, was uns und unseren Mitarbeitern wirklich gute Konditionen bietet. Natürlich erhoffen wir uns darüber hinaus, dass sich der Verwaltungsaufwand in unserem Hause reduziert. Denn schon heute sind es zahlreiche Versicherungsverträge unterschiedlichster Anbieter, die hier auflaufen, wir wünschen uns dahingehend mehr Bündelung und damit auch weniger Verwaltungsaufwand.

Gerade jetzt in der Saison fallen auch bei Ihnen im Team mit Sicherheit zahlreiche Überstunden an. Wie regeln Sie dieses aktuell in Ihrem Betrieb?



Ralph Bertelsmeier
Geschäftsführer
Agrartechnik Vertrieb
Sachsen GmbH



Dr. Marcus Bertelsmeier
Geschäftsführer
Agrartechnik Vertrieb
Sachsen GmbH

Dr. Marcus Bertelsmeier: Wir haben Anfang 2020 ein Überstundenkonto für unsere Mitarbeiter eingeführt. Das war der Wunsch der Mitarbeiter, wie sich in unseren persönlichen Mitarbeitergesprächen herausgestellt hat. Auf diesem Konto können die Mitarbeiter nun Plus- aber auch Minusstunden ansammeln und mit Freizeit ausgleichen. Im Einzelfall werden Überstunden auch ausbezahlt.

Mit der LBT-Überstundenrente können Sie Ihren MitarbeiterInnen zukünftig anbieten, die angesammelten Überstunden in eine betriebliche Altersvorsorge umzuwandeln anstatt sie in Freizeit umzuwandeln oder auszubezahlen. Wie stehen Sie zu diesem Modell?

Ralph Bertelsmeier: Das ist ein weiterer Pluspunkt des Versorgungswerks. Denn die Mitarbeiter können so auch schon in jungen Jahren aktiv etwas für ihre Altersvorsorge tun. Bereits in jungen Jahren an die Altersvorsorge zu denken ist zwar oft nicht besonders attraktiv, muss aber

sein. Natürlich spielt auch bei uns das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine wichtige Rolle und auch dazu sind die von uns eingeführten Überstundenkonten sehr gut, wir denken aber, dass wir mit dem Versorgungswerk und den dortigen Optionen noch weitere gute Möglichkeiten für unsere Mitarbeiter schaffen können, um die Überstunden auszugleichen.

Das LBT-Versorgungswerk stellt zudem die Familie in den Fokus. Wenn Sie an die Absicherung Ihrer Liebsten, Ihrer Familie, denken, was ist Ihnen da wichtig?

Dr. Marcus Bertelsmeier: Natürlich ist die Absicherung vor allem im Hinblick auf die Krankenversicherung ein wichtiger Punkt ebenso wie die Absicherung in Sachen Risiko-Lebensversicherung. Was natürlich gerade für unsere Mechanikerinnen und Mechaniker wichtig ist, ist die Absicherung einer Berufsunfähigkeit, denn gerade in handwerklichen Berufen droht hier schnell das Aus. ■

Punkt für Punkt exklusiv – die Vorteile der Mitgliedschaft im Versorgungswerk.



Lassen Sie sich vom SIGNAL IDUNA Spezialisten für Versorgungsfragen detailliert aufzeigen, welche Dienstleistungs- und Versorgungsvorteile das Versorgungswerk LandBauTechnik e.V. Ihnen und Ihrer Familie zu bieten hat. **Informieren Sie sich jetzt.**

SIGNAL IDUNA Gruppe, LandBauTechnik-Team

Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund, landbautechnik@signal-iduna.de



SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



LBT-Medizinischer Schutz – Die Zusatzausstattung für Ihre Belegschaft.

Die betriebliche Krankenversicherung LBT-Medizinischer Schutz zahlt sich für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für Sie als Unternehmer aus. Ihre Belegschaft profitiert von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge und sofort erlebbaren Leistungen. Dadurch gewinnen Sie zufriedene Mitarbeiter. Außerdem können Sie die Prämien als Betriebsausgaben steuerlich absetzen und haben einen sehr geringen administrativen Aufwand – unterstützt durch das SIGNAL IDUNA Arbeitgeberportal. Wählen Sie die für Ihren Betrieb und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter passende Absicherung aus den flexiblen Tarif-Bausteinen.

Informieren Sie sich jetzt.

SIGNAL IDUNA Gruppe, Ihr LandBauTechnik-Team
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund
landbautechnik@signal-iduna.de



SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Fachkräfte von morgen finden

80 Jahre Land- und Baumaschinenmechatroniker

Einblicke und Rückblicke in einen besonderen Beruf

Am 28. Februar 1941 wurde der Beruf des Landmaschinenmechanikers gegründet. Die Entwicklung war aus Sicht von Franz-Josef Borgmann nur positiv. „Das Tätigkeitsfeld hat sich von Gespannen über Motoren hin zu Hydraulik und mehr immer weiterentwickelt. Es ist ein Handwerk mit Zukunft. Denn die Ernährung muss schließlich sichergestellt sein, und dazu braucht es einsatzfähige Landtechnik.“

Noch vor 50 Jahren war in den Landmaschinenreparaturbetrieben vieles reine Metallbe- und -verarbeitung. Das sieht man auch an den Meisterstücken aus dieser Zeit. Das fällt heute in den Bereich Maschinenbau. „Schmiedearbeiten wie Pflugschare schärfen und härten. Das kommt nicht wieder“, ist Franz-Josef Borgmann, Ehrenpräsident des LandBau-Technik-Bundesverbandes überzeugt. „Heute sind Elektronik und Digitalisierung vorherrschend: Das Berufsbild hat sich radikal geändert und wird sich weiter ändern.“ Land- und Baumaschinenmechatroniker müssen heute in ihrer täglichen Arbeit alles beherrschen, ob Traktoren, Motoren, Getriebe, Hydraulik, Melktechnik, Erntetechnik, Sensorik oder elektronische Steuerungen. Franz-Josef Borgmann: „Wir brauchen in den Werkstätten Spezialisten für die verschiedenen Bereiche wie Traktoren, Erntetechnik, Stall- und Melktechnik und andere mehr. Die Technik wird immer komplexer.“

Neue Fähigkeiten erwartet

Heute werden weitere Fähigkeiten erwartet wie beispielsweise Menschenführung, Betriebswirtschaft oder Beratungskompetenz. „Die Meister haben die Azubis früher oft für Arbeiten eingesetzt, die nichts mit der Ausbildung zu tun hatten, das geht heute nicht mehr“, erinnert sich der Ehrenpräsident. „Heute wird ausgebildet, die Meister kümmern sich intensiv um die Azubis. Diese lernen den kompletten Betrieb in allen Facetten kennen. Das Interesse, vorwärts zu kommen, ist bei den Jugendlichen heute größer als früher. Und der Meister merkt, ob die Jugendlichen wirklich interessiert sind. Dann werden sie intensiv gefördert.“

Spezialisierungen in der Fort- und Weiterbildung

Eine Möglichkeit ist, Spezialisierungen in der Fort- und Weiterbildung nach der Gesellenprüfung anzugehen. Das geht dann in Richtung geprüfter Servicetechniker und Meister. Ziel des Bundesverbandes ist es dabei, Angebote für Fachkräfte und auch für Quereinsteiger zu schnüren, und diese in der Branche zu halten. Bearbeitete Bereiche sind Hochvolttechnik, Flurförderfahrzeuge, bei Baumaschinen, Innentechnik und Motorgeräte. Ganz wichtig: Die Fortbildungen müssen Fabrikatsübergreifend ausgelegt sein. Das Feintuning übernimmt dann wieder der Hersteller. Die Grundlagen müssen bundesweit gleich gestaltet sein. Das ist eine Mammutaufgabe.

Neue Aufgaben im Landmaschinenfachbetrieb

Der Landmaschinenfachbetrieb muss künftig die Beratungskompetenz haben, um den Kunden sagen zu können, mit welchen Maschinen sie sich gut für die Zukunft aufstellen können. Die Maschinen liefern immer mehr Daten. Dafür sind ein umfassendes Datenmanagement und eine Datenanalyse gefordert. Hier bieten sich neue Potenziale für die Landmaschinenfachbetriebe. Offene Fragen sind: Wer schnappt sich die Daten? Wer profitiert von den Daten? Welche Auswirkungen hat das Datenmanagement auf die Aus- und Weiterbildung des Land- und Baumaschinenmechatronikers? Und welche Kompetenzen sind vor der diesem Hintergrund bei den Mitarbeitern gefragt?

Fest steht: Die Digitalisierung wird die Anforderungen an den Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers verschieben, hin zu mehr Dienstleistung und zu mehr Komplettlösungen für den Kunden. „Seit 80 Jahren hat der Beruf Bestand und viele Wandlungen erlebt. Der Bundesverband hat diese Änderungen stets mit begleitet. Wir befinden uns zurzeit in einem spannenden Umbruch und in den nächsten Jahrzehnten werden sich bestimmt weitere Anpassungen ergeben. Die Branche ist und bleibt auf der Erfolgsspur“, schließt Bundesinnungsmeister Leo Thiesgen.

Autor: Jörg Rath-Kampe, Redakteur Agrartechnik

80 Jahre Land- und Baumaschinen-Handwerk

1948 In der Nachkriegszeit war der Landmaschinenhandwerker wichtiger denn je. Er leistete seinen – nicht unbedeutenden – Beitrag zum Boom der Folgejahre. Im November 1948 war aus dem „Hauptverband des deutschen Landmaschinenhandels e.V.“ und dem „Hauptinnungsverband des Landmaschinenhandwerks“ die Hauptarbeitsgemeinschaft des Landmaschinenhandels und -handwerks (H.A.G.) entstanden. Unter dem Dach dieses ersten Verbandes fanden Handel und Handwerk ihre Heimat.

1955 Der „Hauptinnungsverband“ wird zum Bundesinnungsverband. Als ein Eindruck: Mit fast 100.000 Schlepper-Neuzulassungen geht das Jahr 1955 in die Branchengeschichte ein. Wegen ruinösen Marktgebahrens verpflichten die ersten Hersteller den Handel, Neumaschinen nur noch zu Listenpreisen zu veräußern und Gebrauchtmachines nur noch nach Schätzung durch Sachverständige hereinzunehmen.

1941 Mitten im Krieg entstanden per Dekret die Pflichtinnungen des Landmaschinenhandwerks und es erfolgte der Start des Landmaschinenmechanikers.



1952 Bereits 1952 – einige Jahre vor der Europäischen Wirtschafts Gemeinschaft (EWG) – schlossen sich die Branche europaweit zum „Centre de liaison international des marchands des machines agricoles et des réparateurs“ (CLIMMAR) zusammen, dem auch heute sehr wichtigen europäischen Verband.



1960 In den 60er Jahren erreichte die Werkstatt erstmals echte Servicefunktionen, es wurde repariert und gewartet. Spitzenwerte von bis zu 12.000 Lehrlingen ließen den Landmaschinen-Handwerker auf Position zwölf der Ausbildungsstatistik im deutschen Handwerk vorrücken. Jedes Jahr absolvierten fast 400 junge Menschen die Meisterprüfung, über 3.100 Gesellen bildeten die 3.900 in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe jährlich aus.

1977 Es erfolgte die Umstrukturierung des Landmaschinenhandwerkers zum -mechaniker. Bereits damals wurde das Berufsbild inhaltlich um Kommunal- und Gartentechnik sowie Baumaschinen erweitert. Erst im März 1989 wurde die (damals) „neue Ausbildungsordnung“ fertig.

2001 In Abstimmung mit den Sozialpartnern und dem Verordnungsgeber, dem Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, ist nach umfangreichen Arbeiten vieler Experten aus der Verbandsorganisation ein modernes, zeitgemäßes Meisterprüfungsberufsbild entstanden, das das alte Berufsbild von 1978 ablöst. Es stellt – neben den notwendigen technischen Befähigungen – die Kompetenz des Meisters als Unternehmer und Führungskraft eines Betriebs in den Vordergrund. In den neuen Verordnungen wurde das Prinzip der Handlungsorientierung bzw. der beruflichen Handlungskompetenz konsequent aufgenommen. Der neue Meister wird nach dem Leitsatz „Wie kann der zukünftige Meister als Unternehmer am Markt in unserem Handwerk bestehen?“ ausgebildet.

2011 Aus der Hauptarbeitsgemeinschaft des Landmaschinenhandels und -handwerks (H.A.G) wird der LandBauTechnik Bundesverband. Sein wichtigstes Mitglied bleibt der Bundesinnungsverband (BIV) Land- & Baumaschinen.



Land Bau Technik
Bundesverband

2020 Große Freude herrschte beim LandBauTechnik-Bundesverband, als Bundesbildungsministerin Anja Karliczek im Juli 2020 die nur 17 Projekte zur Förderung exzellenter Berufsbildung in einer live übertragenden Pressekonferenz vorstellte. Mit dem Projekt LBT Forward reagiert eine ganze Branche – Akteure aus Handwerk, Berufsbildung, Industrie aus verschiedenen Regionen – auf dynamische Entwicklungen, die die Kompetenzanforderungen an die Beschäftigten verändern und den Fachkräftemangel verschärfen. Am Beispiel des Land- und Baumaschinen-Mechatronikers wird ein nachhaltig attraktives und durchlässiges Berufsbildungssystem weiterentwickelt, das dank eines fortlaufenden Berufsmonitorings an neue Bedarfe angepasst werden kann.

2021 Es wurde etwas vollbracht, für das 20 Jahre lang „dicke Bretter gebohrt“ wurden: Ende der 90er des letzten Jahrhunderts gelangte die Vokabel „Baumaschinen“ erstmals in den berufsbildenden Fokus des Verbands, zunächst nur in der Berufsausbildung. Aus den Landmaschinenmechaniker/innen wurden im Jahr 2003 Mechaniker/innen für Land- und Baumaschinentechnik, später die Land- & Baumaschinenmechatroniker/innen. Nun folgte 2021 die Änderung der Gewerke-Bezeichnung in der Anlage A der neu novellierten Handwerksordnung von Landmaschinenmechaniker/- in zu Land- & Baumaschinenmechatroniker/-in. Damit findet ein äußerst langer Weg, an dessen Start sich sicher einige Ehrenamtler noch erinnern können, endlich sein Ziel; unsere Gesellen- und Meisterqualifikationen lauten wieder identisch. Bis zuletzt hatten der LandBauTechnik Bundesverband e.V. und der ZDH darauf hingearbeitet.

„Es braucht jetzt einen Pakt für die berufliche Bildung“



Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH) im Interview zu den Zukunftschancen der handwerklichen Aus- und Weiterbildung. Das Interview wurde im November 2021 auf der Berufsbildungstagung geführt.

Herr Wollseifer, der LandBauTechnik-Bundesverband hat im Schulterschluss mit dem BiBB dem Thema der beruflichen Bildung auf dem Weg in die Zukunft eine zweitägige Veranstaltung gewidmet und damit auch die Bedeutung der Berufsbildung für die LandBauTechnik-Branche bekräftigt. Wie gelingt es uns, den Fokus noch stärker auf die Weiterentwicklung, Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit der Berufslaufbahn im Handwerk im Hinblick auf die akademische Welt zu legen?

Fakt ist, die berufliche Bildung im Handwerk eröffnet jungen Leuten Perspektiven, die mancher akademische Weg nicht mehr bieten kann. Angefangen beim sicheren Arbeitsplatz bis hin zur frühen unternehmerischen Selbstständigkeit. Das müssen wir noch lauter und selbstbewusster kundtun, damit sich mehr kluge und ehrgeizige junge Menschen für eine Karriere im Handwerk entscheiden. Wir müssen in der Öffentlichkeit noch besser sichtbar machen, dass eine berufliche Ausbildung nur ein erster Schritt auf einem beruflichen Weg voller Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten ist. Diese werden im Übrigen fortlaufend an technologische Entwicklungen angepasst. Das ist auch richtig: Wir müssen Bildungsabschlüsse innerhalb der gewerkespezifischen Berufslaufbahnen systematisch weiterentwickeln und zudem stärker miteinander verzahnen, um eine noch bessere Durchlässigkeit zu erreichen. Gemeinsame Tagungen der LandBauTechnik-Branche mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) helfen dabei. Auch die Informationskampagnen der

Fachverbände und die Imagekampagne des gesamten Handwerks sind hier hilfreich. Um jungen Leistungsträgern spannende Karrieren bieten zu können, müssen wir weiter darauf achten, die Abschlüsse nicht als Sackgasse zu konzipieren, sondern als Fundament dafür, sich stetig fortbilden zu können.

Wie erleben Sie das Thema Ausbildung im Handwerk zurzeit? Inwiefern hat die Pandemie die Lage verändert?

Trotz der vielen Einschränkungen, die Corona seit dem Frühjahr 2020 mit sich gebracht hat, haben die Handwerksbetriebe mit Engagement an der Ausbildung festgehalten. Dadurch waren für junge angehende Handwerkerinnen und Handwerker erfolgsversprechende Berufseinstiege und der Abschluss ihrer Ausbildungen weiter möglich. Allerdings hatten es Betriebe durch die monatelang geltenden Kontaktbeschränkungen schwerer als je zuvor, ausreichend Bewerberinnen und Bewerber für die vielen offenen Ausbildungsstellen zu finden. Statt persönlicher Treffen auf Jobmessen und Praktika gab es vermehrt digitale Kennenlernformate wie Video-Sprechstunden und Online-Speeddatings. Zudem haben wir mit dem vom Handwerk auf den Weg gebrachten „Sommer der Berufsbildung“ alles daran gesetzt, mit zahlreichen Veranstaltungen, Aktionstagen und Workshops im ganzen Land für die vielen Karrierewege im Handwerk zu werben. Das hat immerhin dazu verholfen, gegenüber dem Corona-Vorjahr ein Plus bei den neuen Ausbildungsverträgen zu schaffen. Aber zum vollständigen Bild gehört eben auch, dass auch in diesem Jahr leider wieder tausende angebotene Ausbildungsplätze nicht besetzt werden und zu Fachkräften ausgebildet werden können. Diese Fachkräfte werden uns künftig spürbar fehlen.

Fachkräfte finden, binden und fördern, dieses Credo hat sich der LandBauTechnik-Bundesverband auf die Fahnen geschrieben. Wo muss man Ihrer Meinung nach ansetzen, um dem Fachkräftemangel heute entgegenzutreten?

In der Vergangenheit hat die Politik viel zu sehr für Abitur und Studium geworben, das hat der einst positiven Sicht auf die duale Ausbildung geschadet. Über die Jahre ist so der Irrglaube entstanden, dass nur mit einem abgeschlossenen Studium ein sorgenfreies Leben mit angesehener gesellschaftlicher Stellung möglich ist.



Dabei hat die Politik aus dem Blick verloren, dass sich ihre ambitionierten Klimaziele nur mit Fachkräften aus dem Handwerk umsetzen lassen können. Ich bin deshalb der festen Überzeugung, dass hier schleunigst der Fokus wieder auf die berufliche Ausbildung gelegt werden muss. In den universitären Bereich

schiebt die Politik durch den Hochschulpakt Milliarden, in den beruflichen Bildungsstätten und Berufsschulen fehlt hingegen das Geld für eine ordentliche Ausstattung. Es braucht jetzt einen Pakt für berufliche Bildung. Dazu gehört eine bessere Ausstattung für Berufsschulen und die handwerklichen Bildungsstätten, um die kleinen und mittelständischen Handwerksbetriebe in ihrer Ausbildungsarbeit adäquat unterstützen zu können.

Was fordern Sie dahingehend von der im Herbst neu gewählten Regierung?

Wir fordern von der neuen Bundesregierung, die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Ausbildung gesetzlich zu verankern. Und berufliche Bildung muss endlich gleichwertig mit der akademischen Bildung finanziert werden. Etwa durch eine steuerliche Förderung der betrieblichen Ausbildungskosten, durch eine entsprechende Begabtenförderung in der Höheren Berufsbildung oder die zügige Umsetzung der Drittelfinanzierung in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Auch das Aufstiegs-Bafög sollte bestmöglich so weiterentwickelt werden, dass die Fortbildungsteilnehmer nach erfolgreicher Prüfung vollständig von den Kurs- und Prüfungsgebühren befreit sind und damit gebührenfrei lernen können - wie es bei Studierenden bis zur Masterstufe der Fall ist. Die Ausbildungsanstrengungen unserer Betriebe allein werden aber nicht ausreichen. Deshalb fordern wir von der Politik beispielsweise auch, die Zuwanderung junger Menschen in eine berufliche Erstausbildung durch ein Stipendienprogramm zu unterstützen.

Die Anforderungen an junge Menschen, die sich für einen Handwerksberuf entscheiden, steigen. Gerade in der Land- und Baumaschinenbranche gewinnen Themen wie die Digitalisierung oder die Elektrifizierung von An-

triebssystemen an Bedeutung. Daher verlangt der Beruf des Land- und Baumaschinenmechatikers nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch großes Interesse an IT, neuesten Technologien und Kommunikationsbereitschaft mit Kunden. Dies stellt zunehmend auch eine große Herausforderung für das Handwerk dar. Wie muss die Berufsbildung hierauf reagieren?

Damit unsere Auszubildenden heute das beigebracht bekommen, was sie als Fachkräfte von morgen auch tatsächlich können müssen, ist das systematische Technologie- und Berufe-Monitoring durch die Fachverbände unerlässlich. Wertvolle Erkenntnisse für eine branchenübergreifende Weiterentwicklung eines handwerksinternen Berufe-Monitorings versprechen wir uns vom Projekt „LBT Forward“ des LandBauTechnik-Bundesverbands.

Auch die Berufsschulen und die Einrichtungen des Handwerks zur Qualifizierung neuer Fachkräfte müssen auf den neuesten Stand hinsichtlich Ausstattung und Personal gebracht werden. Viele brauchen ein regelrechtes „Update“ und müssen an die Anforderungen der Digitalisierung angepasst werden. Hier sehe ich auch die Politik in der Verantwortung.

Welchen Veränderungen muss sich das Handwerk heute auch selbstkritisch stellen?

Sicher hat das Handwerk in der Vergangenheit ein viel zu männlich dominiertes Bild abgegeben. Das hat sich mittlerweile zum Glück in vielen Gewerken schon geändert. Aber in einzelnen Branchen bedarf es noch größerer Kreativität, um mehr Frauen für vermeintlich männliche Handwerksberufe zu begeistern. Ich freue mich deshalb über die Initiative der UnternehmerFrauen im Handwerk, die 2021 ein neues Firmen-Siegel herausgebracht haben, für das sich die Unternehmen bewerben können und mit dem sie nach außen zeigen können „Handwerk ist hier auch Frauensache“. Ich selbst werbe auch vehement dafür, dass noch mehr Frauen Unternehmerinnen werden und beispielsweise selbstständig einen Betrieb und auch ehrenamtliche Posten in unserer Selbstverwaltung übernehmen. Gerade mit Blick auf die Fachkräftesicherung müssen wir alles daran setzen, auch im Handwerk die Potenziale bei Frauen noch stärker auszuschöpfen. Dafür brauchen wir noch mehr weibliche Vorbilder für die jungen Schulabgängerinnen: Denn die wollen wir in Zukunft im Handwerk sehen.



Zur Person

Hans Peter Wollseifer ist Meister im Maler- und Lackiererhandwerks und leitet seit 2014 als Präsident die Geschicke des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).



Arbeiten an Hochvoltssystemen

Qualifizierung für Arbeiten an Hochvoltssystemen

Überarbeitete DGUV Information mit klaren Regelungen

Elektrofahrzeuge gliedern sich mittlerweile lautlos auf öffentlichen Straßen in den Verkehr ein. Auch in der Land- und Baumaschinentechnik setzen sich elektrische Komponenten in Fahrzeugen und Systemverbänden zunehmend durch und werden in steigenden Stückzahlen in den Werkstätten für Wartungs-, Reparatur- und Diagnosearbeiten eintreffen. Dabei haben unterschiedliche Konzepte Marktreife erlangt: Die Bandbreite reicht von dieselektrischen und leistungsverzweigten bis hin zu batterieelektrischen Ansätzen. Eines haben sie gemein: hohe und für die Mitarbeitenden der Werkstätten gefährliche Spannungen und Ströme.

Elektrische Antriebe erfordern dabei je nach Anwendungszweck hohe Leistungen und eine große Energiedichte des Speichers. Daraus resultieren zumeist hohe elektrische Spannungen und Ströme innerhalb des sogenannten Hochvoltsystems (HV-Systems). Der Begriff Hochvolt hat sich als Abgrenzung zur konventionellen Fahrzeugtechnik etabliert. Damit wird auf die besonderen Eigenschaften des Fahrzeugs hingewiesen und eine entsprechende Fachkunde der mit oder an dem Fahrzeug Arbeitenden eingefordert.

Seit über zehn Jahren gibt es daher die DGUV Information „Qualifizierung für Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen“ (neu 209-093). Ziel ist es, die Mitarbeitenden mittels der darin geforderten Qualifizierungen mit den Anforderungen der Hochvolt-Technik vertraut zu machen, um den Umgang damit ebenso sicher zu beherrschen wie bei der konventionellen Fahrzeugtechnik. Darüber hinaus sind

die Berufsgenossenschaften Ansprechpartner bei Fragen zu sicheren technischen und organisatorischen Lösungen. Sie beraten Fahrzeughersteller, Servicewerkstätten, Lohnunternehmen als Betreibende von Fahrzeugflotten, Pannendienstleistungen und Entsorger zum sicheren Umgang mit hybriden oder rein elektrischen Antrieben.

An neueste Entwicklungen angepasst

Die Entwicklung des Marktes hat eine Überarbeitung der DGUV Information erforderlich gemacht. So wurde zum Beispiel der Anwendungsbereich konkretisiert, denn die Elektrotechnik mobilisiert nicht nur Fahrzeuge für den öffentlichen Straßenverkehr. Von Landmaschinen und ihren unterschiedlichen Anwendungsgeräten bis hin zu Baumaschinen wie Radlader und Bagger gibt es mittlerweile für viele Anwendungen und Funktionen elektrische Antriebe.

Überall dort, wo die elektrischen Gefährdungen bereits sicher beherrscht werden, die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten dazu in der Berufsaus- und Fortbildung vermittelt werden oder wo andere Regelungen gelten, werden in der Informationsschrift keine zusätzlichen Anforderungen an die Qualifizierung gestellt. Dazu gehören beispielsweise spurgeführte Fahrzeuge wie Straßenbahnen oder Trolleybusse sowie Auf- und Anbaugeräte für Fahrzeuge, die der Maschinenrichtlinie unterliegen. Ebenso wenig werden Fahrzeuge mit dauerhaftem Anschluss am Stromnetz während der Nutzung, wie zum Beispiel im Tagebau oder auf Schrottplätzen, oder Wasser- und Luftfahrzeuge behandelt. Zudem

sind neue Arbeitsverfahren für Arbeiten an HV-Systemen zwischenzeitlich auch in die Berufsausbildungsgänge in der Fahrzeugtechnik eingeflossen.

FHV ist Elektrofachkraft für HV-Systeme

Häufig wurde in der Vergangenheit die Frage gestellt, ob die nach der DGUV Information 209-093 qualifizierten Personen damit auch Elektrofachkräfte wären. Für die Betroffenen ist diese Frage relevant, weil sie dann beispielsweise auch elektrische Handwerkzeuge reparieren dürften. Rechtsgrundlage für die Antwort darauf sind die DGUV Vorschriften 3 und 4 „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“. Gemäß dieser dürfen elektrotechnische Arbeiten, also Errichten, Ändern und Instandhalten, nur von Elektrofachkräften oder unter deren Leitung und Aufsicht ausgeführt werden. Elektrofachkräfte müssen jedoch jeweils für ihr spezifisches Aufgabengebiet qualifiziert sein. Entsprechend sind beispielsweise für die Reparatur von elektrischen Handwerkzeugen Fachkenntnisse zu diesen Werkzeugen erforderlich. Diese Fachkenntnisse werden beim Qualifizieren für Arbeiten an Hochvolt-Fahrzeugen in aller Regel nicht vermittelt. Die nach DGUV Information 209-093 qualifizierte und nachfolgend beschriebene „Fachkundige Person Hochvolt“ (FHV) ist nach DGUV Vorschrift 3 und 4 für das elektrotechnische Teilgebiet HV-Systeme qualifiziert und kann ausschließlich auf diesem Gebiet als Elektrofachkraft eingesetzt werden.

Qualifizierungsstufen und Unterweisung

Im Fahrzeugbau von Serienfahrzeugen wird für Arbeiten am Fahrzeug zwischen dem Zeitraum vor dem Start der Produktion (SoP) und nach dem Start der Produktion unterschieden. Für produzierte Serienfahrzeuge gibt es detaillierte Arbeitsanweisungen vom Hersteller für alle am Fahrzeug notwendigen Arbeiten, dies gilt auch für Systemverbände mit deren potenziellen Gefährdungen an den Schnittstellen. Wesentliche Sicherheitsmaßnahmen sollten also vorgedacht sein und nicht für jedes Fahrzeug neu beurteilt werden müssen. Demgegenüber sind Arbeiten an Prototypen vor dem Start der Produktion häufig in der Entwicklung, was ein ständiges Beurteilen möglicher Gefahren bei den aktuellen Arbeiten notwendig macht. Das in der DGUV Information 209-093 zugrundeliegende Ausbildungsmodell trägt diesen unterschiedlichen Anforderungen an das eingesetzte Personal Rechnung, indem getrennte Anforderungen für die Entwicklungsarbeiten am Fahrzeug in den Stufen E, 1E, 2E und 3E und für die Arbeiten in Servicewerkstätten in den Stufen S, 1S, 2S und 3S beschrieben werden. Nach wie vor sind nicht alle Servicewerkstätten personell in der Lage, Arbeiten an HV-Systemen durchzuführen, weil Mitarbeitende mit einer entsprechenden Qualifikation fehlen. Allerdings können die in den Werkstätten arbeitenden Personen bei Interesse und fachlicher Eignung für die Arbeiten an HV-Systemen qualifiziert werden. In der DGUV Information 209-093 wird für wesentliche Berufsgruppen, die in der Fahrzeugtechnik bisher mit konventionellen Fahrzeugen gearbeitet haben, dargestellt, wie sie zu qualifizieren sind, um auch an Hochvoltfahrzeugen sicher arbeiten zu können.

Je nach Art der Arbeit und dem damit verbundenen Eingriff in das HV-System sind unterschiedliche Qualifikationsstufen

erforderlich. Für das Führen der Fahrzeuge ist vorgesehen, die betreffenden Personen gegebenenfalls für besonderes Fahrverhalten oder für die Vorgehensweise beim Laden zu sensibilisieren. Das sollte auch bei anderen Fahrzeugtypen üblich sein (Stufen E beziehungsweise S). Sollen Arbeiten an Fahrzeugen und Geräten der Land- und Baumaschinen-technik ausgeführt werden, so sind die arbeitenden Personen von Fachkundigen Personen über die Sicherheitsmaßnahmen im Umgang mit dem HV-System zu unterweisen. Beispielsweise sind Schweißarbeiten aufgrund der hohen Temperaturen in der Nähe der Energiespeicher zu unterlassen (Stufen 1E beziehungsweise 1S). Arbeiten am HV-System bleiben den dafür qualifizierten Fachkundigen für Hochvolt vorbehalten. FHV können abschätzen, welche Arbeiten am Fahrzeug gefahrlos möglich sind. Außerdem können sie selbst Arbeiten an spannungsfreien Teilen des HV-Systems durchführen. Darüber hinaus können sie weitere Personen entsprechend unterweisen (Stufen 2E beziehungsweise 2S).

Das Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Komponenten bleibt besonders geschultem Personal vorbehalten. Die hohe Energiedichte und mögliche Rückwirkungen der Arbeiten auf das eingeschaltete HV-System machen hier eine zusätzliche Ausbildung inklusive der Kenntnisse über die systemseitigen Sicherheitsmaßnahmen und die damit einhergehenden sicheren Arbeitsverfahren notwendig (Stufen 3E beziehungsweise 3S).

Fachgerechte Entsorgung

Am Ende des Lebenszyklus eines Betriebsmittels wird der sachgerechte Umgang mit den eingesetzten Wertstoffen immer wichtiger. Hier ist nicht nur unter dem Aspekt der Arbeitssicherheit ein fachkundiger Umgang mit den elektrischen Komponenten gefordert. Vor dem Recycling oder dem Weiterverwerten muss das HV-System von einer FHV unter Beachtung der Herstelleranweisungen sicher freigeschaltet werden. Die HV-Komponenten müssen vom Bordnetz getrennt und für den Ausbau vorbereitet werden. Danach sind die elektrischen Energiespeicher entsprechend den Herstelleranweisungen auszubauen und fachgerecht zu entsorgen. Müssen Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Komponenten durchgeführt werden, wie etwa das Zerlegen des Energiespeichers, ist eine Qualifikation nach Stufe 3S erforderlich.

Die DGUV Information 209-093 gibt über den gesamten Lebenszyklus von Hochvoltfahrzeugen Hinweise für die jeweils erforderliche Qualifikation der an den Fahrzeugen arbeitenden Personen. Damit soll ein Beitrag zur Prävention von Arbeitsunfällen im Umgang mit elektrischer Energie in damit angetriebenen HV-Fahrzeugen geleistet werden.

Autoren:

Dipl.-Ing. Albert Först, Präventionsbezirk Südost, Berufsgenossenschaft Holz und Metall, und **Dipl.-Ing. Lars Kopka**, Fachreferent Fahrzeugtechnik und Mechatronik bei der Berufsgenossenschaft Holz und Metall und verantwortlich für das Themenfeld Fahrzeugelektrik, Mechatronik im Sachgebiet des Fachbereichs Holz und Metall bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Novelle der Handwerksordnung

Aus Landmaschinenmechanikermeister/-in wird Land- & Baumaschinenmechatronikermeister/-in

Stichtag 1. Juli 2021 – Es ist vollbracht! Das „5. Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher Vorschriften“ vom 9. Juni 2021 enthält unter der Nr. 32a) eine für die LandBauTechnik wichtige Anpassung: Durch die Novellierung der Anlage A heißt nun unser Meisterberuf endlich auch „Land- & Baumaschinenmechatronikermeister/-in“. Bereits in den 1990ern gelang es dem Verband, das Thema „Baumaschinen“ in den Bildungskontext zu integrieren, 2003 wurde folgerichtig aus der Berufsbezeichnung „Landmaschinenmechaniker/-in“ zunächst der/die „Mechaniker/in für Land- und Baumaschinenteknik“, später der/die „Land- & Baumaschinenmechatroniker/-in“. Diese, zunächst rein auf die Ausbildung (also den Gesellenabschluss) reduzierte Namensanpassung ist nun auch beim Meister nachvollzogen. Bereits im Februar 2021 hatte die Novelle das Bundeskabinett passiert, doch haben sich die Ehren- und Hauptamtsträger im Bundesverband einige Monate lieber auf die Zunge gebissen, um diesen Erfolg nicht in letzter Minute durch Aufscheuchen der falschen Lobbyisten zu gefährden. Nach Zustimmung von Bundestag (6.5.2021) und Bundesrat (28.5.2021) hat kurz darauf der Bundespräsident unterschrieben und die Novelle konnte am 14. Juni 2021 im Bundesgesetzblatt erscheinen. Ein Feiertag für die LandBauTechnik.

Damit sind die Bezeichnungen beider Abschlüsse wieder identisch, inhaltlich griffen beide ja schon immer die ganze Maschinenpalette ab. Der Berufsname trifft auch wieder die Branchenpraxis: Alles an Maschinen und Geräten, die einen Antrieb haben und kein Auto, Lkw, Bus oder Motorrad sind – alles von Motorgeräten über Landtechnik außen wie innen bis hin zu den Baumaschinen bilden die Land- & Baumaschinenmechatroniker/-innen ab. Ein langer Weg findet endlich sein Ziel; an seinen Start können sich sicher einige Ehrenamtler noch erinnern. Bis zuletzt hatten der LandBauTechnik Bundesverband e. V. und der ZDH darauf hingearbeitet.

Es ist ein Ereignis von epochaler Tragweite: Ehren-Bundesinnungsmeister Heinz-Jürgen Müller, einer der frühen Treiber, wenn nicht gar der Ideengeber, zeigte sich mehr als erfreut: „Dass ich das noch erlebe, hätte ich nicht erwartet! Gratulation und vielen Dank allen Beteiligten!“ Auch sein Nachfolger im Amt, Ex-BIM Alfred van den Berg, hatte zu seiner Zeit an dieser Stelle nie lockergelassen und freut sich mit allen Verantwortlichen in den Branchen. Unser aktueller BIM Leo Thiesgen brachte es frei nach Willy Brandt auf den Punkt: „Da wächst zusammen, was zusammengehört!“

Was bedeutet das für Meisterurkunden?

Die zwei in der Praxis dazu meistgestellten Fragen sind:

1. Was passiert, wenn ein nach dem 1.7.2021 (erfolgreicher) Meisterprüfungsabsolvent eine Urkunde mit dem alten Namen bekommt?

Die Absolventen haben Anspruch auf ein korrektes Zeugnis, in dem das Handwerk in der geltenden Bezeichnung benannt wird, in dem Fall also „Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk“. Der Fall einer HWK ist bekannt geworden, in der das nicht sogleich geklappt hat (das kann ja vorkommen bei der Geschwindigkeit, die das Thema auf einmal aufgenommen hat). Hier ist den betreffenden Absolventen und Absolventinnen später kostenfrei ein korrektes Zeugnis ausgestellt worden.

2. Wie ist das mit Abschlüssen aus der Zeit des „alten Namens“, also vor dem 1.7.2021 – kann man hier auch eine Urkunde mit dem neuen Berufsnamen bekommen?

Meister, die vor dem Inkrafttreten der 5. HwO-Novelle die Meisterprüfung abgelegt haben, können bei der Handwerkskammer eine Zweitschrift des Zeugnisses beantragen. Sie können beantragen, dass darin die neue Bezeichnung des Handwerks und – wenn gewünscht – zusätzlich die Bezeichnung „Bachelor Professional im Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk“ aufgeführt wird. Als Rechtsgrundlage ist der Name der Verordnung anzugeben, auf der die Meisterprüfung zum damaligen Zeitpunkt abgelegt worden ist.

Was bedeutet das für die Verbandsorganisation?

Für die Verbandsorganisation LandBauTechnik ergeben sich wichtige praktische und strategischen Aspekte: kein Baumaschinen-Fachbetrieb mit stehendem Gewerbe kann sich nunmehr einem Eintrag in die Handwerksrolle auf Dauer ernsthaft entziehen. Und auch kaum dem Werben der 47 Innungen in Deutschland, die Lage ist eindeutig.

Alle Stufen der Verbandsorganisation müssen ihre Namen und Satzungen anpassen; der Bundesinnungsverband und Landesverband LandBauTechnik gingen hier am 9. November 2021 vorneweg. Die vollumfängliche Zuständigkeit für alle Fachbetriebe von der Landtechnik über Motorgeräte und Baumaschinen bis zu Flurförderfahrzeugen muss flächendeckend sichtbar werden.

Checkliste Neue Berufsbezeichnung

„Land- und Baumaschinenmechatronikerhandwerk“

Checkliste Innung

- Innungsname und -satzung prüfen:
Ist durchgängig der richtige Ausdruck verwendet?
- Angebot der Innung auf Formulierungen prüfen:
Heißt es überall Land- oder Baumaschinen-
mechatronikerhandwerk?
- Webseite und Onlineangebote:
Ist der neue Berufsname durchgängig genutzt?
- Print- und Druckausgaben:
Müssen hier Seiten aktualisiert werden?
- Sind die Innungswebseiten zur Nachwuchsarbeit mit
www.starke-typen.info verlinkt?
- Gibt es im Innungsbezirk Baumaschinenfachbetriebe,
die Handwerksrollen-pflichtig sind?

Checkliste Betriebe

- Ausbildungsbezeichnung:
Steht hier durchgängig Land und Baumaschinen-
mechatroniker/in? (z.B. auf den Firmenwebseiten)
- Wird der Mitgliedsbetrieb über die Starke-Typen-
Webseite als Praktikums- und Ausbildungsanbieter
gefunden?
- Sind >STARKE TYPEN<-Materialien
ausreichend im Betrieb vorhanden?
Weitere Infos hierzu im Einleger.

ERSATZTEILE MIT SERVICEPLUS

Volle Auswahl an Ersatzteilen für
Bodenbearbeitung, Erntetechnik, Fahrzeugbau,
Fluidtechnik, Forst, Garten, Grünland,
Industriebdarf, Pflanzenschutz, Elektrik,
Klimatechnik und Traktor.





Beruf & Bildung

Kerndaten zur Bildung 2020/21

Um den weiter steigenden Bedarf an Nachwuchs auf Dauer nachhaltig decken zu können, tut die Branche was sie kann, mobilisiert über die Nachwuchs- und Imagekampagne STARKE TYPEN junge Menschen, ihre Eltern und Lehrer – und das im Vergleich zur restlichen Wirtschaft ziemlich erfolgreich:

Kerndaten in der Aus- und Fortbildung LandBauTechnik*

- › **9.180 Auszubildende**
(+3,5%; Anteil weiblich: 2,3%/vorz. Lösungen: 5,6%)
- › **1.859 Gesellenprüfungen**
(Anteil weiblich: 1,64% / Bestehensquote: 91,3%)
- › **384 Meisterprüfungen**
(Anteil weiblich: 0,3% / Bestehensquote: 100%)

* Weitere Detailauswertungen und Übersichten finden Sie hierzu im Statistikteil.

Darüber hinaus erarbeitet das InnoVET-Projekt LBT Forward ein neues, modernes Berufslaufbahnkonzept, was die Attraktivität der dualen Berufsausbildung in unserer Branche und die Teilnahme an Weiterbildung erhöhen soll. Auch sollen individuelle Lernpfade ermöglichen, dass Karrierewege von der Ausbildung bis zum Meister oder zum Bachelor Professional frühzeitig aufgezeigt werden können.

Überbetriebliche Ausbildung (ÜLU)

Im deutschen „dualen“ Ausbildungssystem gibt es den betrieblichen und den schulischen Teil. Was nicht jeder weiß: Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ist Teil der betrieblichen Ausbildung. Insbesondere spezialisierte Betriebe können nicht immer die, in der bundesweit einheitlichen Ausbildungsordnung geforderte, breite Maschinen- und IT-Technik im Tagesgeschäft vorhalten. Ganz na-

türlich ist das Maschinenportfolio in einer Weinbauregion ein anderes als in Grünland- oder in Ackerbauregionen; die Spanne von Motorgeräten über Land- bis Baumaschinen ist es ebenfalls ordentlich. Daher werden die Auszubildenden eines Jahrgangs für einige Wochen zu speziell auf die Berufe abgestimmten ÜLU-Kursen an dafür besonders ausgestatteten überbetrieblichen Schulungsstätten für unser Handwerk zusammengezogen. Aktuell finden sie deutschlandweit an etwa 25 Schulungsstätten statt. Allein der Bund fördert mit jährlich über 45 Millionen Euro die ÜLU in Deutschland über alle Gewerke hinweg. Hinzu kommen fast überall anteilige Förderungen der Länder, der Rest entfällt auf die Ausbildungsbetriebe.

Seit 2019 sind alle ÜLU-Kurse inhaltlich aktualisiert, neu gegliedert und umbenannt. 2020 stand, was die Nutzungsdaten betrifft – natürlich – unter Corona-Vorbehalt, viele Schulungsstätten waren zumindest zeitweise geschlossen. Insofern ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren doppelt schlecht. Bundesweit gab es 6.172 (+2,9) auszubildende Land- & Baumaschinenmechatroniker/innen in der Fachstufe (FS), die insgesamt 8.866 ÜLU-Schulungswochen absolviert haben – mit +2,1% deutlich besser als im Gesamthandwerk. Die Kennziffern für 2020 im Einzelnen:

- **Schulungsquote** (wie gut wurde ein Lehrgang angenommen) – am besten besucht war von den neuen Angeboten der Kurs LBM1/19 (Hydraulik und Elektrohydraulik an Land- und Baumaschinensysteme und -komponenten), den bereits 31,5% der Fachstufenschüler besucht haben. Lediglich 0,6% haben hingegen die Schulung LBM6/19 besucht (Hochvoltssysteme in eigensicheren Fahrzeugen der Land- und Baumaschinenteknik sowie in Motorgeräten). Die alten LBM-Kurse überwiegen zwar noch, ihre Nutzung ist aber punktuell bereits halbiert. Die FUE-Kurse laufen weiter, FUE3/04 sogar leicht besser als 2019.
- **Schulungsintensität** (wie viele Wochen besuchte ein FS-Schüler ÜLU-Maßnahmen, dargestellt nach Ländern) – Durchschnittlich 4,6 Wochen besuchten die LBT-Fachschüler ÜBL-Maßnahmen; das ist etwas weniger als zuletzt (5,0), aber in Coronazeiten ein sehr guter Wert, der auch über dem Handwerksdurchschnitt liegt.

- **Schulungsvolumen** (Wochen-Umfang der durchgeführten ÜLU-Maßnahmen eines Gewerks) – fast 10.000 Wochen ÜLU gab es 2020 Deutschlandweit für unser Gewerk allein in der Fachstufe, ein leichter Rückgang von 4,0%.

Wenn die Schulungsstätten – in der Statistik erwartbar für 2021 – den Umbruch auf die neuen LBM-Kurse flächendeckend umgesetzt haben, werden auch die Nutzungsdaten nach Kursen wieder besser vergleichbar.

Berufswettbewerbe

Deutscher Meister 2021 kommt aus Hessen – Tim Damerius holt Gold beim PLW

Der Bundeswettbewerb 2021 zum PLW („Profis leisten was“ – oder besser: die Deutschen Berufsmeisterschaften) fand am 30. Oktober in den Räumen des BTZ Götz der HWK Potsdam statt und wurde betreut vom Prüfungsausschuss der Innung Brandenburg um Obermeister Uwe Eckelmann und GF Olaf Boche. Elf Landessieger, darunter eine junge Dame, stellten sich an sieben Stationen den kritischen Blicken der erfahrenen Prüfer um Prüfungsleiter Andreas Linsdorf. Am Ende des Tageswettkampfes stand das Siegetableau:

1. **Platz – Tim Damerius** aus Hessen
(Ausbildungsbetrieb: ATC, Groß-Gerau)
2. **Platz – Tim Künzstler** aus Baden-Württemberg
(Ausbildungsbetrieb: BayWa, Balingen)
3. **Platz – Nicola Heucher** aus Rheinland-Pfalz
(Ausbildungsbetrieb: Agrom, Thür)



Gold, Silber und Bronze gingen 2021 nach Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

Alle anderen acht Teilnehmer sind großartige Vierte, herzlichen Glückwunsch!

Coronabedingt musste bereits die offizielle Siegerehrung der LandBauTechnik-Verbandsorganisation anlässlich des Tags der LandBauTechnik des Jahres 2019 mehrfach verschoben werden und steht noch immer aus. Der Verband rechnet für beide Ehrungen mit Herbst 2022.



Ehrung durch stv. BIM Eckhardt Vlach und GF Ulrich Beckschulte



Teilnehmer, Organisatoren und Prüfer des Bundeswettbewerbs

Qualifizierungskonzept

Fachkundige Person Hochvolt

Sicherheit geht vor!

NEUE DGUV – HOCHVOLT Seminar für HV-Fahrzeuge der Land- und Baumaschinentechnik

Hochvolt wird mehr und mehr Thema für die Werkstätten. Die Hersteller der Land- und Baumaschinenbranche haben entweder bereits Maschinen mit einem Hochvoltantrieb im Programm oder stehen bald vor der Marktreife. Damit zukünftig auch Verantwortung für Arbeiten an Fahrzeugen und Anbaugeräten mit HV-Komponenten in den Werkstätten übernommen werden kann, hat der LandBauTechnik Bundesverband in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbauer (VDMA) bei der DGUV an einer neuen DGUV Informationsschrift mitgearbeitet und die Belange der Branche eingebracht.

Diese ist im Sommer veröffentlicht worden und hat bestätigt, dass der Land- und Baumaschinen Bereich ein eigenes Handwerk ist, bei dem sich Technik und Vorgehensweise deutlich von anderen unterscheidet. Daher ist eine Schulung nach Maßstäben anderer Gewerke nicht ausreichend und kann zu gewerberechtlichen Schwierigkeiten führen.

Entsprechend der neuen DGUV-Information hat der LandBauTechnik-Bundesverband mit der Schulung zur „Fachkundigen Person Hochvolt“ der Stufe 3S einen Branchenstandard gesetzt, der nun in Kooperation mit anerkannten Schulungsstätten angeboten wird. Und das pünktlich zur Veröffentlichung der neuen DGUV-Information 209-93. „Unternehmerinnen und Unternehmer, die in ihren Werkstätten oder auf dem Markt mit derartigen Systemen in Verbindung kommen, diese warten oder reparieren wollen, sind auch in der LandBauTechnik-Branche gesetzlich verpflichtet für die Unfallverhütung an Hochvolt (HV)-Fahrzeugen und verantwortlich für das sichere Arbeiten“, so Dr. Oelck. Zu den Unternehmerpflichten gehören dabei unter anderem die regelmäßige Gefährdungsbeurteilung, die Erstellung von Arbeitsanweisungen und Unterweisungen der Mitarbeiter, das Festlegen des Aufgaben- und Kompetenzbereichs und vieles mehr. Die Leitung, Aufsicht und die Ausübung der Aufgaben kann an fachkundige Personen durch schriftliche Beauftragung übertragen werden.

Die Lehrgangsinhalte, die Richtlinien für die Durchführung der Qualifizierung und die Prüfungsinhalte wurden in einem Arbeitskreis des LandBauTechnik-Bundesverbands mit Vertretern der Hersteller der Land- und Baumaschinenbranche, dem Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbauer (VDMA) sowie den zuständigen Berufsgenossenschaften bundesweit

in einem einheitlichen Standard für diese Branchen abge-
stimmt. Das einheitliches Schulungskonzept ermöglicht die
gegenseitige Anerkennung der Weiterbildung in der Branche
inklusive der Industrie, da dort die großen Player mit an
Bord sind. Es handelt sich hierbei um ein Schulungskonzept,
welches den anerkannten Schulungsstätten zur Verfügung
zur Verfügung gestellt wird (Seminarhandbuch, Prüfungs-
unterlagen, Arbeitsblätter, Prüfungsordnung, Richtlinien,
Marketing Unterlagen, PR-Unterstützung,..).
Die Schulung findet ausschließlich in den vom LandBauTech-
nik-Bundesverband e. V. auditierten Schulungsstätten mit



festgelegter, standardisierter Ausstattung für den Bereich
Hochvolt in der Land- und Baumaschinentechnik sowie spe-
ziell dafür geschulten, qualifizierten Trainern aus der Bran-
che statt. Bereits zwölf hervorragende Schulungsstätten
wurden auditiert. Weitere folgen. An diesen ausgesuchten
Schulungsstätten können ab sofort entsprechende Schulun-
gen und Prüfungen der sogenannten Stufe 3S durchgeführt
werden.

Weitere Informationen (Auflistung der auditierten Schu-
lungsstätten, nähere Information zu dem Schulungsinhalten
und -konzept, sowie anstehende Schulungstermine) finden
Sie unter: www.landbautechnik.de/hochvolt.

Geprüfter Servicetechniker Land- & Baumaschinen

Der „geprüfte Servicetechniker Land- & Baumaschinen“
(gST) ist eine Fortbildungsstufe auf der Karriereleiter der
LandBauTechnik und formal zwischen Gesellen- und Meister-
stufe eingeordnet. Eine Anerkennung nach dem Deutschen
Qualifikationsrahmen (DQR) ist für die Stufe 5 beantragt.
Es ist eine zunächst fabrikatsneutrale Basis-Fortbildung mit
etwa 480 UE Schulungsumfang, auf dessen Zertifikat einige
Hersteller zusätzlich ihre Spezifikationen aufsatteln.
Die Abschlüsse der beruflichen Aus- und Weiterbildung und
der akademischen Qualifizierung bspw. in Hochschulen sind
nach dem DQR formal gleichwertig. Mit der Einordnung in
den DQR ist so ein Vergleich zur universitären Laufbahn auch
auf europäischer Ebene möglich.

Jährlich legen bis zu 100 Absolventen die Prüfung zum Ser-
vicetechniker ab, darunter viele noch immer nach Kfz-Stan-
dard. Im Vergleich zur Meisterprüfung liegt hier ein großes

Missverhältnis: Die Praxis braucht Personen in Leitungsfunk-
tionen mit technischer Expertise - das müssen keine Meister
sein, sollen es oft auch nicht. An dieser Stelle setzen die
verbandlichen Bemühungen an, das Image des geprüften
Servicetechnikers (gST) anzuheben und sein Profil den mit-
telständischen Fachbetrieben attraktiver zu machen. Einen
Meister – der Meister der Zukunft ist oftmals vor allem zu-
ständig für Personal- und Werkstatt-Managementthemen –
braucht jede Werkstatt im Grunde nur einen, den geprüften
Servicetechniker als technischen Allround-Spezialisten, der
sich kaum um Verwaltung und Ausbildung kümmert, sich da-
für voll auf Service und Technik konzentrieren kann, braucht
es jedoch an fast allen Stellen im Service.



* Einordnung der Abschlussstufe gemäß des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) entspricht Vergleiche auf europäischer Ebene

Der Servicetechnikerabschluss kann fabrikatsneutral an sie-
ben Standorten in Deutschland abgelegt werden.
Entsprechend fordern und fördern auch die Hersteller die hö-
here Qualifizierungsstufe eines geprüften Servicetechnikers.
Ihn kann der Fachbetrieb im Außenverhältnis auch deutlich
anders verrechnen, die Kunden honorieren kompetente Lei-
stungen durch entsprechende, optimal qualifizierte Mitarbei-
ter. Zunehmend häufiger gibt es bereits eigene Tarifklassen.



**Handwerkskammer
Braunschweig-Lüneburg-Stade**
Komzet-NL-Tec
Dahlensburger Landstraße 62
21337 Lüneburg
Ansprechpartner: Robert Leisenz
Telefon: +49 (0)41311712-337
Telefax: +49(0)41311712-421
leisenz@hwk-blis.de

**Zentrum für Gewerbeförderung
Götz der Handwerkskammer
Potsdam**
Am Mühlberg 15
14550 Groß Kreutz (Havel)
Ansprechpartner: Tilo Jänsch
Telefon: +49(0)3320734-105
Telefax: +49(0)3320734-333
Tilo.Jaensch@hwkpotsdam.de

**Deula Westfalen-Lippe GmbH
Bildungszentrum**
Dr. Rau-Allee 71
48231 Warendorf
Ansprechpartner: Richard Poppenborg
Telefon: +49(0)25816358-80
Telefax: +49(0)25816358-29
richard.poppenborg@deula-waf.de

**Handwerkskammer der Pfalz
Berufsbildungs- &
Technologiezentrum**
Im Stadtwald 15
67663 Kaiserslautern
Ansprechpartner: Timo Zahneisen
Telefon: +49(0)6313677-300
Telefax: +49(0)6313677-406
tzahneisen@hwk-pfalz.de

Gewerbe Akademie Freiburg
Wirthstraße 28
79110 Freiburg
Ansprechpartner: Joachim Rapp
Telefon: +49(0)76115250-84
Telefax: +49(0)76115250-15
Joachim.rapp@hwk-freiburg.de

**Servicetechniker Land- & Baumaschinen
Schulungsstätten in Deutschland**



laufende Lehrgänge
nur Prüfungen

**Handwerkskammer für Schwaben
Geschäftsbereich Bildungszentren &
Weiterbildung**
Siebentschstraße 52-58
86161 Augsburg
Ansprechpartner: Rainer Hüls
Telefon: +49(0)8213259-1360
Telefax: +49(0)8213259-21360
rhuels@hwk-schwaben.de

Der geprüfte Servicetechniker entspricht der DQR-Stufe 5 – so zumindest der verbandliche Anspruch, das Anerkennungsverfahren ist so gut wie abgeschlossen. Der gST zeichnet sich durch ein berufliches Weiterbildungsprofil aus, das jeweils den aktuellen Technologiestand berücksichtigt. Der Markt fordert beides: Basis- und Spezialwissen. Denn nur nach der (nur längerfristig veränderbaren) Grundausbildung zum/r Land- und Baumaschinenmechaniker/in kann die, vom technischen Fortschritt geforderte Fortbildung bis zum jeweils aktuellen Technologiestand erfolgen. Das InnoVET-Projekt LBT Forward hat diesen Gedanken aufgenommen.

Meisterschulen

Die Meisterschaft in einem Gewerk berechtigt zu Unternehmertum mit eigener Ausbildung. Der Meister ist die leitende Führungskraft oder sogar der Unternehmer selbst. Dabei sind die Abschlüsse von Handwerk und Hochschule durchaus gleichwertig: Meister und der akademische Bachelor sind im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) auf Stufe 6 gleichrangig eingeordnet.

Entwicklung Berufsbild

Ende Januar 2020 wurde das Verfahren zur Neuordnung der Meisterprüfungsordnung eröffnet, dann aber in seinem ambitionierten Umsetzungsplan durch die Corona-Krise völlig ausgebremst – hier sind Präsenzveranstaltungen weitgehend unabdingbar. Ziel ist neben der Anpassung auf aktuelle tech-



Teile 1 und 2 der Meisterprüfung kann man an zwanzig Standorten in Deutschland ablegen, acht davon sind vom Verband nach Branchen-Audit empfohlen, weitere stehen im Jahr 2022 zur Auditierung an.

Anzeige



NAH. NÄHER. WÜRTH!



Über 560-mal in Deutschland, einmal auch in Ihrer Nähe und rund um die Uhr einkaufen im Würth Online-Shop und der Würth App.
www.wuerth.de

Produkte, Services und Systemlösungen
für Werkstatt und Fahrzeug:

Würth ist Ihr Partner der Landbautechnik

nologische Standards, der Implementation digitaler Elemente auf allen Ebenen und der Aktualisierung des Namens, vor allem die Durchlässigkeit vom geprüften Servicetechniker. Aktuell wartet das Neuordnungsverfahren auf die Ergebnisanalyse des LBT Projekts, innerhalb dessen ja zunächst erst sehr umfangreiche Bedarfsanalysen betreffend Inhalte und Anpassung in den Karriereplan erfolgen. Außerdem muss zur Gewährleistung der Durchlässigkeit innerhalb des Berufslaufbahnkonzepts ein genau abgestimmter Ansatz für alle beruflichen Stufen der Weiterbildung erfolgen. Inhalte und Zeitumfänge müssen zusammenpassen.

Qualitätssicherung Meistervorbereitung

Das einheitlich hohe Niveau der Meisters Ausbildung praxisgerecht und bundesweit sicherzustellen hatte sich der Vorstand bereits 2017 auf die Fahnen geschrieben. Kurzfristig ist dazu der entsprechende Rahmenlehrplan überarbeitet worden und ein verbandliches Auditierungssystem eingeführt worden, in dem alle drei Jahre ein vom Verband eingesetzter Auditor alle Schulungsstätten checkt und ihnen – bei positivem Ergebnis – die aus Verbandssicht vorbildliche Meisterschulung attestiert. Seit 2020 stellen sich immer mehr Kursstätten in der LandBauTechnik dem freiwilligen verbandlichen Leistungsaudit: Diese werben mit „vom Verband empfohlen“ und werden verbandsseitig besonders herausgestellt.



An diesem Zeichen ist eine vom Verband empfohlene Meistervorbereitungskursstätte zu erkennen.



Jährlich überarbeitet der Bundesverband seine Broschüre zur Meistervorbereitung: Wo gibt es welche Schule, mit welchen Zusatzqualifikationen, in welcher Beschulungsform, zu welchen Konditionen?

Erste neue Meistertitel vergeben

Die ersten, vom LBT auditierten, Meisterstätten haben den neuen Titel „Land- und Baumaschinenmechatronikermeister“ bereits vergeben. Dazu gehört die Fahrzeugakademie Schweinfurt, als auch die Gewerbeschule Breisach.

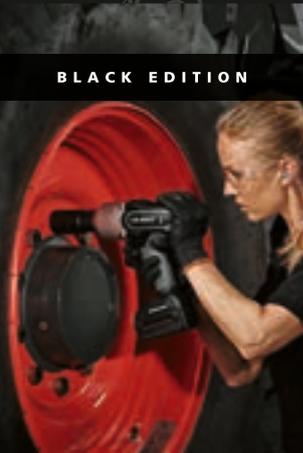


Josefine Baisl (mittig, in rot) mit ihrer Abschlussklasse

Die Meisterschulen am Ostbahnhof in München haben den neuen Meistertitel bereits am 27. Juli verliehen, darunter auch Josefine Baisl, die den neuen Meistertitel des Land- und Baumaschinenmechatronikers nun auch führen kann. „Mich macht es wahnsinnig stolz, dass ich den Meister als Land- und Baumaschinenmechatronikerin geschafft habe. Es ist nicht selbstverständlich, dass man sich so weiterbildet und den Schritt in diese Richtung anstrebt. Vor allem als junge Frau ist dies im Landtechniksektor eher noch selten. Deswegen freut es mich umso mehr, dass ich mich in jeglicher Hinsicht bewiesen und durchgesetzt habe“, wie sie stolz erzählt. Den neuen Meistertitel findet sie gut und richtig, wie sie sagt: „Ich finde es sehr gut und schon längst überfällig, dass der Meistertitel an unser Berufsbild angepasst wurde. Vor allem finde ich es richtig und wichtig, dass man den Meister an den Gesellentitel anpasst, schließlich erfolgte diese Anpassung für den Gesellen bereits im Jahre 2014.“ Darüber hinaus ergänzt sie, dass der neue Name auch die zunehmende Technologisierung des Berufs abdecke und hierzu gehöre nun mal auch der Meistertitel. Josefine Baisl erhofft sich zukünftig mehr Anerkennung des Berufs und der Arbeit in der Gesellschaft: „Ich hoffe, dass die Vorurteile verschwinden und mehr junge Menschen erkennen, wie vielseitig und abwechslungsreich der Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers ist und den Mut haben, den Schritt zur Weiterbildung haben. Persönlich erhoffe ich mir in Zukunft bessere Chancen auf eine leitende Stelle in der Landtechnik.“

HERZLICHEN DANK

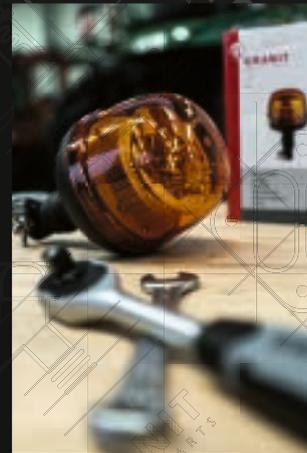
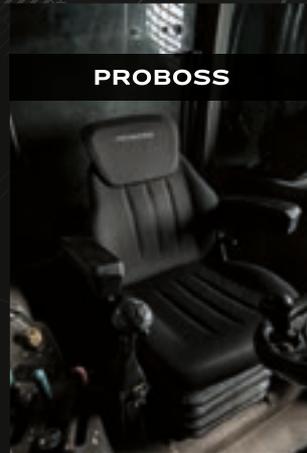
FÜR 25 JAHRE PARTNERSCHAFT UND VERTRAUEN!



BLACK EDITION



PROBOSS



**ENDURANCE
CARBIDE**



Heute steht GRANIT für mehr als nur Ersatzteile und Zubehör für Landmaschinen. Völlig neue Bereiche, wie Ersatzteile für Baumaschinen und Flurförderzeuge, eröffnen nicht nur uns, sondern auch unseren Kunden spannende neue Zielgruppen. Zusätzlich positionieren wir uns mit unseren Marken, wie der GRANIT BLACK EDITION, PROBOSS und ENDURANCE CARBIDE als Premium-Anbieter im Markt.

Wir freuen uns, zusammen mit unseren Kunden und Partnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Marke GRANIT auch in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln und auszubauen. Hierbei werden uns die Werte Vertrauen, Loyalität und der Wille zum Erfolg, die unser Familienunternehmen seit seinen Anfängen 1923 als Schmiede begleiten, auch in Zukunft leiten.

25
JAHRE
PARTNER DES
FACHHANDELS

1996 – 2021

Rep.Guide

Die **führende**
Multimarkendatenbank
für **Landtechnik**

Informationen zu **>5.000 Schleppern** von **>30 Herstellern**

Technische Daten

Füllmengen

Anzugswerte

Ersatzteile

Service



Support

Motordaten

Schaltpläne

Fehlersuche

Systemdaten



Anzugswerte, Schaltpläne und
Wartungspläne in wenigen
Sekunden finden - nur mit Rep.Guide

Jetzt kostenlos testen
www.repguide.de



LBT Forward im zweiten Projektjahr



Die Arbeiten im InnoVET-Projekt LBT Forward fokussierten im zweiten Projektjahr schwerpunktmäßig die Analyse von

Technik und Arbeitsprozessen der Branche, um damit neue Formen der Weiterbildung für die Branche ableiten zu können. Das am 1. September 2020 gestartete Verbundvorhaben LBT Forward ist ein Förderprojekt im Innovationswettbewerb „InnoVET“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der nationalen Weiterbildungsstrategie der Bundesregierung finanziert und umsetzt. Ziele des Programms sind es unter anderem, die Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung zu steigern und neue Lernortkooperationen zu initiieren. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) setzt den Wettbewerb im Auftrag des BMBF um.

Mit der Umsetzung des Projekts wird eine Deckung des absehbaren Qualifizierungsbedarfs an Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften der KMU mit attraktiven Bildungs- und Entwicklungsangeboten angestrebt. Die Berufsbildung der Branche wird damit agiler, durchlässiger und flexibler und ermöglicht durchgängige Fach- und Führungskarrieren. So soll der Qualifizierungsbedarf der Beschäftigten und der Betriebe langfristig gedeckt, die Attraktivität und Gleichwertigkeit der Berufsbildung gesteigert und auch der Zugang für Quereinsteiger/innen geregelt werden.

Die Projektakteure/innen ermitteln auf der Grundlage von Arbeitsprozess-, Markt- und Tätigkeitsanalysen die Kompetenz- und Qualifizierungsbedarfe sowie die Gestaltungsmöglichkeiten für das Berufslaufbahnkonzept und das Berufsmonitoring. Ziel ist die Erarbeitung von Strukturen, die

innerhalb des Berufsbildungssystems

- exzellente Qualifizierungsprozesse für Fach- und Führungskarrieren eröffnen,
- technologische und Management-Kompetenzen für verschiedene Tätigkeitsprofile fördern,
- in einem ganzheitlichen, diversitätsbewussten Ansatz Personen mit spezifischen Bedarfen sowie Prüfer/innen, Ausbilder/innen u. Quereinsteiger/innen mitnehmen und
- die Durchlässigkeit, Gleichwertigkeit und Qualität der Berufsbildung u. a. durch neue Kooperationen steigern.

Das Projektjahr 2021 stand im Wesentlichen unter den Aspekten der Analyse und der Konzeption. Unter hoher Einbindung der Betriebe und deren Beschäftigten erfassten die Verbundpartner durch eine Abfolge unterschiedlicher Methoden die Kompetenz- und Qualifizierungsbedarfe der Branche sowie die Gestaltungsmöglichkeiten für die Berufsbildung. Nun geht es darum, gemeinsam mit den Akteuren der LandBauTechnik Branche innovative Lösungen für die Berufsbildung der Zukunft zu identifizieren und in den nächsten Projektjahren umzusetzen.

Die im Jahr 2021 vorherrschende pandemische Situation hat dazu geführt, dass die Projektbeteiligten die Analyse vor Ort in den Betrieben nicht ganz so umsetzen konnten, wie ursprünglich vorgenommen. Auch hier waren neue Lösungen gefragt und viele Interviews zur Erfassung der Arbeitsprozesse und des Qualifizierungsbedarfs konnten digital durchgeführt werden. Allerdings wurden auch Hintergrundgespräche mit Unternehmer/innen der Branche absolviert. Dazu kamen im Sommer Arbeitsprozessanalysen, die in den Werkstätten von Betrieben der Branche durchgeführt wurden und einen Einblick in die Facharbeit geben. Wir möchten auch weiterhin mit vielen Betriebsverantwort-

lichen, Fachkräften und Expertinnen und Experten ins Gespräch kommen. Die Interviews wurden ausgewertet, werden mit den weiteren Ergebnissen zusammengeführt und sind eine Grundlage für die weiteren Arbeiten im Projekt. Anlässlich der Berufsbildungstagung mit der Zwischenkonferenz des Projekts im November, konnten bereits erste Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden.

Flankiert wurden die Fallstudien durch eine Umfrage unter den Lernenden in der Ausbildung, in der Weiterbildung zum/zur Servicetechniker/in und zum/zur Meister/in sowie deren Absolventen, die Rückschlüsse darüber gibt, warum junge Menschen sich für den Beruf des/der Land- und Bau-

LBT Forward auf einen Blick

1. Hohe Änderungsdynamik in der LandBauTechnik

- Sämtliche Qualifikationsprofile verändern sich hoch dynamisch
- Herausforderung an Facharbeit steigt u. a. durch immer komplexere technische Systeme auf allen Niveaus
- Innovationen verändern Wertschöpfungsketten, Geschäfts-, Arbeits- und Lernprozesse und somit die Kompetenzen

2. Mit LBT Forward reagiert eine ganze Branche auf die veränderten Kompetenz- und Qualifikationsbedarfe bezüglich:

- betrieblicher Abläufe und Unternehmensgrößen
- digitaler Kompetenzen
- der Veränderung von Wertschöpfungsketten & Geschäftsmodellen
- innovativer Dienstleistungen und neuer Geschäftsideen

3. Ziele und Ergebnisse von LBT Forward

- Innovative Qualifikationslösungen und ggf. Vorschläge zur Ordnungsarbeit
- Neues & durchlässiges Berufslaufbahnkonzept mit dem Ziel der Gleichwertigkeit zur akademischen Qualifizierung
- Implementierung von Berufsbildungsangeboten bis DQR 7 auch für Teilbranchen
- Erprobung von Lernformen zur anschaulichen Vermittlung komplexer Technologien
- Kontinuierliches Berufsmonitoring und Transfer in technologie-nahe Branchen

maschinenmechatroniker/in oder für eine Fortbildung in der Branche entscheiden. Im letzten Quartal 2021 ging es nochmal darum, in Zusammenarbeit mit den Herstellerunternehmen herauszuarbeiten, was die technologischen Trends in den nächsten Jahren sein werden, damit die entstehenden Schulungsinhalte und Qualifizierungsangebote auch zukunftsfest sind.

In der aktuellen Phase der Konzeption, die bis Mitte 2022 andauert, gilt es die Aus- und Fortbildungsinhalte wie bspw. neue Servicetechnikerprofile oder Zusatzqualifikationen für Auszubildende z. B. mit dem Schwerpunkt der Digitaltechnik, das Berufslaufbahnkonzept und ein agiles Berufsmonitoring zusammen mit den Menschen in unserer Branche zu entwerfen. Der im Projekt verfolgte Ansatz setzt dabei auf eine hohe Beteiligung der Betriebe der Branche, der Lernenden, von Verbänden und Sozialpartnern sowie der Herstellerunternehmen.

Der LandBauTechnik-Bundesverband e. V. arbeitet im InnoVET-Projekt LBT Forward gemeinsam mit fünf Verbundpartnern (berufsbildungspraktische Partner und wissenschaftliche Institute) sowie mit verschiedenen Kooperationspartnern aus Handel und Service, der Industrie, von Sozialpartnern und Verbänden daran, die berufliche Qualifizierung des Land- und Baumaschinenmechatronikerhandwerks zu modernisieren und weiterzuentwickeln. Die Projektkoordination liegt beim LandBauTechnik Bundesverband e. V.



Übersicht über die Verbund- (Kreis innen) und Kooperationspartner im InnoVET-Projekt LBT Forward

INNOVET

Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Gefördert durch:



STARKE TYPEN



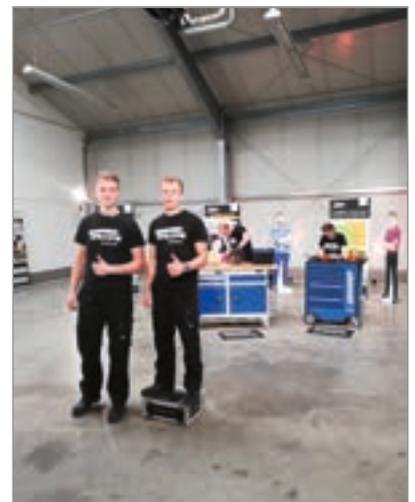
Auch die Werkstatt Live, die sonst eigentlich eines der Highlights der Agritechnica ist, musste sich an die für alle neue Situation der Coronapandemie anpassen. Daher hieß es dieses Jahr: Werkstatt Live goes digital! In der Claas Academy in Steinhagen wurden vier Drehtage mit einem Filmteam organisiert, währenddessen unterschiedliche Kurzfilme mit dem Team der >STARKE TYPEN< produziert wurden. Die Jungs und Mädels und das gesamte Filmteam drehten Filme zum Thema Ausbildung, Frauen im Beruf oder Karrieresteps. Veröffentlicht werden die Videos dann auf der Internetpräsenz der Agritechnica unter <https://www.agritechnica.com/de/digital>. Hier einige Eindrücke vom Dreh.



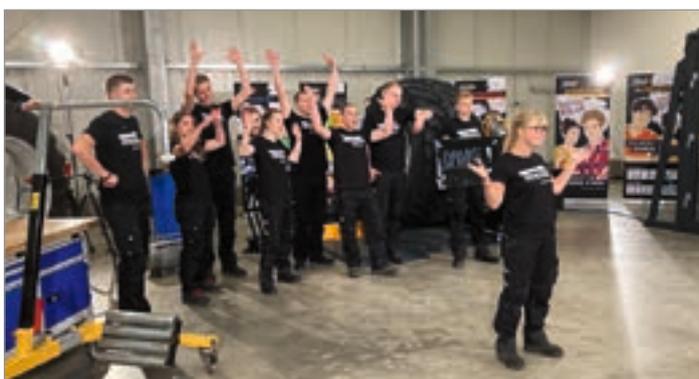
Lino und Daniel nutzen die Drehpausen und machen Werbung für die >STARKE TYPEN<-Webseite.



Leo probiert sich auch mal hinter der Kamera aus.



Damit Hubertus und Timo gleich groß sind, diente eine Kiste als Abhilfe.



Einige Takes mussten auch öfter gedreht werden, trotzdem blieb die Stimmung gut. Daniel stimmt die Teams auf die Challenge ein.

Die Kampagne der Starken Typen geht in die nächste Runde: Mit uns auf der Erfolgsspur! 17 Premium- und 38 Partner nehmen ihre Verantwortung für Qualität im Service von morgen ernst und unterstützen schon heute die die >STARKE TYPEN<-Kampagne, die für die Aus- und Weiterbildung steht und das für Landmaschinen, Motorgeräte, Baumaschinen und alle Mischformen. In den nächsten vier Jahren wird der digitale Aspekt weiter verstärkt, um einen Einblick in den Berufsalltag zu geben und junge Menschen genau dort anzusprechen, wo sie sich aufhalten: auf Instagram und Facebook. Weitere Infos zu der >STARKE TYPEN<-Kampagne sind in dem Beileger zu finden. Für den Online-Shop schauen Sie gerne bei www.starke-typen.info vorbei.



UNSERE PARTNER

Gemeinsam stark für unsere Branche.

Diese führenden Marken stehen für Zuverlässigkeit, Fortschritt sowie Zukunft und unterstützen die >STARKEN TYPEN<.

Premiumpartner



Partner





Philipp behind the scenes.



Für Schnittbilder mussten auch Motorgeräte auseinandergenommen werden.



Klappe, die nächste!



Heinzbert Mies prüft nochmal mit Hubertus (links), Finn (2.v.r.) und Timo (r.) den Ablauf.



Einmal verkabeln bitte!

Premiere des neuen Kampagnenvideos

STARKE TYPEN werben für den Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers



Neues Animationsvideo soll junge Menschen bei der Berufswahl von einer Karriere in der LandBauTechnik-Branche überzeugen. In den Hauptrollen Sarah, Luca, Lena, Tim und Alex (v.l.n.r.).

„In meinem Beruf möchte ich jeden Tag neue Herausforderungen erleben.“ „Eine Kombination aus digitaler Technik und Handwerk wäre für mich das Richtige.“ „Ich möchte in einer Branche arbeiten, die sicher und wichtig für uns alle ist“ – so beginnt das neue Animationsvideo der Kampagne STARKE TYPEN, das der LandBauTechnik-Bundesverband heute in seinen sozialen Medien und auf seiner Internetseite vorstellt.

„Mit dem neuen Video wollen wir junge Menschen von unserem vielfältigen und zukunftsweisenden Beruf überzeugen“,

sagt Ulrich Beckschulte, Geschäftsführer des LandBauTechnik-Bundesverbands. Dazu wurden die STARKE TYPEN nun zum Leben erweckt. Neben einem entsprechenden Storyboard hat das Team des Bundesverbands gemeinsam mit einer Agentur eine Animation der Typen erstellt. Die fünf Charaktere vermitteln dabei, wie der Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers auf abwechslungsreiche Art und Weise traditionelles Handwerk und modernste Technologien in einer Branche verknüpft, die wichtig für die Menschen ist. Gezeigt wird, dass in der modernen Land-, Bau- und Forstwirtschaft Fahrzeuge, Maschinen und Geräte zum Einsatz kommen, die zum Beispiel bei der Ernte präzise und sicher funktionieren müssen. Hierzu braucht es:

STARKE TYPEN! Die animierten Charaktere Lena, Tim, Luca, Alex und Sarah geben in knapp zwei Minuten einen Überblick darüber, dass Land- und Baumaschinenmechatroniker vor allem für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur von Hightech-Maschinen verantwortlich sind – in der Werkstatt oder unmittelbar vor Ort. „Neben handwerklichem Geschick sollten die angehenden Land- und Baumaschinenmechatroniker ja Spaß an neuester Technik haben, denn in kaum einer anderen Branche ist die Digitalisierung soweit fortgeschritten“, erklärt Ulrich Beckschulte.



DIE DIGITALE GELANGENSBESTÄTIGUNG

Höchste Betrugssicherheit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit für Exporteure!

Endlich ist Deutschland auch bei der Gelangensbestätigung im digitalen Zeitalter angekommen.

Als Spezialist für digitale Lösungen hat Intareg auf Grundlage von über 25 Jahren Erfahrung eine patentierte Gelangensbestätigung entwickelt.

Die digitale Gelangensbestätigung erfüllt in jedem Aspekt die Anforderungen des Abschnittes § 6a Abs. 4 UStG und ersetzt somit den bisher üblichen Gelangensnachweis in Papierform.

Nutzen Sie die digitale Gelangensbestätigung für Ihre Exportgeschäfte. Sie sparen sich erhebliche Kosten und Zeit und sind dabei immer auf der sicheren Seite.

LERNEN SIE JETZT ALLE UNSERE DIGITALEN LÖSUNGEN FÜR IHRE BRANCHE KENNEN:

-  Digitale Gelangensbestätigung
-  Collective-Check
-  Digitale Übernahmeerklärung
-  Digitales Gutachten
-  Inzahlungnahme-Check

Alle Details auf www.intareg.com



Bundes-Fachgruppe MOTORGERÄTE (BuFa-MOT)

Die Basics – Wer ist und was macht die BuFa-MOT?

Die BuFa-MOT ist ein Interessenverband speziell für Fachbetriebe, die ihren Schwerpunkt im Bereich Motorgeräte haben – damit sind alle motorbetriebenen Maschinen und Geräte für öffentliche und private Gärten, Kommunen, Sportflächen, aber auch Reinigungstechnik gemeint. Die BuFa-MOT wurde 1994 als Fachgruppe im Bundesverband LandBauTechnik gegründet, ist agiert dort als eigene Verbandsseinheit mit eigenem Vorstand, Budget und Programm – immer jedoch

handwerksnah, mittelstandsorientiert und die Arbeitgebersicht unterstreichend sowie organisatorisch eng in ihre „verbandliche Mutter“, den Bundesverband LandBauTechnik eingebunden und über diesen damit bestens national und international vernetzt: Im Handwerk und im politischen Berlin und über CLIMMAR in sechsen Ländern Europas.



Unser 2-pager: BuFa-MOT in Kurzform.

Alle Mitglieder der BuFa-MOT sind Handwerker, Mittelständler und Familienbetriebe, niemals Baumärkte. Sie arbeiten kundenorientiert und führen qualitativ hochwertige Motorgeräte von zumeist namhaften Fabrikaten. Aktuell betreut die BuFa-MOT knapp 500 Direktmitglieder, weitere 50 über eine regionale Fachgruppe in Baden-Württemberg. Der Vorstandsvorstand besteht formal aus drei Personen, aktuell sind dies Paul Raimund (Vorsitzender), Thomas Räder

(Stellvertreter) und Georg Kersten (kooptiert); seit 2020 arbeiten projektorientiert auch die Mitglieder Roman Kerber, Karsten Lückingsmeier, Tim Wolf sowie Niklas Reinhardt im erweiterten Vorstand mit – alle ehrenamtlich. Großartiger Einsatz, vielen Dank!



Seit 2020 fand die Vorstandsarbeit durchgehend virtuell statt – auch eine neue Erfahrung...



2021 waren die direkten Kontaktmöglichkeiten zu den Verbandsmitgliedern noch sehr eingeschränkt, zumal in Zeiten außerhalb der Normalseason. Einzige Ausnahme: Ende Oktober bei der sūmo-Jahrestagung in Berlin, hier am Infopoint von BuFa-MOT und QMF mit Klaus und Niklas Reinhardt aus dem erweiterten Vorstand.

Die Themen – BuFa-MOT im Profil

Fachlich und inhaltlich kümmert sich die BuFa-MOT für ihre Mitglieder um alle relevanten Branchenthemen. Dabei immer ganz vorne

- Aus- und Fortbildungsthemen
- zudem Nachwuchswerbung und Karriereplanung.

Die BuFa-MOT bietet Hilfreiches zum Tagesgeschäft aus den Bereichen

- Marketing – bspw. die neuen UVV-Aufkleber
 - Unternehmensabsicherung – bspw. das neue all in one-Versicherungskonzept
 - Jura – bspw. Muster für Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)
 - Betriebswirtschaft – z.B. vielerlei Kalkulationshilfen, Leitfäden und Checklisten
 - sowie Branchen-/Managementthemen: Händlerverträge, Herstellergespräche, Umfragen, Seminare und Kongresse.
- Kurz: Die BuFa-MOT arbeitet jeden Tag daran, den Mitgliedern das Tagesgeschäft zu vereinfachen, damit sie und ihre Mitarbeiter sich schneller und besser um ihre Kunden kümmern können.

Das Infowesen

Ein-Themen-Infos

Im Zuge der inhaltlichen Neuaufstellung 2019 hatte die BuFa-MOT auch ihr verbandliches Infowesen neu strukturiert. Seitdem gibt es zwei Gruppen an Mitgliederinformationen: Zum einen die „Ein-Themen-Infos“: hier wird nach drei Hauptgruppen (siehe unten) immer ein Thema komplett durchdekliniert

- Info „Verband“ – hiervon sind bis Redaktionsschluss 2021 knapp 30 erschienen
- Info „Branche“ – davon gab es gut 10
- Info „Management“ – hier waren es fast 10



Bsp. einer Mitglieder-Info Branche: Hier geht es um UVV-Aufkleber und die dafür passend angefertigten Geräte-Checklisten und Kunden-Flyer – das Komplettprogramm zur Ansprache von Kommunen auf regelmäßig wiederkehrende Maschinenprüf-Pflicht

Bsp. einer Mitglieder-Info MANAGEMENT: Leitfaden zum handling von Lithium-Ionen-Akkus in den Fachbetrieben hebt insbesondere ab auf Gefahren im Umgang, Lagerung/Transport, Laden und Entsorgen. Immer jeweils mit Lösungsansätze und Umsetzungsanregungen.



Newsletter

Zudem stellt die BuFa-MOT einen unregelmäßig erscheinenden „Newsletter“ zusammen: Thematisch ähnlich aufgebaut, tippt er jeweils ein Thema an und verweist auf Anlagen oder Downloads; zudem enthält er relevante Branchen- und Unternehmerthemen, oft zu gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das gesamte Infowesen läuft per E-Mail, mitunter auch postalisch und immer mit Branchenrelevanz, denn allgemeine Themen erhalten die Unternehmer von ihren Kammern und Innungen.

Kaffeepause

Und hat die BuFa-MOT seit März 2021, getrieben von der Pandemie, die Kongresse und Präsenzveranstaltungen lange nicht zuließ, ihre thematische Kommunikation um die mittlerweile branchenweit bekannten „Kaffeepausen der BuFa-MOT“ erweitert. Alle 2 Wochen dienstags um 10.30 Uhr gibt es eine Videokonferenz von 30 Minuten zu immer einem relevanten Thema – zumeist Vorträge von externen Fachleuten zu gerade aktuell relevanten Themen: Mitarbeiterbindung, Akku-Lagerung, Betriebsversicherung, Verrechnungssatz-Kalkulation, Überstandsteilebörse, digitale Werkstatt, Kassensicherungsverordnung – quer durch den Garten, immer relevant, aber sehr unterschiedlich angenommen, zwischen 2 und 50 Kollegen waren an den etwa 20 Veranstaltungen jeweils dabei.

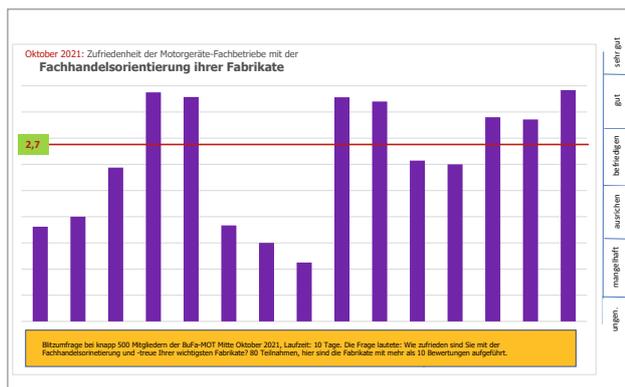


Die Kaffeepausen der BuFa-MOT fesseln alle zwei Wochen dienstags bis zu 50 Händlerkollegen – alle Schulungen / Infos komplett kostenfrei – nur den Kaffee muss man selbst machen.

Highlights aus dem Programm für Mitglieder

Zufriedenheitsbarometer Motorgeräte

Mitte Oktober fragte die BuFa-MOT in der Vorbereitung von Gesprächen mit den ersten Fabrikaten ihre etwa 500 Mitglieder online in vier Kriterien zur Zufriedenheit mit ihren Fabrikaten: Wie zufrieden sind Sie mit welchen Ihrer Fabrikate in punkto Materialbelieferung, Kommunikation, Garantie und Fachhandelsorientierung und -treue. Über 80 Kollegen haben an dieser 10 Tage laufenden „Blitzumfrage“ teilgenommen und 20 Fabrikate bewertet. Die Ergebnisse sind – je nach Frage und Fabrikat – mäßig bis besorgniserregend. Bei der Belieferung gab es im Durchschnitt eine 3,5 (ausreichend +), bei der Kommunikation eine 3,3 (befriedigend -) und bei der Zufriedenheit mit Garantiekonditionen und -abwicklung eine 3,0 (befriedigend). Die Werte sind bei allen Kriterien ggü. Vorjahr im Schnitt gesunken, z.T. massiv. Im Schaubild ist die Zufriedenheit mit der Fachhandelsorientierung und -treue nach Fabrikaten (Namen der einzelnen Fabrikate/Balken abgedeckt) abgetragen (wenn es mehr als 10 Rückläufer gab); im Durchschnitt gab es hier eine 2,7 (befriedigend +) – auch schlechter als zuletzt; in der Mitgliederinfo der BuFa-MOT ist der Balken über den Fabrikaten dann natürlich entfernt.



Herstellergespräche

Natürlich sind Herstellergespräche unter Pandemie-Bedingungen faktisch unmöglich, weil man hier ohne echte Präsenz dabei nicht auskommt. So hatte die BuFa-MOT das offene Fenster im Herbst 2021 genutzt und das erste Gespräch mit Vertretern eines der ganz wichtigen Branchenfabrikate, hier: mit Stihl, geführt. Das Programm wird fortgesetzt.



Anfang November trafen sich BuFa-MOT und Stihl-Vertrieb zum Jahresgespräch in Dieburg hier (v.l.n.r.) Paul Raimund (Vors. BuFa-MOT), Andreas Epple (VL Stihl), Günter Ströbel, Gerald Hans, Thomas Räder (stv. Vors. BuFa-MOT), Heribert Benteler (GF Stihl Vertrieb), Georg Kersten (Vorstand BuFa-MOT) Foto: Beckschulte

Neu: Komplettversicherung für Motorgeräte-Fachbetriebe



Zusammen mit unserem langjährigen Kooperationspartner in allen Versicherungsangelegenheiten, der Assekuranz-Service GmbH, hat die BuFa-MOT ein bemerkenswertes Deckungskonzept speziell für Motorgeräte-Fachbetriebe entwickelt und in einem informativen Prospekt vorgestellt.

Alles drin, speziell für MOT-Fachbetriebe zusammengebaut

Was ist daran neu und „bemerkenswert“?

- Es bietet einen umfassenden, dabei preiswerten Komplett-Versicherungsschutz.
- Ihre Unterversicherung ist dabei ausgeschlossen, immer ausreichende Deckungssummen (Gebäude, Inhalt, Vorräte, etc.) verhindern im Schadenfall böse Überraschungen.
- Es sind sehr hohe Versicherungssummen (Maschinenwerte bis 500.000 Euro je einzelne Maschine, Deckungssumme Betriebshaftpflicht 10 Mio.) abdeckbar.
- Die Anzahl betrieblicher Kfz ist nicht begrenzt, die Prämie bleibt (interessant auch für zulassungspflichtige Maschinen).
- Auch sind rote Dauerkennzeichen bei unbegrenzter Stückzahl abgesichert.
- Kundeneigentum, das z.B. im Winterservice bei Ihnen eingelagert ist, ist mitversichert (z.B. Wintereinlagerung Roboteremäher)
- Die Handhabung ist einfach, es gibt z.B. keine Stichtagsmeldungen o.ä.
- Die Prämienberechnung ist einfach nachvollziehbar, zudem extrem günstig.
- Der Versicherer beteiligt sich (begrenzt und in Abstimmung) an der freiwilligen Anschaffung von Sicherheitstechnik resp. an Präventionsmaßnahmen.

Download aus www.bufamot.de oder postalisch anfordern.

Musterverträge, Checklisten, Unternehmerhilfen zum download

Seit 2019 neu im Programm ist der Formulardienst der BuFa-MOT, ein Dokumentenservice auf Abruf für alle möglichen juristisch relevanten Unterlagen, Verträge oder sonstige Muster.



Einfach Kennwort bei der BuFa-MOT abfragen, eingeben und downloaden, was immer man im Tagesgeschäft gerade an allgemeinen juristischen Texten und Formularen aus den sechs Themengruppen gerade benötigt: Personal, Unternehmensführung, Steuern für Betrieb und Privat, zudem einen Arbeitsvertragsgenerator, Baurecht oder Öffentliche Förderprogramme.

LBT-Versorgungswerk

Das LBT-Versorgungswerk ist auch für Mitglieder der BuFa-MOT nutz- und umsetzbar. Es geht los mit den Ansparr Optionen für Überstand, die jeder Mitarbeiter, statt sich auszahlen zu lassen in eine Altersversorgung fließen lassen kann. Ein gutes Argument dafür, dauerhaft bei seinem Fachbetrieb zu bleiben. Aber auch für jeden Unternehmer lohnt sich das. Weitere Infos ab S. 25.

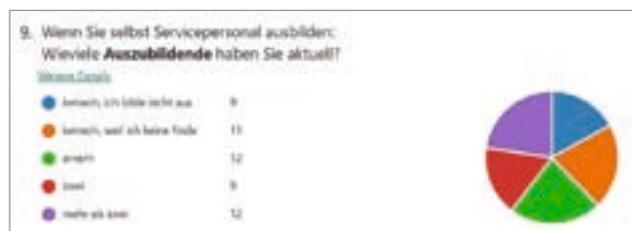


Ansgar Focke (li) und Kevin Müller (re) boten einen fesselnden Workshop zur Mitarbeiterpflege und -bindung anhand des Versorgungswerks, hier beim Sümo-Jahrestreffen 2021 in Berlin.

Struktur der Motorgeräte-Fachbetriebe

Alle paar Jahre muss sich ein Verband vergewissern, für wen genau er eigentlich tätig ist – er fragt: Wie sehen meine Mitglieder aus? Umsatz und -anteile, online-Aktivitäten, Fabrikate, Mitarbeiter, Alter, Investitionen – nach solchen Kernfeldern fragt er dann, um sich ein aktuelles Bild davon zu verschaffen, wie die Betriebe strukturiert sind.

An der entsprechenden online-Umfrage im November 2021 nahmen gut 13% der Mitglieder teil – nicht eben überragend, aber statistisch gerade noch hinreichend für belastbare Aussagen; die durchschnittliche Bearbeitung dauerte 8 Minuten.



Beispiel aus der Strukturumfrage der BuFa-MOT: Nur 17% bilden gar nicht aus, 62% haben mindestens eine/n Auszubildende/n und 21% würden das gern, finden aber niemanden.

Bildungsthemen Motorgeräte

Aufgrund der engen inhaltlichen und personellen Bindung an den Bundesverband LandBauTechnik fließen die Belange der BuFa-MOT-Mitglieder, immer und überall automatisch in deren Bildungsthemen mit ein. So konnten bei der letzten Überarbeitung der überbetrieblichen Lehrgänge (ÜLU), auch die Motorgeräte voll integriert werden, ein Kurs bezieht sich sogar exklusiv auf Motorgeräte. Bei den Servicetechnikern

und Meistern, deren Verordnungs-Aktualisierung nach Abebben der Pandemie dem Programm stehen, wird es ebenso laufen.

>STARKE TYPEN< für Motorgeräte

Ohne Fachkräfte keine Zukunft! Ausbildung ist gerade bei Motorgeräte-Fachbetrieben essenziell – irgendwo müssen die Nachwuchskräfte ja herkommen. Es gibt ein flächendeckend identisches Problem in den Fachbetrieben. Daher gibt es im Rahmen der Nachwuchskampagne STARKE TYPEN für die Motorgeräte jeweils separate Ausgaben: Alle Materialien, wie wir sie als Unternehmen bei Tagen der Offenen Tür oder Nachwuchsmessen in der Region einsetzen, gibt es in MOT-Version, von der Broschüre bis zum Video. Auch einen eigenen Messestand gibt es.



Dass Nachwuchs werben, ausbilden und halten heute eine der wichtigsten Unternehmernaufgaben ist, hat auch die Industrie schon lange erkannt und einige besonders Fachhandels-orientierte Fabrikate unterstützen die Branchenkampagne als Partner aktiv.

Elektro-Fachkraft

Die BuFa-MOT ist quasi die „Mutter des E-FK-Wesens im Handwerk“. Sie war 1994/95 die erste, die diese wichtige Zusatzqualifikation mit Inhalten und Regelwerk unterlegt hat, so dass heute jeder Absolvent sich (und damit seinem Betrieb) ein wesentliches Stück Arbeitssicherheit hereinholt. Die damals gefassten organisatorischen Regeln gelten noch heute, der Arbeitskreis der Schulungsleiter und -Organisatoren aller sieben (und nur dieser sieben, alle anderen sind Trittbrettfahrer) zertifizierten Schulungsstätten trifft sich noch heute zu ErFa-Austausch und der eigenen Nachschulung jährlich. Dabei hat die BuFa-MOT durchgesetzt, dass unsere Kandidaten nicht 80 oder mehr Stunden Schulung benötigen, sondern

nur 40! Das spart Geld und Zeit, Abwesenheitszeiten werden minimiert! Dabei muss man wissen: Die E-FK ist kein Titel, hier wird Können und seine Dokumentation vermittelt. Die Absolventen können ihre Fort-



Daran erkennt man die sieben verbandlich anerkannten Schulungsstätten.

Die Absolventen können ihre Fortbildung auch vermarkten: Es gibt für die Betriebe ein eigenes Signet, genannt „Stecker und Schlüssel“. Auch Aufkleber, die an HU-Plaketten erinnern, sorgen für regelmäßige



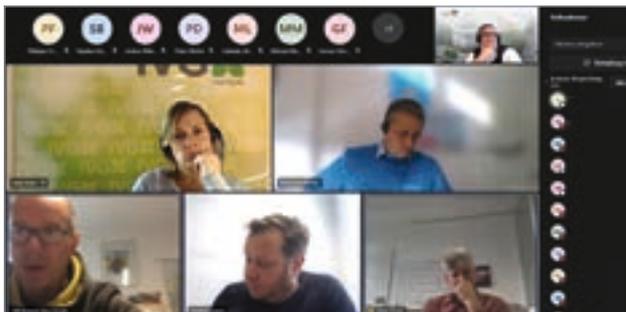
Die Urkunden für Absolventen sind aktualisiert, sie berücksichtigen nun DGUV – V3/V4

machen das bereits. Und noch etwas: Unsere Elektro-Fachkraft für Motorgeräte und Reinigungstechnik kann sogar die eigenen ortsveränderlichen Geräte im Betrieb selbst überprüfen. Mit seiner E-FK kann man Geld sparen und verdienen!



Zukunft der beruflichen Bildung

Dass die Motorgeräte als Maschinengruppe integraler Bestandteil der gewerblichen Bildung sind und als solche im Ausbildungsplan für des/r Land- & Baumaschinemechanikers/in ausdrücklich als „entweder-oder“-Option aufgezählt werden, stellt die BuFa-MOT seit Jahren heraus; es hat auch bereits schon erfolgreiche Gerichtsprozesse dazu gegeben, die Kammerorganisation des Handwerks ist in diese Richtung sensibilisiert. Doch damit nicht genug – die Welt bleibt ja auch nicht stehen, schon gar nicht technologisch: Als die letzte Ausbildungsordnung erstellt wurde gab es bspw. noch kaum oder keine Akkutechnologie, kein Hochvolt. Doch das kommt – und darauf muss das Bildungsprogramm reagieren. Hier ist ein guter Schritt gemacht, weil BuFa-MOT und Kundendienstleiterkreis der IVG (Herstellerverband: Industrieverband Garten) im Rahmen des Forschungsprojekts LBT Forward in Kürze gemeinsam das bildungstechnische Bedarfsprofil Motorgeräte für heute und übermorgen zusammenstellen.



Digitale KD-Leitertagung mit Thorsten Grantz (LBT Forward) und Ulrich Beckschulte (GF BuFa-MOT) Mitte November 2021: Startschuss zur gemeinsamen Bildungsdiskussion: Welche Module braucht ein fertiger Mechatroniker im Motorgerätebereich in der Zukunft?

BuFa-MOT-Unternehmerhilfen und -werbemittel *

Managementthemen:

- Schema zur Kalkulation des betrieblichen Durchschnitts-Verrechnungssatzes
- Garantiekonditionsschemata zur Darstellung der Hauptverlustquellen nach Fabrikaten
- Muster-AGB für Lieferung und Service, demnächst auch: Mietgeschäft
- Jura- Dokumentenservice
- UVV-Kompaktinfo: Flyer zur Kundeninformation und Einladung zur UVV-Prüfung mit vorbereiteten Checklisten für die Dokumentation
- LBT-Versorgungswerk – Mitarbeiterbindung durch gelebte Wertschätzung
- Branchenbezogener Komplett-Versicherungsschutz
- Leitfaden: Akkutechnik in der Praxis

Bildungsthemen:

- Sämtliche Materialien der STARKEN TYPEN-Kampagne – und damit ist bei weitem nicht nur die Nachwuchswerbung gemeint – sind auch im Bereich „Motorgeräte“ ausgeprägt
- Elektro-Fachkraft Motorgeräte & Reinigungstechnik

Außenwerbung:

Viele Mitglieder bauen schon heute das Verbandssignet in Ihre Unternehmensoptik ein,

- auf der eigenen Visitenkarte
- im Briefkopf

Daneben gibt es

- jährlich neu im Angebot: Briefhüllen mit Ausgaben für Sommer und Winter
- immer verfügbar: Außenschild „Fachbetrieb“
- HU-ähnliche Aufkleber für Elektro-, HD-Reiniger und allgemeine Geräte-Checks

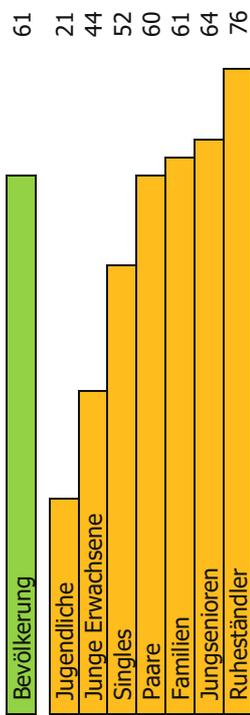


* Auszug

Aktuelle statistische Rahmendaten für / von MOTORGERÄTE-Fachbetrieben

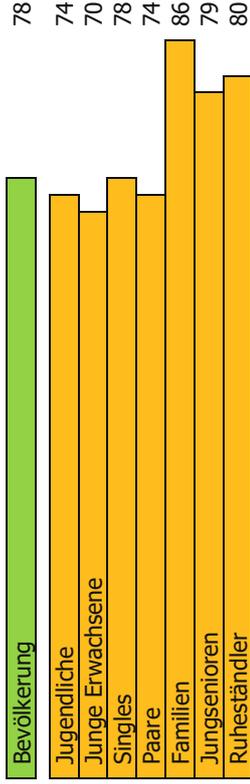
Seit Mitte 2021 führt die BuFa-MOT selbst online-Umfrageaktionen durch, allerdings nur bei ihren Mitgliedern zu deren Struktur, Umsatz und Zukunftsaufstellung (unten). Oben der Blick auf den „Service von morgen“ – das wird die Fachbetriebe freuen...

Das Statement „Mir ist beim Konsum die persönliche Beratung wichtig und ich bin auch bereit, dafür etwas mehr Geld auszugeben“ unterstrichen wieviel % der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Deutschland:



Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen / IVG

Von je 100 Befragten sagen wieviel % der Bevölkerung „Durch die Technologisierung und Anonymisierung des Alltags wird persönlicher Service in den nächsten 20 Jahren wieder eine größere Bedeutung haben“



Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen / IVG

1. Zur Umsatzstruktur Ihres Unternehmens: Wieviel % des Kundenaufsatzes (Stützung) ist/NO) erwirtschaften Sie mit welchen Maschinengruppen?

2. Das Umsatzvolumen Ihres Unternehmens allein mit Motorgeräten (€ pro Jahr) ist wie ersatzweise:

3. Die Umsatzstruktur der Sommerzeit 2021 erhält von Ihnen welche Sternchen? Durchschnittliche Bewertung 3,88

4. Die Umsatzstruktur der Sommerzeit 2021 erhält von Ihnen welche Sternchen? Durchschnittliche Bewertung 3,37

5. Kann die Ertragsstruktur des nichtbetrieblichen Wirtschaftens bestanden die Sommerzeit unter Ertragsrisikoprüfung? Durchschnittliche Bewertung 3,37

6. Die Verkaufsfläche (für neue Motorgeräte) im Innenbereich beträgt:

7. Anzahl Mitarbeiter im Unternehmen (bezogen auf Motorgeräte)

8. Die Altersstruktur der Mitarbeiter (Chef/Leite inklusive) im Durchschnitt aller ist so ersatzweise:

9. Die Altersstruktur der Mitarbeiter (Chef/Leite inklusive) im Durchschnitt aller ist so ersatzweise:

10. Arbeiten Sie im Vertrieb auch mit online-Shoplösungen?

Fachhändler gemeinsam stark für ihr Fabrikat!



Info

Der LandBauTechnik-Bundesverband betreut unter dem Dach der ARGE insgesamt neun Fabrikatsvereinigungen. Alle Fabrikatsvereinigungen werden ehrenamtlich durch einen Vorstand geleitet, der aus den eigenen Reihen der Händler stammt. Professionell betreut werden die Fabrikatsvereinigungen durch Mitarbeiter und die Geschäftsführung der Geschäftsstelle des Bundesverbands LandBauTechnik in Essen. Auch werden z.B. juristische Experten bei Fachfragen einbezogen, soweit nicht eigene Expertise vorhanden ist. Die Mitglieder der Fabrikats-Vereinigungen treffen sich regelmäßig einzeln mit ihren Fabrikats-Kollegen zum vertraulichen Austausch und Abstimmung der Anliegen, bei Bedarf zu Spezialthemen – häufig auch mit dem Hersteller. Dabei strebt die Fabrikats-Vereinigung stets ein gutes Miteinander zwischen Hersteller und Händler auf Augenhöhe an.

2021

Im Jahr 2021 konnten gleich zwei neue Fabrikatsvereinigungen gegründet werden:

Zum einen die Fabrikatsvereinigung Same Deutz-Fahr e.V., zum anderen die Fabrikatsvereinigung CNH Baumaschinen. Daran lässt sich deutlich erkennen, dass das gemeinsame Tun und Handeln immer wichtiger wird und die Händler gemeinsam mehr erreichen können.

Die Pandemie-Lage stellt viele Fachhändler weiterhin vor große Herausforderungen. Auch dadurch gewinnt das gemeinsame Handeln und der offene Austausch in den Fabrikatsvereinigungen und mit den Herstellern weiter an Bedeutung. Die Rechtmäßigkeit und Wirksamkeit von Preiserhöhungen, massive Lieferengpässe sowie die Verbesserungen von Gewährleistungsvergütungen waren Themen, die sich in fast allen Fabrikatsvereinigungen niedergeschlagen haben. Wir



Weitere Informationen:

**ARGE der
Fabrikatsvereinigungen
Ruhrallee 80
45136 Essen
Tel: 0201-896240**



**LandBauTechnik
ARGE der
Fabrikatsvereinigungen
Landmaschinen**

konnten feststellen, dass die Marge des Fachhandels weiter unter Druck kommt, entsprechend deutlich haben wir in 2021 z.B. nicht rechtswirksame Preiserhöhungen reklamiert und verändert, Gewährleistungsbedingungen und Gewährleistungsgewährleistungen und auch neue Händlerverträge und AGB sowie neue DSGVO Vereinbarungen verhandelt, neben sehr spezifischen Themen. Dabei waren unsere Vorstände und die Geschäftsführungen sehr erfolgreich, auch durch die Einbindung von hochrangigen Experten.

In diesem Jahr fanden in einigen Fabrikatsvereinigungen zahlreiche und teils sehr intensive Treffen (digital sowie wenn möglich auch in Präsenz) statt, um die aktuelle Lage gemeinsam zu bewerten und – teils auch durch juristische Unterstützung – Verbesserungen herbeizuführen. Dabei galt und gilt der Grundsatz: Mit dem Hersteller stehts in den konstruktiven Austausch zu gehen und auf Augenhöhe zu diskutieren.

Ein Beispiel aus der Arbeit der Fabrikatsvereinigungen

Holger Bredehöft zum Vorsitzenden der Fabrikatsvereinigung GEA Farm Technologies wiedergewählt

Mit 27 anwesenden Mitgliedern tagte die Versammlung der GEA-Fabrikatsvereinigung vergangenen Donnerstag in Fulda. Neben Zukunftsrelevanten Themen der Branche, wurde ein neuer Vorstand gewählt und auch Gespräche mit Vertretern des GEA-Konzerns geführt. Die GEA-Fabrikatsvereinigung vertritt seit über zehn Jahren die Interessen der angeschlossenen GEA Vertragshändler gegenüber dem Hersteller. Wünsche, Anregungen und Themen werden gebündelt und im Dialog mit dem Hersteller besprochen. Die regelmäßig tagenden Arbeitskreise und Mitgliederversammlungen dienen als Erfahrungsaustausch und um zukunftsweisende Konzepte zu entwickeln, den Hersteller mit einzubeziehen und die Branche so aktiv mitzugestalten.

Turnusmäßig stand dieses Mal die Wahl zum Vorsitzenden der Vereinigung an. Nach langjähriger Arbeit wurde Holger Brückner, Fa. Agrartechnik Sachsen, als stellvertretender Vorsitzender mit Dank und Anerkennung seitens der Mitglieder in den Ruhestand verabschiedet. Sein Dank galt den Vorstands- und Fabrikatsvereinigungsmitgliedern, es habe ihm großen Spaß gemacht, hier im Interesse aller mitzuarbeiten und er blicke auf erfolgreiche Jahre zurück. Seine Nachfol-

ge tritt Christoph Schaarschuch, Bereichsleiter der Fa. LVD Bernard Krone GmbH an. Wiedergewählt zum Vorsitzenden wurde hingegen Holger Bredehöft, Geschäftsführer der Bredehöft & Partner GmbH. Er schaut positiv in die Zukunft: „Mit dieser Fabrikatsvereinigung stellen wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der Fabrikats-Händler von GEA Farm Technologies. Es ist wichtig, hier im Austausch mit dem Hersteller zu bleiben und ich freue mich auf die Zusammenarbeit auf Augenhöhe.“ Der neue Vorstand wurde einstimmig gewählt und setzt sich nun aus Christoph Schaarschuch, LVD Bernard Krone GmbH, Gregor Weidner, WEGRA Anlagenbau, Marcel Pawlowski, Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH und Christoph Neyer, Neyer Landtechnik und Dirk Homolka, Duräumat Agrotec zusammen. Die Geschäftsführung übernimmt weiterhin Dr. Michael Oelck vom LandBauTechnik-Bundesverband. Als Hauptgeschäftsführer leitet er hier seit 2017 die Geschicke der Branche und setzt sich seither auch für die Geschäftsführung der GEA Fabrikatsvereinigung ein.

Zum konstruktiven Dialog mit den Fabrikatshändlern, stießen die Herstellervertreter Ulrich Rassenhövel, Division Representative Farm Technologies Germany, Christian Müller, Vicepräsident Produktmanagement und Dr. René Rackwitz, Vertriebsdirektor Nord-Ost dazu. „Gemeinsam stark für unser Fabrikat, so lautet unser Credo. Wir stehen für den konstruktiven Austausch zwischen Handel und Handwerk und dem Hersteller, daher Es freut uns, dass der Hersteller auch vor Ort ist, denn uns ist es sehr wichtig in einem intensiven und partnerschaftlichen Dialog mit dem Hersteller zu sein und zu bleiben“, wie Dr. Michael Oelck erläuterte.

Neben Branchenaktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Tierwohl, der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung der Melk- und Füttertechnik, die diskutiert wurden, stellte Torsten Grantz sich alt Leiter des Projekts LBT Forward und für die Berufsbildung des LandBauTechnik-Bundesverbands vor. LBT Forward ist ein Förderprojekt des Innovationswettbewerbs „InnoVET“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der nationalen Weiterbildungsstrategie der Bundesregierung finanziert und umsetzt. Ziele des Programms sind es, die Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung zu steigern und neue Lernortkooperationen zu initiieren. Torsten Grantz präsentierte das neu geplante und umzusetzende Berufslaufbahnkonzept, worin unter anderem der „geprüfte Servicetechniker Innenwirtschaft“ der Handwerkskammern enthalten ist, der zusammen mit GEA FT auch für Quereinsteiger aus verschiedenen handwerklichen Berufen geschaffen werden soll.



Der neue Vorstand der FV GEA: Holger Bredehöft, Vorsitzender (3.v.l.), Christoph Schaarschuch, stv. Vorsitzender (4.v.l.), Gregor Weidner (2.v.l.), Marcel Pawlowski (2.v.r.), Christoph Neyer (1.v.r.) und Geschäftsführer Dr. Michael Oelck (1.v.l.). Es fehlt: Dirk Homolka

Corporate Design & Manual-Entwicklung
 Video Erklärfilme
DESIGN & BRANDING
 Verpackungsdesign
 Logo
 Fotoshooting
 Mediaplanung

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Tag der offenen Tür
 Produktmarketing
 Facebook
IMAGEKAMPAGNE
PRESSEARBEIT
 Newsletter
 Kundenzeitung
 Online-Banner
 Google Ads
 SEO-Marketing

SOCIAL MEDIA

Ausstellungen
 Messe
 Online-Shop
 Typo3
 LinkedIn

UNTERNEHMENSWEBSITE

Leadgenerierung
 Flyer
 Roll-up
 Geschäftsdrucksachen
PRINTWERBUNG
 Story-Creation
 Landingpage
 Shopware
 App
 WordPress
 Katalog
 Point of Sale
 Rechnungsbelleger
 Broschüren
 Poster

DIGITALES MARKETING
 WhatsApp
 Webdesign
 Programmierung
MARKENSTRATEGIE



KEIN DURCHBLICK IM WERBE-WIRRWARR?
DANN LASSEN SIE UNS REDEN!

Telefon: 02581.92790-0
info@plantamedium.de

plantamedium.de



Globale Landtechnik - Lokal finanzieren

Natürlich digital!



BNP PARIBAS LEASING SOLUTIONS

Ihr Finanzierungspartner für Investitionen in innovative Landtechnik.

www.leaseingsolutions.bnpparibas.de



BNP PARIBAS
LEASING SOLUTIONS

Business is ON

Landesverbände



Verband des Landtechnischen Handwerks Baden-Württembergs Fachgruppe Landtechnischer Handel im VdAW e.V.

Wollgrasweg 31 · 70599 Stuttgart · Tel. 0711/167790 · Fax 0711/16779-93
info@vdaw.de · www.vdaw.de

Info

Der Verband des Landtechnischen Handwerks Baden-Württemberg – Landesinnungsverband mit Sitz in Stuttgart vertritt 279 Innungsbetriebe welche in fünf Innungen organisiert sind. Die VdAW Fachgruppe Landtechnischer Handel zählt 27 Mitgliedsbetriebe. Landesinnungsmeister ist Kurt Neuscheler. Vorsitzender des Landtechnischen Handels ist Wilhelm Neyer. Geschäftsführerin ist Dr. Brigitta Hüttche.



Geschäftsführerin
Dr. Brigitta Hüttche



Landesinnungsmeister
Kurt Neuscheler



Vorsitzender Fachgruppe
Landtechnischer Handel Wilhelm Neyer



Lossprechung

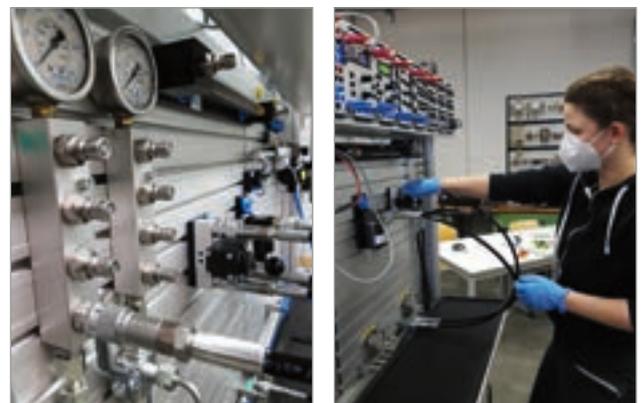
Gesellen Landtechnik

123 Landtechnik-Auszubildende in den Gesellenstand erhoben

Drei Landtechnikerinnen und 120 Landtechniker haben mit dem erfolgreichen Absolvieren ihrer Gesellenprüfung im Februar ihre Ausbildung zum / zur Land- und Baumaschinenmechaniker/in abgeschlossen. Aufgrund der aktuellen Lage konnten die aus den Landmaschinenmechaniker-Innungen Heilbronn-Stuttgart, Oberschwaben, Reutlingen und Ulm stammenden Auszubildenden leider nicht wie sonst persönlich im Rahmen einer feierlichen Lossprechungsveranstaltung in den Gesellenstand gehoben werden. Deshalb wurden auch die Gesellenbriefe mit Abstand und stellvertretend durch den Postboten überreicht.



Grußworte und Glückwünsche blieben dennoch nicht aus. Landesinnungsmeister Kurt Neuscheler lenkte in seinem Grußwort den Blick der Junggesellen auf Ihre berufliche Zukunft. Er hob besonders hervor wie wichtig es sei, sich stetig in Wissen und Können weiterzuentwickeln und das Lernen nie aufzugeben. Auch Prüfungsausschussvorsitzender Karl Heinz Wöger richtete ermutigende Worte an die Junggesellen. Zur Ehre des Berufstandes trage bei, wer mit Freude Aufgaben im Beruf, in der Familie und der Gesellschaft erfülle und den Frieden und die Freiheit bewahre.



Stellvertretend für alle Junggesellinnen und Junggesellen sprach Nick Kreidenweiß allen Beteiligten seinen Dank für deren großes Engagement in der Ausbildung aus. Er sei der Überzeugung, jede und jeder der 123 Junggesellinnen und Junggesellen gehe mit Leidenschaft in den neu erlernten Beruf.

ILBT-BADEN

Corona... und trotzdem müssen wir alle funktionieren!

Besonders belastend war die Situation für alle Auszubildende, Ausbilder, Lehrer und für die Prüfungskommission. Die GSP 1 aus dem Jahr 2020 wurde in den Herbst 2021 verschoben. In diesem Jahr hatte die Prüfungskommission um den Vorsitzenden Heinz Klipfel die herausfordernde Aufgabe die doppelte Anzahl an Prüflingen zu prüfen. Die Zahl von 300 Prüflingen wurde knapp verfehlt. Dies alles war nur möglich mit großem Einsatz aller Beteiligten. Die ILBT-BADEN bedankt sich auf diesem Weg bei der aktiven Kommission dem Vorsitzenden und der Gewerbeschule Breisach. Unsere Freisprechungsfeier und die Jahreshauptversammlung mussten wir leider absagen. Die 3 Besten der Gesellenprüfung waren:

- 1. Moritz Jung**, 76534 Baden-Baden (91,45 Punkte) Ausbildungsbetrieb J. Oechsle GmbH, 77815 Bühl
- 2. Martin Arnold**, 88048 Friedrichshafen (89,40 Punkte) Ausbildungsbetrieb A. Egler, 88356 Ostrach
- 3. Johannes Ott**, 72124 Plietzhausen (87,95 Punkte) Ausbildungsbetrieb J. Buhmann, 72135 Dettenhausen

Prüfringe der ILBT-BADEN

Seit Jahrzehnten sind komplette Prüfeinrichtungen auf PKW-Anhängern im Innungsbezirk unterwegs. 23 Innungsbetriebe nutzen die zwei neuen „Elektronischen Feldspritzenprüfstände“. Es können Geräte mit bis zu 33 Meter Arbeitsbreite geprüft werden. Des Weiteren nutzen 45 Innungsbetriebe die 5 Prüfanhänger mit kompletter Einrichtung für „Raum-Prüfungen“ und 35 Innungsbetriebe nutzen die 5 Prüfanhänger für die Seilwindenprüfung.

Hochvolttechnik

Große Maschinen mit durchaus hohem Gefahrenpotenzial – in der Land- und Baumaschinenteknik kommen in den Fahrzeugen zunehmend Hochvoltssysteme zum Einsatz.



Servicewerkstätten, die an solchen Hochvolt-Fahrzeugen arbeiten, müssen gesetzliche Vorgaben zur Arbeitssicherheit erfüllen und dementsprechend fachkundiges und qualifiziertes Personal beschäftigen. Mitarbeiter können in einer vom Bundesverband LandBauTechnik bundesweit standardisierten Fortbildung in entsprechend zertifizierten Schulungsstätten fortgebildet werden. Nun wurden auch die Gewerbeakademie der Handwerkskammer Freiburg und die Gewerbeschule Breisach gemeinsam vom Bundesverband LandBauTechnik als Schulungsstätte für diese Fortbildung auditiert - als eine von neun bundesweit. Künftig können an beiden Schulungsorten Lehrgänge durchgeführt werden, die zur „Fachkundigen Person Hochvolt für Land- und Baumaschinen“ zertifizieren.

Pflanzenschutzgeräteprüfung

Seit diesem Jahr darf die Pflanzenschutzgeräteprüfung bei Feldspritzen nur noch mit elektronischen Pflanzenschutzgeräteprüfständen durchgeführt werden. Diese neue Prüftechnik ist jedoch mit großen Investitionen verbunden, die für einen einzelnen Betrieb häufig zu hoch sind. Der VdAW hat dieses Problem frühzeitig erkannt und gemeinsam mit neun



Betrieben der Landmaschinenmechaniker - Innungen Heilbronn - Stuttgart, Oberschwaben, Reutlingen und Ulm einen Prüfring für Pflanzenschutzgeräte gegründet. Dadurch kann der Service der Pflanzenschutzgeräteprüfung selbst für die neueste Spritzentechnik aufrechterhalten werden.

Im vergangenen Jahr wurde der mobile Prüfstand „Sprayertest 1000“ bei der Firma Ernst Herbst Prüftechnik bestellt und am 24. April erstmals in Betrieb genommen. Die Einführungsschulung beim Landtechnikbetrieb Baier in Oberndorf am Neckar wurde von Ernst Herbst, dem Geschäftsführer des Herstellers, persönlich durchgeführt – zunächst in der Theorie und dann mit vielen Detailinformationen direkt am Prüfstand.

Austausch im Energiepark Hahnennest

Am 31. August trafen sich VdAW-Lohnunternehmer und Landtechniker im Energiepark Hahnennest (EPH) in Ostrach zur Besichtigung der Fasergewinnungsanlage. Es war schön zu sehen, dass nicht nur viele Lohnunternehmer, sondern auch Vertreter der landtechnischen Fachgruppen, die ebenfalls eingeladen waren, Interesse an dieser Veranstaltung gezeigt haben. Begrüßt wurden die Teilnehmer im strömenden Regen am Silphienfeld im Hahnennest von Alexandra Kipp, die für Marketing und Produktmanagement im EPH zuständig ist. Mit Regenschirmen ausgestattet ging es anschließend zur Faseranlage. Neben der reinen Energiegewinnung wird im EPH seit gut einem Jahr noch *mehr Wert* aus der Silphie geschöpft. Vor ihrer Nutzung in der Biogasanlage werden der Silphie die wertvollen Fasern im Steam-Explosion Verfahren entzogen und können anschließend zur Papierherstellung genutzt werden, während die Reststoffe weiterhin der Biogasanlage für die Erzeugung von Wärme, Strom und Gas zugeführt werden. Im Anschluss an den Rundgang trafen alle in der Werkstatt zusammen und Frau Kipp und Herr Metzler, Geschäftsführer der Anlage, erläuterten die Motivation und Vision, die den EPH antreibt, immer wieder neue Wege zu gehen, um nach Potenzialen zu suchen, die ein nachhaltiges Wachstum in der Landwirtschaft ermöglichen. Bei kühlen Getränken und leckerer Grillwurst konnten sich die Teilnehmer schließlich über die laufende Saison, landtechnische, lohnunternehmerische oder auch private Belange austauschen.

Verband für Land- und Baumaschinentechnik in Bayern

Weinmarkt 15 · 87700 Memmingen · Tel. 08331/9913152 · Fax 08331/9913154
www.agrartechnik.de · info@agrartechnik.de

Info

Der Verband für Land- und Baumaschinentechnik in Bayern vertritt die Interessen der Mitgliedsbetriebe im Bereich Handel und Handwerk. In den 8 bayrischen Landmaschinen-Mechaniker Innungen sind ca. 750 Betriebe inkl. der genossenschaftliche Unternehmen organisiert. Der Verband sitzt seit 2007 in bayrisch Schwaben in Memmingen. Von dort aus betreut die Geschäftsstelle die bayrischen Innungen bzw. führt teilweise deren Geschäfte. Direkte Verbindungen bestehen u. a. zur vbw (Vereinigung der bayr. Wirtschaft) und zum Unternehmerverband Bayern bzw. Bayr. Handwerkstag. Mit zahlreichen Bera-



Geschäftsführer
Gottfried Voigt



Landesinnungsmeister
Alois Göppel

tungs- und Dienstleistungen rundet der Verband sein Portfolio ab. Die Koordination der bayr. Gesellenprüfungen (einheitlich für ganz Bayern) gehört ebenfalls zur Kernkompetenz.



Wenig Präsenz – trotzdem viel los!

Verbandsarbeit in Bayern stabil

Obwohl Corona und dessen Auswirkungen überall und deutlich zu spüren sind, kommt allmählich wieder Bewegung in die bayrischen Präsenz-Veranstaltungen. Vieles ist insbesondere im ersten Halbjahr ausgefallen und kann kaum nachgeholt werden. Ob Innungsversammlungen, Fortbildungstagen oder auch Feierstunden zur Übergabe der Gesellenbriefe. All das war einfach nicht möglich und wird auch noch - eine Weile zumindest - schwierig bleiben.

Trotzdem kein Grund den Kopf in den Sand zu stecken. Im Hintergrund und manchmal auch auf kleiner Flamme – sprich im kleinen Kreis – war einiges geboten und so kann der Verband in Bayern durchaus auf eine bewegtes Jahr 2021 zurückblicken:

Dazu kam, dass die Rahmenbedingungen im Manteltarifvertrag nicht nur redaktionell angepasst werden konnten, sondern auch beispielsweise bei den Urlaubstagen eine grundsätzliche Regelung getroffen werden konnte. So gilt bei Neu-Einstellungen grundsätzlich ein Urlaubsanspruch von 28 Urlaubstagen. (Alt-Bestandsregelungen sind davon ausgenommen.)

Landesinnungsmeister Alois Göppel, als Vorsitzender der Tarifkommission des bayr. Verbandes, war über die konstruktiven Gespräche sehr angetan, da man seitens der Gewerkschaft ein hohes Maß an Kompromissbereitschaft erkennen konnte und so schlussendlich zu tragfähigen Ergebnissen gekommen ist. Göppel spricht weiter von „belastbaren Grundlagen“ auch für weitere Gespräche in kommenden Jahren.

Tarifrunde 21/22

Allein die turnusgemäßen Tarifrunden waren insbesondere zu Jahresbeginn eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. In der Hauptsache ging es darum die Lohnerhöhungen mit der Gewerkschaft CGM moderat zu diskutieren und die Lohnsteigerungen angemessen zu gestalten. Was schlussendlich nach mehreren Sitzungen auch geklappt hat. Mit einem Plus von 2,5 Prozent ab April 21 konnte nicht nur ein neuer zeitlicher Abschnitt festgelegt, sondern auch ein wirklich akzeptables Ziel erreicht werden. Grundsätzlich gilt nun, dass Lohntarifverträge immer eine Laufzeit bis 31.03. haben und Anpassungen nicht mehr zu Jahresbeginn, sprich in umsatzschwachen Monaten, zu leisten sind.

Ausbildung 21/22

Die Ausbildung zum Land- und Baumaschinen Mechatroniker bleibt auf hohem Niveau. Nicht nur in Zahlen ausgedrückt, sondern auch bei den Ergebnissen nach Prüfungen Teil I oder Teil II. Grundsätzlich ist das sehr erfreulich, da man im Vergleich zu manch anderen Handwerksberufen mindestens einen gleichbleibenden Trend feststellen konnte. Auch die Zahlen der neueingetragenen Ausbildungsverträge (konkrete Zahl liegt leider bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor) liegt nach den Hochrechnungen nur knapp unter den Vorjahresabschlüssen. Somit bleibt der Land- und Baumaschinen Mechatroniker ein sehr gefragtes Berufsbild in Bayern.

Einziges Wermutstropfen ist, dass eine deutliche Anzahl der ausgebildeten jungen Gesellen/innen nach Beendigung der Prüfung nicht im Ausbildungsbetrieb bleiben und somit dem Fachkräfte-Mangel in unserem Gewerk nicht wirklich entgegengetreten. Auch hier nimmt Landesinnungsmeister Alois Göppel Stellung in dem er darauf hinweist, dass „dieser universelle-hochtechnologische Beruf von vielen Branchen und insbesondere auch der Industrie eingesetzt und nachgefragt wird. Ein Trend, den man seit Jahren deutlich verspürt.“

Gesellenprüfungen 20/21

Die Ergebnisse in den Prüfungen, wie oben angeführt, sind seit Jahren ebenfalls stabil und zeigen, dass die duale Ausbildung sicher und zuverlässig funktioniert. Sowohl in den Unternehmen als auch in den Schulen erhält der Berufsnachwuchs eine qualitativ hochwertige Ausbildung bzw. Beschulung, was sich selbstverständlich in den Prüfungsergebnissen widerspiegelt. Aus allen bayr. Regierungsbezirken kommen regelmäßig die Meldungen zu den Prüfungserfolgen und diese lassen den Schluss zu, dass oftmals gute bis sehr gute Leistungen in der jeweiligen Prüfungsregionen erzielt werden.

Nachdem seit zig Jahren eine bayernweite, einheitliche Prüfung erfolgt, bleibt es weiter das erklärte Ziel diese Ergebnisse und die hohe Leistungsfähigkeit der Prüflinge in die Zukunft zu führen.

Regelmäßig treffen sich dazu auch die Prüfungsausschüsse aus ganz Bayern. Ende Oktober sogar in Präsenz um nach fast eineinhalb Jahren die gemeinsamen Prüfungsabläufe entsprechend zu besprechen und festzulegen. Am Standort Dietfurt im Altmühltal konnten viele wichtige Themen gemeinsam geklärt werden. Auch die Thematik „digitales Berichtsheft“ wurde hinreichend erörtert und gemeinsam festgezurr.



Tagung in Dietfurt, Gesamtbayr. Prüfungsausschüsse im Okt. 21; „coronakonform“ deshalb nicht alle Teilnehmer im Bild

Leistungswettbewerb 21

Sehr gute Gesellenprüfungen in allen bayrischen Regionen erfordern einen Landesentscheid! Dieser konnte wieder in Präsenz in Landshut stattfinden. Ein gut vorbereiteter Wettbewerb wurde in Landshut erfolgreich durchgeführt und die bayrischen Sieger ermittelt. Wir gratulieren grundsätzlich allen, die daran teilgenommen haben. Besonders natürlich den ersten drei Plätzen!



Gruppenfoto mit allen Prüflingen, von links nach rechts: Schosser Anton (Prüfer), Schwarzmann Markus 1. Landessieger, (ausgebildet von Fa. Stenglein, Waischenfeld) Baalß Lukas Prüfungsteilnehmer, (ausgebildet von Fa. Feldmeier, Nördlingen) Pfeffer Christian (Prüfer), Niemeier Markus 3. Landessieger, (ausgebildet von Fa. Agratec, Salching) Pflüger Tobias 2. Landessieger, (ausgebildet von Fa. Claas Main-Donau, Gollhofen) Sebald Michael Prüfungsteilnehmer, (ausgebildet von Fa. Hans Völk, Antdorf) Wolz Matthias Prüfungsteilnehmer, (ausgebildet von Fa. Baywa, Elsenfeld) Bauer Siegfried (Prüfer), Eberl Konrad (Prüfer), Reitenberger Gerhard (Prüfer)

Ein herzlicher Glückwunsch geht selbstverständlich auch an die Ausbildungsbetriebe.

Es bleibt die Hoffnung und der Wunsch, dass im kommenden Jahr wieder mehr „Normalität“ einkehrt, dass man sich dem „Tagesgeschäft“ und den wirklich wichtigen Dingen wieder verstärkt widmen kann und dass das „präsenze“ Verbands- und Innungsleben deutlich zunimmt.

Der bayr. Verband dankt abschließend allen, die maßgeblich die Verbandsarbeit vorantreiben: Allen Vorstandsmitgliedern, den Handelsdelegierten und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern in allen angeschlossenen bayr. Innungen. Ob Obermeister, Prüfungsausschuss oder Vorstandsmitglied – nur gemeinsam sind wir stark!

Landesverband der Fachbetriebe Landtechnik und

Metallverarbeitung Brandenburg e.V. – VLT

Innung Land- und Baumaschinentechnik Berlin und Brandenburg

Genshagener Str. 27 · 14974 Ludwigsfelde · Telefon 03378 / 89 30 39 · Fax 03378 / 89 37 40
 info@landtechnik-brandenburg.de · www.landtechnik-brandenburg.de

Info

Präsident des Landtechnik Verbandes ist Helmut Rothe, der Obermeister der Innung ist Uwe Eckelmann und der Geschäftsführer ist Olaf Boche. Die Geschäftsstelle des VLT Brandenburg e.V. und der Innung Land- und Baumaschinentechnik Berlin und Brandenburg befindet sich in Ludwigsfelde am Rand des PreussenPark, unmittelbar in der Nähe zur A 10 Berliner Ring.



Präsident
Helmut Rothe



Innungsobermeister
Uwe Eckelmann



Geschäftsführer
Olaf Boche



Alles Andere als ein normales Jahr

Im Januar 2021 sind zur Gesellenprüfung 52 Auszubildende angetreten. Zwei weitere Auszubildende des Jahrgangs 2017 hatten im Jahr zuvor einen Antrag auf vorzeitige Gesellenprüfung gestellt und diese auch erfolgreich im Juni 2020 bestanden. Von ursprünglich 61 Auszubildenden des Jahrgang 2017 haben somit 54 das Ziel erreicht.

Landessieger 2021 wurde **Tim-Pascal Bergmann** aus dem Ausbildungsbetrieb: Bartling Landtechnik GmbH Hohenseefeld.

Die traditionelle Ehrung fand in diesem Jahr coronabedingt nicht auf unserer Freisprechungsfeier, sondern direkt im Ausbildungsbetrieb statt. Wir gratulieren nochmals Herrn Bergmann zu diesem Erfolg und würdigen das Unternehmen von Inhaber und Geschäftsführer Herrn Christian Bartling, die Bartling Landtechnik GmbH, als „Besten Ausbildungsbetrieb 2021“ im Land Brandenburg.

Die Corona-Pandemie hat zur Folge, das in diesem Jahr fast alle Arten von Messen, Lehrberufeschauen des Handwerks bei den Handwerkskammern, Ausbildungsveranstaltungen und Praktika der Schulen nicht stattfinden konnten.

Neben dem in den Oberschulen nicht ausreichend vermittelten Wissen bei unseren zukünftigen Auszubildenden, fehlen uns diese aktuell als neue Azubis in den Betrieben. Ein Rückgang der Ausbildungszahlen im Vergleich zu den Vorjahren ist die Folge. Dennoch haben alle Unternehmen die eine Ausbildung anbieten die übrigen Möglichkeiten genutzt, interessierte Bewerber zu finden.



v.l.n.r. Landessieger Herr Tim-Pascal Bergmann, Inhaber und Geschäftsführer des besten Ausbildungsbetriebes 2021 – Bartling Landtechnik GmbH in Hohenseefeld, Herr Christian Bartling - Foto: Boche

2022 – Zurück zur Normalität?

Die Vorzeichen für 2022 sind gut, auch wenn bis dahin noch etwas Zeit vergeht. So planen wir als Innung und Landesverband bereits die Teilnahme an der 30. BraLa, unserer Landesfachmesse, vom 05.-08. Mai 2022. Im Focus für die Ausbildung steht der BraLa Campus am Donnerstag und Freitag. Hier werden wir unsere Ausbildung der Land- und Baumaschinenmechatroniker/-innen umfassend sichtbar und erlebbar machen.

Auch die Lehrberufeschauen des Handwerks bei den Handwerkskammern werden wieder durchgeführt und laden uns alle ein daran teilzunehmen. Das PXL – Praxislernen an vielen Schulen in Brandenburg wird als eine hochwertige Ergänzung zum bundesweit bekannten SBP Schüler-Betriebs-Praktikum 2022 eine bedeutende Rolle bei der Gewinnung unseres zukünftigen Fachpersonals spielen.

Wir freuen uns ganz besonders über die Möglichkeit der Ergänzung unserer Fachkunde-Ausbildung durch den Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.. Alle interessierten Unternehmen finden hier zusätzlich Unterstützung zu den Themen: Metallbearbeitung, Messen, Fügen, Trennen, Montage und Demontage, Schweißen, Fahrzeugelektrik, Hydraulik und Pneumatik. Die Angebote werden individuell angepasst und sind bis zu 90% ILB gefördert.

Unternehmerstammtisch 2021

Zum diesjährigen Unternehmerstammtisch konnten wir als Ehrengast Herrn Roland Kratz, Verkaufsleiter der AMAZONEN-WERKE H. DREYER SE & Co. KG, bei uns begrüßen. Bereits zum zehnten Mal fand diese Veranstaltung für unsere Mitglieder und die Mitglieder der umliegenden Bundesländer zum gemeinsamen Gedankenaustausch statt.

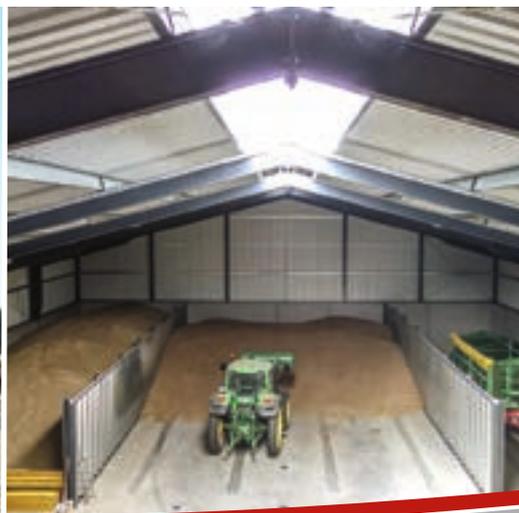
Herr Kratz berichtete über die strategische Entwicklung in der Branche. Als besondere Herausforderung für einen Hersteller wie AMAZONE sieht er einerseits die Forderungen der Politik an die Landwirtschaft in den kommenden Jahren und andererseits die Umsetzung dieser Forderungen in eine anwenderfreundliche, praxisgerechte und wirtschaftliche Landmaschinentechnik.

Ausblick

Der 11. Unternehmerstammtisch findet am 09. März 2022 im Hotel „MARKGRAF“ in Kloster Lehnin statt. Als Vortrags- und Diskussionspartner konnten wir den Geschäftsführer der ARGO GmbH ARGOTRACTORS Deutschland & Österreich, Herrn Günter Ordnung, für uns gewinnen. Wir freuen uns auf diese spannende Diskussion und werden rechtzeitig dazu einladen.

Anzeige

HALLENBAU für die Landwirtschaft



E.L.F. Hallen- und Maschinenbau GmbH
Lüchtringer Weg 52 • 37603 Holzminden
Tel. 05531 990 56-0 • info@elf-hallen.de

www.elf-hallen.de



E·L·F
Hallen und Maschinenbau

Landesverband Hessen der Landmaschinen-Fachbetriebe

Hessen e.V.

Landesinnungsverband für das Landmaschinenmechaniker-Handwerk in Hessen

Wollgrasweg 31 · 70599 Stuttgart · Tel. 0711/167790 · Fax 0711/16779-93

Info

Der Landesinnungsverband für das Landmaschinenmechaniker Handwerk in Hessen mit Sitz in Stuttgart vertritt 93 Innungsfachbetriebe. Im Landesverband Hessen der Landmaschinen-Fachbetriebe e.V. sind 34 Landtechnische Fachbetriebe organisiert. Landesinnungsmeister ist Erich Klotz. Der Vorsitzender des Landesverbands ist Reiner Becker. Dr. Brigitta Hüttche leitet die Geschicke als Geschäftsführerin.



Geschäftsführerin
Dr. Brigitta Hüttche



Landesinnungsmeister
Erich Klotz



Vorsitzender des Landesverbands
Reiner Becker



Landesinnungsverband und Landmaschinenfachhandel tagten in Hessen

Im September fand die Mitgliederversammlung des Landesinnungsverbandes der Landmaschinenfachbetriebe und im Anschluss daran die Vorstandssitzung des Landmaschinen-Fachhandels in Hessen im Klosterwald in Lich statt. Seit längerer Zeit war dies die erste Versammlung in einer gemeinsamen Runde. Erstmals dabei war Birgit Schulz, Fachreferentin der Landwirtschaftlichen Lohnunternehmer im VdAW, die Herrn Rabe in Hessen zukünftig unterstützen wird.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Innungsoberrmeister Erich Klotz berichteten die Anwesenden über die Entwicklungen in ihren Betrieben. Im Gegensatz zu vielen andern Wirtschaftszweigen konnte sich die Branche während des letzten Pandemiejahres grundsätzlich gut bewähren. Glücklicherweise kam es auch bei den Anwesenden zu keinen corona- oder quarantänebedingten Betriebsschließungen.

Die Branche verzeichnete in fast allen Sparten ein Umsatzplus. Klein- und Motorgeräte waren besonders nachgefragt, da die Bevölkerung Zeit hatte, Gärten und Grundstücke zu pflegen. Aber auch bei Schleppern und Großmaschinen waren die Umsatzentwicklungen sehr erfreulich. Eine Erklärung für die steigende Nachfrage könnten die hohen Getreide- und Maispreise liefern. Allerdings trübten die teilweise starken Zuliefererschwierigkeiten sowie die steigenden Preise die Situation. Stahl, Lager, Hydraulikkomponenten und

Computerchips verzeichneten extreme Preissteigerungen, Knappheiten und Lieferausfälle zuerst in der Produktion der Hersteller und mit etwas Zeitverzug auch im Handel und den Werkstätten.

Und schließlich wurden Transportkapazitäten knapp und die Frachtkosten stiegen immens. So war die Situation häufig angespannt, und nicht selten kamen Überbrückungsmaschinen beim Kunden zum Einsatz. Hingegen war die Auslastung in den Werkstätten durchweg positiv. Somit kann die Bran-



che auf ein Jahr zurückblicken, das zwar große Herausforderungen mit sich gebracht hat, aber letztendlich trotzdem als gut bewertet werden kann.

In der anschließenden Vorstandssitzung stellten Michael Rabe und Birgit Schulz die geplanten Schulungsangebote vor. Die Fortbildung zur „Fachkundigen Person Hochvolt (FHV) in der Land- und Baumaschinenteknik“, die zweitägige Vertriebsmitarbeiterschulung mit Herrn Professor Schierz von der FH Köln. Diskutiert wird zudem die Verbesserung von Prozessabläufen in den Betrieben. Noch immer gibt es vom Auftragsingang bis zur Auslieferung der Maschine Schwachpunkte. Meist sind dies Schnittstellen, die z. B. aufgrund von Problemen mit der Software zu doppelter Arbeit führen. Birgit Schulz und Michael Rabe werden Vorschläge erarbeiten, wie diese Schwachstellen sichtbar gemacht und eventuell gelöst werden können. Ob dies durch ErFa-Gruppen oder einen neutralen Prozessanalytiker geschehen soll, ist derzeit noch offen. Die bevorstehende Mitgliederversammlung wird in der Kalenderwoche 47 stattfinden.

Nach Vorstellung des LBT Forward Projekts wurde die Vorstandssitzung geschlossen und man saß noch im geselligen Austausch zusammen und ließ den Abend gemeinsam mit Gesprächen ausklingen, auf die man lange Zeit verzichten musste. Wir freuen uns bereits auf die kommenden Veranstaltungen!

LAMA Meister

Geschafft – neue Land- und Baumaschinenmechatroniker-Meister aus Fulda

20 Lehrgangsteilnehmer des Berufsbildungszentrums Mitte in Petersberg erhielten jetzt ihre Prüfungsergebnisse der Meisterprüfung zum Landmaschinenmechaniker-Meister Teil I und II.

Die Meisterprüfung ist die höchste Qualifikation, die ein Handwerker in Deutschland erlangen kann. Für Landmaschinenmechatroniker ist sie die beste Voraussetzung, um Führungsverantwortung im Betrieb zu übernehmen, Lehrlinge auszubilden, sich selbstständig zu machen.

„Seit drei Jahren bieten wir am BBZ Mitte Meistervorbereitungskurse im Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk an und sind seitdem auch zertifizierte Bildungsstätte



vom Bundesverband“, berichtet BBZ Mitte Geschäftsführerin Dr. Shadi Amiri.

Fachbereichsleiter Alexander Kress ergänzt: „Der Erfolg der Teilnehmer ist für uns auch immer ein Beleg für die hohe Qualität unserer Ausbildung und gleichzeitig natürlich ein wichtiger Meilenstein auf dem Karriereweg der Kursteilnehmer, denen wir allesamt herzlich gratulieren.“

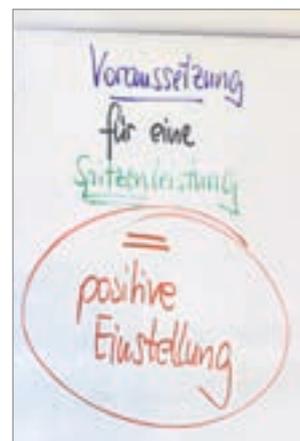
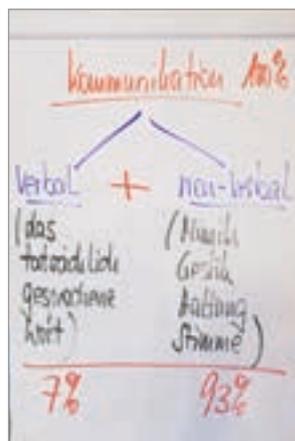
Die nötige Theorie fand zum größten Teil im virtuellen Klassenraum statt und die Praxisanteile wurden in kleinen Gruppen vermittelt. Der Erfolg der Prüflinge zeigt, dass auch das Vermitteln der Theoretischen Kenntnisse online sehr gut möglich ist.

VdAW –

Vertriebsmitarbeiterschulung

Am 4. und 5. November 2021 fand das Vertriebsmitarbeiterseminar für die landtechnischen Fachhandelsbetriebe des VdAW in Heidelberg statt.

Referent Professor Peter Schierz, Vertriebsexperte der Rheinischen Fachhochschule Köln gewann weit mehr als nur die volle Aufmerksamkeit der Teilnehmer. Er weckte mit einer



lebhaften Moderation, intensiver Gruppenarbeit und fachlicher Expertise die Begeisterung für den Austausch mit Kunden und machte Lust auf zukünftige Verkaufsgespräche.

Am Ende des ersten Schultages waren alle überzeugt, dass eine positive Einstellung sowie eine gute Beziehung zwischen Verkaufsberater und Kunde die Grundvoraussetzungen für eine Spitzenleistung im Vertrieb darstellen.

Darauf aufbauend befassten sich die Teilnehmer am zweiten Schultag ausgiebig mit der verbalen und non-verbalen Kommunikation sowie dem Ablauf und Inhalt eines Verkaufsgesprächs. Professor Schierz erläuterte die Bedeutung der richtigen Wortwahl und die Teilnehmer lernten den Kunden aktiv zuzuhören und die richtigen Fragen zu stellen.

Mit der Erkenntnis, dass fachliche Kompetenz und persönliche Integrität nicht nur im Vertrieb, sondern im ganzen Leben eine wichtige Rolle spielen, kehrten die motivierten Teilnehmer in Ihre Betriebe zurück.

Herzlichen Dank an Professor Schierz für zwei interessante und lehrreiche Seminartage.



TRIER/RHEINHESSEN

- 1 Leo Thiesgen eröffnet seine letzte Versammlung als Obermeister bei der Innung LandBauTechnik in Trier-Rheinhausen-Pfalz
- 2 Die Jahreshauptversammlung in Trier.
- 3 Dr. Michael Oelck auf der Jahreshauptversammlung in Trier

- 4 Ansgar Focke, Signal Iduna, stellt das LBT-Versorgungswerk vor
- 5 Ansgar Focke erläutert in Trier das Versorgungswerk.
- 6 Dr. Michael Oelck gratuliert dem frisch gebackenen neuen Obermeister Thilo Lind



7



8



9



10



11



12

- 7 Festabend der Innung
- 8 Ehrung des ausscheidenden Vorstandsmitgliedes Gerald Hosinger durch Leo Thiesgen
- 9 Verleihung der goldenen Ehrennadel der KH Westpfalz an Gerald Hosinger (links) durch GF André Morio
- 10 Verleihung der goldenen Ehrennadel der HWK Pfalz an Leo Thiesgen
- 11 Leo Thiesgen mit Vizepäsident HWK Pfalz Michael Wafzig
- 12 VdAW-Lohnunternehmer und Landtechniker trafen sich im Energiepark Hahnennest

AGV NORD – Allgemeiner Verband der Wirtschaft Norddeutschlands e. V. Fachgruppe Landtechnik

Feldstraße 2 · 17033 Neubrandenburg · Telefon 0395/5603524 · Fax 0395/5603599
tiegs@agvnord.de · www.agvnord.de

Info

Der AGV NORD ist einer der größten, überregionalen Arbeitgeberverbände ohne Tarifbindung im Norden. 440 Unternehmen mit ca. 44.000 Mitarbeitern profitieren von einem umfassenden Serviceangebot. Ein Team von Rechtsanwälten, Betriebswirten und Ingenieuren berät die Mitglieder im Arbeits- und, Sozialrecht, bei Fragen der Arbeitsorganisation sowie der Fort- und Weiterbildung.

Die Handels- u. Serviceunternehmen der Fachgruppe Landtechnik im AGV NORD erhalten zusätzlich zu diesem allgemeinen Serviceangebot die aktuelle



Vorstand
Roland Habeck
(Foto: Christian Augustin)



Geschäftsführerin
Elke Tiegs
(Foto: Margit Wild)

Brancheninformation, treffen sich regelmäßig zum Netzwerken und Erfahrungsaustausch auf Fachmessen oder Veranstaltungen der Berufsschule oder Agrarhochschule.



Industriepolitik und Chancen nach Corona

Die Mitgliederversammlung des Verbandes mit einem hochinformativen Unternehmerforum zur Wirtschaftspolitik in Deutschland mit und nach Corona stieß bei den Mitgliedsfirmen auf großes Interesse. Lars Schwarz, Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände Mecklenburg-Vorpommern, berichtete aus den Verhandlungen der Wirtschaft mit der Landesregierung zu aktuellen und geplanten Corona-Folgemaßnahmen und -Unterstützungsleistungen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Hüther (DIW Köln e. V.) diskutierten die Mitglieder und Gäste über die Industriepolitik und Chancen für Deutschland nach der Pandemie sowie die industriepolitischen Herausforderungen des Strukturwandels. Die Mitglieder bestätigten Roland Habeck (Hawart OMV Landtechnik) für weitere drei Jahre als Vorstand Landtechnik.



(Fotograf Christian Augustin)

Fachgruppe virtuell

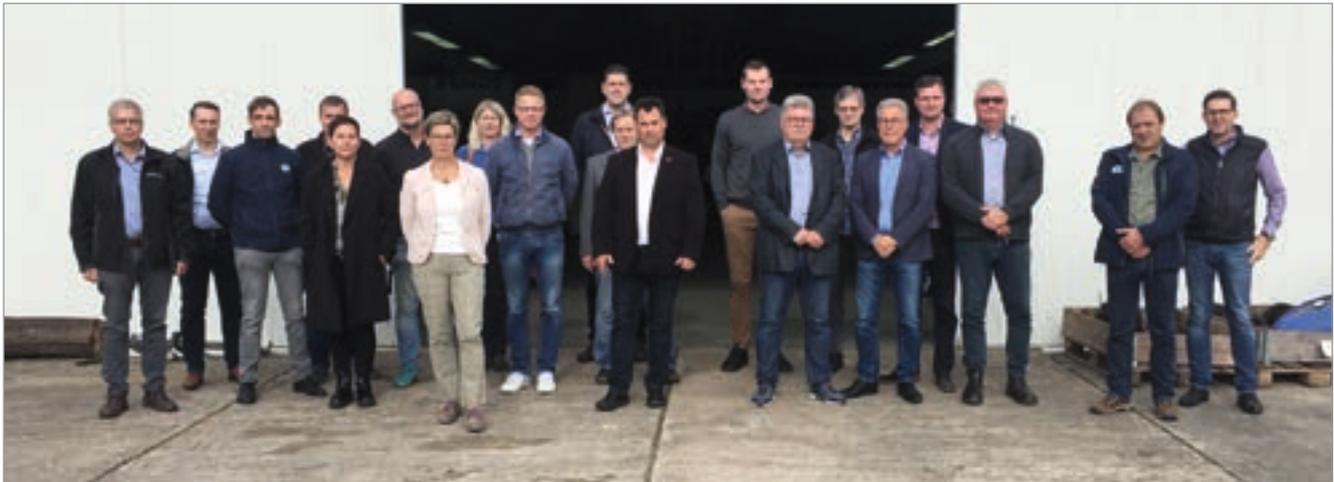
Im Juni tauschten sich die Mitglieder der Fachgruppe Landtechnik virtuell über aktuelle Entwicklungen in den Unternehmen, über die Arbeit unter Pandemiebedingungen, die Umsetzung der Testpflicht oder die Organisation von betrieblichen Impfangeboten aus. Die angespannte Personalsituation forderte Viele zunehmend heraus und erschwerte die Geschäftstätigkeit. Unsere gut ausgebildeten Fachkräfte sind sowohl in der Industrie als auch im öffentlichen Dienst begehrt. Eine attraktivere Gestaltung der Arbeitszeitregime, mit mehr Freizeit und weniger Belastung durch Bereitschaftsdienste erfordert jedoch ausreichend und gut ausgebildete Mitarbeiter.

Die Erfahrung, unerlässlich für die Daseinsvorsorge, von Einschränkungen ausgenommen und als besonders schützenswert eingestuft zu sein, hat das Branchenimage und das Selbstbewusstsein unserer Mitarbeiter gestärkt.

Rechtsberatung

Gern nutzten die Mitglieder der Fachgruppe das umfangreiche Angebot des Verbandes an aktuellen Informationen und Materialien zu den sich ständig ändernden unübersichtlichen Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit Corona teilzunehmen – vom Arbeitsschutz bis zur Kurzarbeit oder Entschädigungsansprüchen. Zudem schätzen sie die Möglichkeit der individuellen Beratung und Betreuung in der Personalarbeit bis hin zur Prozessvertretung.

„Bildungsgipfel“ MV



Mit großem Interesse nahmen die Geschäftsführungen und Berufsbildungsexperten der Unternehmen im September 2021 unser Angebot an, die 2019 neu eröffnete ÜBL-Werkstatt für Land- und Baumaschinentechnik im Handwerkerbildungszentrum Neustrelitz zu besichtigen.

Jens Uwe Hopf, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ost Mecklenburg-Vorpommern, stellte die Pläne für die weitere Modernisierung der Ausbildungsstätten vor. Mit erheblichen Investitionen in eine neue Ausbildungshalle und deren Ausrüstung sollen am Standort beste Voraussetzungen für eine moderne, auf künftige Entwicklungen ausgerichtete Berufsausbildung sowie Weiterbildung in der Land- und Baumaschinentechnik geschaffen werden. An den einzelnen Ausbildungsstätten in der ÜBL-Werkstatt spürte man das große Engagement und die Freude der Ausbilder an der Arbeit mit dem Berufsnachwuchs. Die Leitung der beruflichen Schule berichtete von stabilen leicht wachsenden Ausbildungszahlen und einem gestiegenen Vorbildungsniveau der Auszubildenden. Die Ergebnisse der Gesellenprüfungen konnten trotz der Pandemiebedingungen verbessert werden, bleiben aber weiterhin hinter dem Niveau der anderen Bundesländer zurück.



Ein großes Problem stellt die fehlende Ausbildung von Berufsschullehrerinnen und -lehrern für fahrzeugtechnische Berufe im Land Mecklenburg-Vorpommern dar. Hier müssen politische Weichen gestellt werden. Seiteneinsteiger aus unseren Firmen zu akquirieren, kann nicht die Lösung sein. Die Wohnmöglichkeiten im Internat müssen qualitativ verbessert und quantitativ erweitert werden. Alle Part-



ner der beruflichen Ausbildung sprachen sich dafür aus, enger zusammenzuarbeiten, früher Probleme zu kommunizieren und gefährdete Ausbildungsverhältnisse gemeinsam zu begleiten. Für eine hochwertige, den Entwicklungen in der Branche angepasste Ausbildung ist dies unerlässlich.

Artificial Intelligence in Farming

Mit zunächst acht Mio. Euro wird das Bündnis für Forschung zur künstlichen Intelligenz in der Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern (ArtIFARM) aus Bundesmitteln gefördert. In einem gemeinsamen Projekt mit der Hochschule Neubrandenburg und weiteren Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft unterstützt unser Verband Forschungsarbeiten mit dem Ziel, den Nutzen der modernen Technik und deren Weiterentwicklung für den Landwirt und den Verbraucher im Studium transparenter zu vermitteln.

Mehr Transparenz in der gesamten Wertschöpfungskette soll den Nutzen durch Digitalisierung im Bereich der Agrarwirtschaft voranbringen und einer breiteren Öffentlichkeit vermitteln. Es sollen Rahmenbedingungen und Anreize entwickelt werden, um nachhaltige Innovationen und technische Lösungen schneller in der Gesellschaft umsetzen zu können. Die frühzeitige Bindung von Absolventen in hiesige Unternehmen könnte ein weiterer Mehrwert des Projektes für unsere Mitglieder sein.

LandBauTechnik Handwerks- und Handelsverband

Niedersachsen e.V.

Baumschulenallee 12 · 30625 Hannover · Tel. 0511/ 693636 · Fax 0511 / 697933
www.landbautechnik-nb.de · info@landbautechnik-nb.de

Info

Der LandBauTechnik Handwerks- und Handelsverband Niedersachsen e.V. vertritt zehn Innungen an die 277 Betriebe angeschlossen sind. Zudem sind 49 Direktmitglieder im Landesverband Niedersachsen organisiert. Als Geschäftsführer leitet Karl Lehne seit dem 18. Juni 2001 die Geschicke des Verbandes. Seit dem 03.12.2018 ist Heinz Gartelmann als Vorstandsvorsitzender dazugekommen.



Geschäftsführer
Karl Lehne



Vorsitzender
Heinz Gartelmann



Projekt ForWeinetz

Fort und Weiterbildungsnetzwerk in Niedersachsen

Erfolgreich konnte sich der Landesverband LandBauTechnik über den Landesverband Metall Niedersachsen/Bremen im Projekt „Aufbau von Weiterbildungsverbänden“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales mit seinem Projekt „ForWeinetz“ durchsetzen.

Kern des Projektes ist der Aufbau von regionalen Verbänden von Akteuren der beruflichen Bildung für eine verbesserte Kooperation bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Weiterbildung, sowie effektiven Zusammenführung regionaler Kompetenzen. Über den Landesverband wurde ein Verbundmanager installiert, der die Aufgabe hat, ein Netzwerk aufzubauen um die einzelnen Weiterbildungseinrichtungen bzgl. Ihrer Fort- und Weiterbildungsangebote zu koordinieren. Hierbei sollen die einzelnen fachspezifischen Kompetenzen, Bedarfe und Möglichkeiten analysiert und entsprechend für alle Stakeholder eingesetzt werden. Hauptaufgabenmerk ist die Digitalisierung und die KI-Technologie.

Durch die Veränderungen in der Arbeitswelt und deren Arbeitsprozesse kann nicht jede Bildungseinrichtung alle relevanten Kompetenzen abbilden, gleichzeitig fehlt es aber auch an geeignetem ausgebildetem didaktisch-methodischem Fachpersonal. „ForWeinetz“ will hier Abhilfe schaffen, indem über den Verbundmanager einheitliche Qualitätsstandards und interner Fortbildungen die didaktisch-methodische Fort- und Weiterbildung angeboten und gefördert werden soll. Gleichzeitig sollen alle Interessenten der Klein- und mittleren Betriebe die Möglichkeit gegeben werden, über eine digitale Plattform Fort- und Weiterbildungsangebote der einzelnen Stakeholder einzusehen und diese zu buchen. Damit kann ein breiter und in die Tiefe gehender Kreis von Interessenten angesprochen und gewonnen werden.

Das Projekt „ForWeinetz“ wird dabei von erfahrenen Berufspädagogen und der Universität Hannover durch Herrn Professor Dr. Becker unterstützt. Gleichzeitig konnten wir

die Deula Nienburg dazu gewinnen, die Praxistauglichkeit zu überprüfen. Zahlreiche Betriebe unterschiedlicher Mitarbeitergröße beteiligen sich an diesem Projekt aktiv.

Start war der 01.09.2021 über eine Laufzeit von drei Jahren. Ab Oktober wurde die Webseite www.forweinetz.de freigeschaltet und wird laufend mit neuen Informationen, Fortbildungsangeboten und Links aktualisiert.

Haben Sie Fragen oder möchten gerne mitmachen, können Sie sich gerne an den Projektleiter Herrn Dietmar Berndt vom Landesverband unter der bekannten Telefonnummer: 0511-90985-10 oder per Mail: d.berndt@lvm.metallhandwerk.de wenden.

Die digitale IdeenExpo 2021

Das Motto „Mach doch einfach!“

Der LandBauTechnik Handwerks- und Handelsverband Niedersachsen war zum wiederholten Male bei der Ideenexpo mit dabei und präsentierte sich und seinen Beruf auf dem Gemeinschaftsstand „Metall verarbeitendes Handwerk“, zusammen mit den Branchen Metallbau sowie Karosserie- und Fahrzeugbau.



Die IdeenExpo 2021 ging erstmalig mit einem Online-Event an den Start. Ein völlig anderes Format als die bisherigen Veranstaltungen in den Jahren zuvor und im Nachhinein ein großer Erfolg! Über 70.000 Besucherinnen und Besucher, die in Klassenverbänden, aber auch individuell an der Ver-

anstaltung teilnehmen, haben dies bestätigt. Die Zugriffe erfolgten in ganz Deutschland, und sogar aus dem europäischen Ausland verfolgten Interessierte das Programm. Der Landesverband war auch hier involviert, so referierte Dipl.-Ing. Dietmar Berndt, Technischer- und Ausbildungsberater im Verband, zum Thema „Administrative, rechtliche und praktische Rolle des Verbandes bei der Prüfungsvorbereitung und -durchführung“.

Zahlreiche Aussteller zeigten auf Ihren visualisierten Ständen das breite Spektrum an Berufen und Studiengängen. Selbst gedrehte Ausbildungsvideos, eines auch zum Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers, digitalisierte Ausbildungsflyer zu den einzelnen Berufen, Links zu verschiedenen Informationsplattformen, digitale Einstellungstests, ein Diskussionsforum oder ein tolles Gewinnspiel sind die Kernkomponenten unseres digitalen Standes, der noch bis zum 31.10.2021 besucht werden konnte.

Höhepunkt der digitalen IdeenExpo war am 15./16. Juli ein Live-Event. Die in diesem Rahmen auf dem Messegelände Hannover geplante und durchgeführte Bühnenshow wurde live in die Schulklassen der gesamten Bundesrepublik sowie auf die Endgeräte der Schülerinnen und Schüler im Homeschooling übertragen. Moderierte Live-Talks mit Auszubildenden und Studierenden sowie abwechslungsreiche und zugleich spannende AZUBI-Filme stellten Ausbildungsinhalte, Berufsbilder und Studiengänge in den Mittelpunkt. Die einzelnen Akteure berichteten „auf Augenhöhe“ aus der Praxis und ermöglichten es der jungen Zielgruppe so, Inhalte des jeweiligen Ausbildungsberufes oder Studienganges kennenzulernen. Im Live Chat konnten Schülerinnen und Schüler Fragen stellen, Azubis und Studierende antworteten. Unser Stand in Zahlen: 3185 Besucher, Standvideos 390-mal aufgerufen, Dokumente 58-mal heruntergeladen, insgesamt 1576 Interaktionen an nur zwei Tagen (Chats, Video-Calls, Downloads, Quiz etc.). Schülerinnen und Schüler auf unsere Berufe aufmerksam zu machen und so die Auszubildenden von morgen anzusprechen, war auch diesmal wieder das große Ziel des Landesverbandes LandBauTechnik und der genannten Partnerverbände, welchem wir wieder ein Stückweit nähergekommen sind. Geholfen haben uns dabei kompetente Partner aus dem Bereich der beruflichen Ausbildung, ohne die eine erfolgreiche Teilnahme nicht möglich gewesen wäre. Nennen möchte hier stellvertretend die BBS Burgdorf mit den Ausbildungsbereichen Land- und Baumaschinenmechatroniker / Karosserie und Fahrzeugbauer. Beteiligt waren neben dem Ausbilder Gunnar Niggemann (Teamleiter LandBauTechnik) die Auszubildenden Henri Dietze und Dihap Tekes, beide Land- und Baumaschinenmechatroniker im 3. Ausbildungsjahr. Sie standen nicht nur im Film ihren „Mann“, sondern auch Rede und Antwort im Live-Chat. „Super-Auftritt“, so das Feedback vieler Besucher und Fachkollegen!

Tarifpolitik 2021 in der LBT Branche Niedersachsen

Ein wichtiges Thema in 2021 war die Gestaltung der Tarifpolitik für die kommenden Jahre. Gerade für unser personalintensives Handwerk ist ein gut funktionierender Arbeitsmarkt und eine relativ passgenaue Lösung der Tarifvertragspartei-

en von zentraler Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit Landbautechnikunternehmen und den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen.

Unser Gewerk verbindet eine lange Tradition der Tarif- und Sozialpartnerschaft mit einem starken Tarifpartner. Oberstes Ziel in Niedersachsen beliebt es, die Tarifautonomie zu behalten und nicht auf staatlichen Druck zu reagieren. Um das Abwandern der Fachkräfte in finanziell „attraktivere“ Segmente zu vermeiden, hat sich die Tarifkommission – abseits der regulären Entgeltverhandlungen – auf eine Modernisierung der Tarife einigen können. Schon heute gibt es im Handwerk zu wenig Azubis und Fachkräfte, weil gute Leute in besser bezahlte Branchen abwandern. Unsere Flächentarifverträge müssen deshalb attraktiv für beide Seiten der Branche sein. Um passgenauere Lösungen anzubieten – hatten wir über die Einführung des Tarifvertrages „T-Zug“ nachgedacht, der eine weitere Einmalzahlung im Frühjahr vorsah – oder alternativ Freistellungstage für die Beschäftigten vorsah. Dieser Tarif ist allerdings aufgrund der Rückmeldungen im letzten Halbjahr fristgerecht zum 01.07.2021 widerrufen worden.

Dennoch haben sich die Sozialpartner mit der Aufarbeitung des Manteltarifvertrages und des Tarifvertrages Demografie beschäftigt haben sowohl aktuelle Rechtsprechung als auch die Erfahrungen aus diversen Sanierungstarifen bei der Überarbeitung berücksichtigt.

Es wurde daher der Manteltarifvertrag mit Wirkung zum 01.05.2021 überarbeitet. Der Bereich für die Auszubildenden wurde aus dem Mantel ausgegliedert und in einem separaten Rahmentarifvertrag für Auszubildende festgeschrieben. Im Bereich Demografie wurde der alte Tarifvertrag zum 01.07.2021 modernisiert. Er lautet jetzt Rahmentarifvertrag DTQ - Demographie-Transformation-Qualifizierung.

Im § 3 geht es im Zuge der Transformation und Digitalisierung innerhalb der Branche darum die bestehenden Arbeitsplätze zu sichern und eröffnet damit die Möglichkeit firmenbezogene Verbandstarife abzuschließen, um im Ausnahmefall die Kürzung von Sonderzahlungen, die Stundung von Ansprüchen etc. zu vereinbaren.

Insgesamt ist es uns gelungen ein gutes Gerüst für die nächsten Jahre tarifpolitisch aufzustellen.

Motorgeräte-Elektro-Fachkraft

Im Berichtszeitraum 2021 sind 1 Grundlehrgang mit 10 Teilnehmern und 8 Nachschulungslehrgänge mit insgesamt 44 Teilnehmern durchgeführt worden. Für 2021 ist 1 Grundlehrgang sowie 3 Nachschulungslehrgänge vorgesehen.

Mitgliederversammlungen

Unsere letzte Mitgliederversammlung fand am 25. November 2019 in Hamburg statt. Für 2020 konnte leider keiner Versammlung geplant werden. Im Jahr 2021 ist eine Mitgliederversammlung für den 11. November angesetzt.

Praktischer Leistungswettbewerb

Leider konnte auch im Jahr 2021 Corona bedingt kein Wettbewerb stattfinden, daher ist die Ermittlung des Landessiegers aus dem Bezirk Hannover durch Noten ermittelt worden.

- 1. Platz:** Tom Veit Jägeler, Ausbildungsbetrieb August Bruns Landmaschinen GmbH
- 2. Platz:** Jan Malte Vollmer
- 3. Platz:** Tom Riemer

Fachverband Land- und Baumaschinentechnik NRW

Bahnhofsallee 11 · 40721 Hilden · Tel. 0211/9259540 · Fax 0211/9259590
 info@nrw.landbautechnik.de · www.nrw.landbautechnik.de

Info

Vier fahrzeugtechnische Verbände – ein Zuhause! Der Fachverband für Land- und Baumaschinentechnik NRW arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich in einer Bürogemeinschaft mit dem Verband des Kfz-Gewerbes NRW sowie dem Bundes- und Landesinnungsverband für das Zweirad-Handwerk. Derzeit arbeiten 17 Mitarbeiter in der Gemeinschaft der fahrzeugtechnischen Verbände. Durch die Überschneidung von Themen- und Aufgabenfeldern können die Verbände Synergien nutzen und übergreifend von technischem, betriebswirtschaftlichem und juristischem Fachwissen profitieren. Um den Mitgliedern eine optimale Hilfestellung zu bieten, arbeiten die Verbände eng mit dem Gesetzgeber, Behörden und Ministerien zusammen. Nicht zuletzt sind die Experten des Verbandes Partner der Gewerkschaften bei Tarifverhandlungen.



*Geschäftsführer
 Marcus Büttner*



*Präsident
 Heinz-Georg Mors*

Von der Arbeit innerhalb der großen Schnittmenge fahrzeugtechnischer und handelsrechtlicher Themenstellungen profitieren alle Mitglieder. Die gemeinsame Nutzung von Netzwerken, praktischen Arbeitshilfen und interdisziplinärem Knowhow bietet den Betrieben eine wichtige Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen im Tagesgeschäft.



Mitgliederversammlung: nur virtuell aber herzlich



Pandemie als Entwicklungstreiber für die Digitalisierung: die Delegierten von LandBauTechnik NRW trafen sich nur online.

Nachdem die ursprünglich auf dem Fricke Campus geplante Mitgliederversammlung aufgrund der allgemeinen Beschränkungen nicht stattfinden konnte, blieb nur die

Möglichkeit einer virtuellen Mitgliederversammlung – eine Premiere! Sie fand am 11. November nachmittags statt. Präsident Heinz-Georg Mors begrüßte die Teilnehmer. Er gab seiner Erleichterung darüber Ausdruck, dass die Land- und Bautechnikbranche im Gegensatz zu vielen anderen Wirtschaftsbereichen von Betriebsschließungen und anderen Auswirkungen der Corona-Krise verschont geblieben sei. Mit Blick auf die künftige Entwicklung der Branche betonte Mors die Bedeutung der betrieblichen Ausbildung. Die Betriebe müssten künftig mehr Rücksicht auf eine bessere Work-Life-Balance und das angekratzte Image der Landwirtschaft nehmen, um für junge Menschen attraktive Arbeitgeber zu sein. Gerade junge Leute bräuchte die Branche

dringend, um die Herausforderungen der Digitalisierung beginnend bei neuen Formen der Kommunikation bis hin zu den Techniken des Smart-Farming meistern zu können.

Im weiteren Verlauf ihres digitalen Austausches informierten sich die Teilnehmer über die ersten Erfahrungen mit Online-Prüfungen im Kfz-Handwerk und diskutierten über mögliche Auswirkungen der Corona-Krise für bestehende Auszubildungsverhältnisse, falls diese nicht fristgerecht durch die Prüfungen geführt werden könnten.

Außerdem mussten die Delegierten über eine bereits im Vorjahr angekündigte Erhöhung der Beiträge für die Mitgliedsinnungen abstimmen, die durch die Erhöhung der Abgaben für den Bundesverband LandBauTechnik notwendig geworden war. Im Ergebnis stimmten die Delegierten dem Vorschlag des Vorstandes für eine geringe Beitragserhöhung von 124 auf 129 Euro pro Mitgliedsunternehmen einstimmig zu.

Licht und Schatten!

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Auszubildungsverträge im Jahr 2020 für den Ausbildungsberuf Land- und Baumaschinenmechatroniker/in sinkt auf NRW- und Bundesebene im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Durch die jüngst erfolgte Veröffentlichung der statistischen Auswertungen des Bundesinstituts für Berufsbildung ist landesweit ein Rückgang an Auszubildungsverträgen von etwas über zehn Prozent zu verzeichnen. Insgesamt 435 neue Auszubildungsverhältnisse wurden zum 30.09.2020 abgeschlossen. Ein Minus von 45

Verträgen im Vergleich zum selben Zeitraum im Vorjahr. Der Hauptgrund für den Rückgang dürfte schnell gefunden sein: Die Corona-Pandemie. Ein weiterer Grund wird ebenfalls der Tatsache geschuldet sein, dass der demografische Wandel sich immer deutlicher bemerkbar macht: Es stehen einfach weniger geeignete und qualifizierte Bewerber auf dem Ausbildungsmarkt zur Verfügung. Grund genug als Betriebsinhaber oder Personalverantwortlicher dafür sorgen, die guten, motivierten und qualifizierten Bewerber gezielt anzusprechen und möglichst davon zu überzeugen, gerade in ihrem Betrieb eine Ausbildung zu beginnen.

PLW 2020:

Praktisch ohne Praxis

Traditionsgemäß finden im Herbst die Austragungen der Praktischen Leistungswettbewerbe (PLW) in den Handwerksberufen statt. Im „Corona-Jahr 2020“ war jedoch alles anders: Aufgrund der akuten Corona-Situation konnte die Landesausscheidung des Praktischen Leistungswettbewerbs für Land- und Baumaschinenmechatroniker/innen nicht als Präsenzwettbewerb stattfinden. Aus diesem Grund wurden die Sieger anhand Ihrer Abschlussnoten durch den Landesfachverband am „grünen Tisch“ ermittelt. Die Enttäuschung der hochmotivierten Teilnehmer war groß. Doch die Absage war letztlich aufgrund der Corona-bedingten Kapazitätsengpässe in den Bildungseinrichtungen nicht zu verhindern.

Alle Beteiligten hoffen nun darauf, im Herbst 2021 zur Normalität zurückkehren zu können und die tollen Wettbewerbe wieder vor Ort bei der DEULA in Warendorf auszutragen.

Landessieger 2020 wurden:

- 1. Platz** Peter-Josef Wennmachers, Gangelt, Ausbildungsbetrieb: Carl Postertz GmbH & Co. KG Landmaschinen, Heinsberg
- 2. Platz** Max Thiemann, Wiedensahl, Ausbildungsbetrieb: Wilhelm Brase Land- und Gartentechnik GmbH, Petershagen
- 3. Platz** Marvin Friedrich, Bad Wünnenberg, Ausbildungsbetrieb: Johannes Kleffner Landmaschinenmechanikermeister, Marsberg

Wichtiger Schritt für das Prüfungswesen in NRW

In den Räumlichkeiten der Deula Westfalen in Warendorf konnte die Frühjahrssitzung des Vorstands coronakonform als Präsenzveranstaltung stattfinden. Ein wichtiger Themenschwerpunkt war die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Pandemie auf die Unternehmen des Land- und Baumaschinenhandwerks. Zwar blieben die Betriebe weitgehend von Schließungen und Zwangsstilllegungen unberührt. Sie konnten auch die seuchenhygienischen Schutzmaßnahmen ohne wesentliche Eingriffe in die Arbeitsorganisation umsetzen. Doch hat nach Wahrnehmung aller Vorstandsmitglieder die Pandemie den Druck auf die Unternehmen bei der Bindung qualifizierter und gut ausgebildeter Mitarbeiter weiter erhöht. Die Abwerbeaktivitäten seitens der Hersteller und auch kommunaler Arbeitgeber haben deutlich zugenommen. Zugleich gibt es einen Trend bei der Industrie, selbst

handwerkliche Fachkräfte auszubilden. Dies wird grundsätzlich begrüßt, da es die Sogwirkung auf die LBT-Betriebe, um aus deren Belegschaften qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren, verringert. Die Entscheidung von Industriebetrieben für eine Grundqualifikation ihrer Fachkräfte im Handwerk stellt nicht zuletzt die Qualität der handwerklichen Ausbildung unter Beweis. Im Wettbewerb mit den industriellen Arbeitgebern müssen die Handwerksbetriebe allerdings vermehrt auf Weiterbildung ihrer Fachkräfte nach der Ausbildung setzen. Dafür reichen reine Produktschulungen durch die Hersteller nicht aus. Die Mitarbeiter müssen in ihren Grundkompetenzen weiter gefördert und an neue Techniken, wie beispielsweise digitale Prozesse und IT-Lösungen, stärker herangeführt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch eingefordert, dass das handwerkliche Prüfungswesen neue, digitale Wege beschreiten muss.

Mit der Modernisierung des Prüfungswesens stand ein Thema im Mittelpunkt der Beratungen, das für unseren attraktiven und hochdigitalisierten Ausbildungsberuf von entscheidender Bedeutung ist. Zukünftig, so der Vorstandsbeschluss, soll für die Prüfungsausschüsse in NRW die Möglichkeit geschaffen werden, die schriftliche Gesellenprüfung auch digital als Online-Prüfung durchzuführen. Von den Vorteilen einer solchen Online-Prüfung konnten sich die Vorstandsmitglieder dann gleich selbst überzeugen: Eine eigens eingerichtete Demo-Prüfung stand auf dem PC-Pool der Deula zur Bearbeitung bereit. Technisch kann dabei auf die etablierte und funktionierende Prüfungsplattform aus dem KFZ-Gewerbe NRW zurückgegriffen werden. Die Online-Prüfungsplattform erlaubt die Verwendung von handlungsorientierten Multiple-Choice-Aufgaben, mit denen eine schnelle und automatisierte Auswertung möglich ist. Dabei kommen verschiedene Aufgabentypen zum Einsatz: Klassische Ankreuzfragen ebenso wie Bildanalyse-, Lückentext-, Nummerierungs- oder Zuordnungsformate. Neben reinem Faktenwissen werden vor allem das Verstehen, Anwenden und Beurteilen von Sachverhalten überprüft. Hochwertige Grafiken, Animationen und Videos ermöglichen zukünftig die Überprüfung von komplexen Sachverhalten im LBT-Handwerk.



Die Umstellung auf das neue Prüfungsformat geht einher mit einer umfangreichen Erhebung von statistischen Auswertungen, die detaillierte Rückschlüsse auf die Qualität der Prüfungsfragen zulassen. Durch diese Transparenz, die zukünftig jedem Prüfungsausschuss gewährt wird, wird die Prüfungsqualität insgesamt deutlich steigen. Denn schlechte Prüfungsfragen werden sofort als solche gekennzeichnet und sind dann vor einer erneuten Verwendung in der Prüfung von den Autoren zu überarbeiten. Bereits im kommenden Jahr soll eine erste Pilotprüfung an mehreren Standorten durchgeführt werden, so der Beschluss des Vorstands.

Innung LandBauTechnik Trier-Rhein Hessen-Pfalz

Burgstraße 39 · 67659 Kaiserslautern · T: 0631/37122-46 · F: 0631/37122-50
 info@kh-westpfalz.de · www.landmaschinen-rlp.de

Info

Die Innung für Land- und Baumaschinenteknik Trier-Rhein Hessen-Pfalz vertritt aktuell 60 Mitgliedsbetriebe aus den Handwerkskammerbezirken Trier, Rhein Hessen und Pfalz. Die Geschäftsstelle der Innung ist bei der Kreishandwerkerschaft Westpfalz in Kaiserslautern angesiedelt.



*Geschäftsführer
Michael Lindenschmitt*



*Obermeister
Thilo Lind*



Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen in Trier – Neuer Obermeister

Am 15.10.2021 fand in Trier im dortigen Park Plaza-Hotel die Jahreshauptversammlung der Innung Trier-Rhein Hessen-Pfalz statt. Der Vorstand sowie insbesondere Obermeister Leo Thiesgen waren sehr erfreut, endlich wieder eine Innungsversammlung in Präsenzform, in der gewohnten Art und Weise, durchführen zu können. Im vergangenen Jahr musste die Jahreshauptversammlung Corona-bedingt leider ausfallen. Dementsprechend positiv war auch der Zuspruch seitens der Mitgliedsbetriebe, die nach fast 2-jähriger Unterbrechung endlich wieder den kollegialen Gedankenaustausch pflegen konnten. Neben den satzungsgemäß durchzuführenden Regularien wie z.B. Verabschiedung von Jahresrechnung und Haushaltsplan standen äußerst informative Fachvorträge auf der Tagesordnung. Zunächst berichtete HGF Dr. Michael Oelck über „Neues aus dem Bundesverband“.



Dr. Michael Oelck berichtet zu aktuellen Verbandsthemen

Im Anschluss stellten Ansgar Focke und Marc Simons von der Signal Iduna den Mitgliedern das speziell auf die Branche zugeschnittene LBT-Versorgungswerk mit den darin enthalte-

nen Vorsorgekonzepten vor. Höhepunkt der diesjährigen Versammlung bildete die Neuwahl des Innungsvorstandes. Hier endete für die Innung in Trier eine Ära: Leo Thiesgen, der seit Dezember 2005, somit fast 16 Jahre lang, der Innung als Obermeister vorstand, hatte schon im Vorfeld erklärt, sein Amt in jüngere Hände legen und nicht mehr kandidieren zu wollen. Er war seit 1986 Innungsmitglied und im damaligen Vorstand der früheren Innung Trier aktiv. Von Dezember 1993 bis Dezember 1997 war Leo Thiesgen Vorstandsmitglied der Innung Trier-Rhein Hessen-Pfalz, im Anschluss bis Dezember 2005 stellvertretender Obermeister. In seiner Ansprache an die Mitglieder ließ Leo Thiesgen seine Zeit im Vorstand nochmals eindrucksvoll Revue passieren. Im Anschluss wählten die Innungsmitglieder Thilo Lind aus Lonsheim einstimmig zum neuen Obermeister der Innung.



Dr. Michael Oelck gratuliert dem frisch gekürten neuen Obermeister Thilo Lind

Thilo Lind gehörte dem Innungsvorstand bereits seit Dezember 2018 als Lehrlingswart an. Zu seinen beiden Stellvertretern wurden Andreas Schäfer aus Uelversheim und Michael

Servatius aus Rittersdorf wiedergewählt. Zum neuen Lehrlingswart der Innung wählten die Mitglieder einstimmig Stefan Wittmer aus Kirrweiler. Auch bei den vier Beisitzern im Vorstand gab es personelle Veränderungen: Gerald Hosinger aus Grünstadt, der dem Vorstand seit 2000 angehörte, hatte bereits im Vorfeld erklärt, aus Altersgründen nicht mehr für ein Vorstandsamt zur Verfügung zu stehen. Für ihn wurde von den Innungsmitgliedern Rudolf Hayer von der RWZ Wittlich in den Vorstand gewählt. Ebenfalls als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt wurde Reiner Petri aus Dannstadt-Schauernheim. Er folgt Peter Brandt aus Auw bei Prüm nach, der aus persönlichen Gründen nicht mehr als Beisitzer zur Verfügung stand. Die bisherigen Beisitzer Patrik Eichenlaub aus Herxheim und Peter Schunck aus Ilbesheim wurden von den Mitgliedern in den Vorstand wiedergewählt. Bei dem sich anschließenden Festabend fanden dann zahlreiche Ehrungen statt. Gerald Hosinger wurde von seinen Vorstandskollegen nochmals offiziell verabschiedet und erhielt eine Ehrenurkunde sowie zahlreiche „Trier-Rhein-hessisch-Pfälzische Spezialitäten.“ Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Westpfalz, André Morio, verlieh Gerald Hosinger die goldene Ehrennadel der KH Westpfalz für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im Innungsvorstand.



Ernennung von Leo Thiesgen zum Ehrenobermeister durch den neuen Obermeister Thilo Lind

Als seine erste Amtshandlung ernannte anschließend der frisch gebackene Obermeister Thilo Lind seinen Vorgänger Leo Thiesgen zum Ehrenobermeister der Innung. Nach einer kurzen Würdigung seiner Verdienste aus Sicht des Bundesverbandes durch Geschäftsführer Dr. Michael Oelck wurde Leo Thiesgen dann noch eine besondere Ehrung zuteil: Der Vizepräsident der HWK Pfalz, Michael Wafzig, verlieh Leo Thiesgen die goldene Ehrennadel der Handwerkskammer und dankte ihm für sein langjähriges Engagement, insbesondere auch im Hinblick auf die überbetriebliche Ausbildung im BTZ der HWK Pfalz in Kaiserslautern. Nach all den Ehrungen und Würdigungen kam letztendlich auch das Entertainment



Bauchredner und Landwirt Jürgen Krämer (rechts), „Horst“ (Mitte) und Vorstandsmitglied Patrik Eichenlaub (links) unterhalten das Publikum

nicht zu kurz: Bauchredner Jürgen Krämer aus Manderscheid/Eifel, selbst ein waschechter Landwirt, hatte seinen Kumpel „Horst“ mitgebracht und sorgte für einen äußerst unterhaltsamen Ausklang des geselligen Festabends.

Landesfinale praktischer Leistungswettbewerb in Kaiserslautern

Am 09.10.2021 ging im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern das diesjährige Landesfinale im praktischen Leistungswettbewerb im Land- und Baumaschinenmechatiker-Handwerk über die Bühne. Die 4 Teilnehmer aus den rheinland-pfälzischen Kammerbezirken hatten im Wettbewerb anspruchsvolle Aufgaben zu bewältigen. So musste in der Station 1 zunächst eine Fehlersuche an der Lichtanlage eines John-Deere-Traktors fachgerecht durchgeführt werden. In der Station 2 galt es, Fehler an der Hydraulikanlage eines Baggers aufzuspüren. „Diagnose an einer Druckluftbremsanlage“ stand in der 3. Station des Wettbewerbs auf dem Programm. Den Abschluss bildete die Station 4 mit einer Laser-Achsvermessung an einem John-Deere-Traktor.

Alle 4 Landesfinalisten lieferten sich ein spannendes „Kopf an Kopf“-Rennen. Letztendlich konnte es aber nur einen Sieger geben, welcher im Bundesfinale Ende Oktober 2021 in Götz/Brandenburg (HWK Potsdam) die rheinland-pfälzischen Farben vertritt. Als Bester setzte sich Nicola Heucher von der Firma Agrom aus Thür, aus dem Bezirk der Handwerkskammer Koblenz, gegen seine Mitbewerber durch. Als „Runner up“, als „2. Sieger“ platzierten sich Philipp Neuwerth vom Mitgliedsbetrieb Binger Landtechnik, Zornheim, aus dem Bezirk der HWK Rheinhessen, Marvin Raßbach vom Mitgliedsbetrieb Alfred Sebald OHG Landmaschinen, Zweibrücken, aus dem Bezirk der HWK Pfalz sowie Felix Stoffel vom Mitgliedsbetrieb Breit Landmaschinen, Kirf-Beuren, aus dem Bezirk der HWK Trier.

Die Innung Trier-Rheinessen-Pfalz beglückwünscht den Sieger sowie die Zweitplatzierten und drückt für das Finale die Daumen!



Die Landessieger: v.l.n.r.: Nicola Heucher (Sieger), Philipp Neubert, Marvin Raßbach, Felix Stoffel.

Innung LandBauTechnik Sachsen-Anhalt

c/o Fa. LuTS GmbH · Schulstraße 6 · 06295 Lutherstadt-Eisleben · Tel.: 03475/65613 · Fax 03475/665618
www.lbt-lsa.de · info@lbt-lsa.de

Info

Unsere Innung (hervorgegangen aus zwei Innungen und dem Handelsverband) ist seit 2010 für die Mitglieder tätig. Als Obermeister steht Raik Hesse dem Vorstand mit Michael Wenzel und Manfred Pollin vor. Die Geschäftsführung wird vom Vorstandsmitglied Manfred Pollin wahrgenommen, Andrea Niemczok kümmert sich in der Geschäftsstelle um die wirklich wichtigen Dinge: die organisatorische Arbeit. Unsere Mitglieder sind Betriebe aus allen Bereichen unseres Handwerks.



*Geschäftsführer
Manfred Pollin*



*Obermeister
Raik Hesse*



Das Jahr Zwei mit COVID stellte Geschäftsführung und Vorstand weiter vor große Herausforderungen, um ihre Arbeit zu erledigen können. Nach drei Jahren Dürre in großen Teilen unserer Region hat das Wetter unseren Mitgliedern im Bereich Landtechnik weniger Sorgen bereitet. Mitglieder im Baumaschinenbereich können weiter von der guten Konjunktur der Bauwirtschaft profitieren. Allerdings gibt es nun neue Probleme in Bezug auf die Lieferung von Maschinen und Teilen.

Ausbildung

Ausbildung wird immer mehr der Schlüssel für die Zukunft unserer Branchenunternehmen. Viele unserer Mitglieder unternehmen große Anstrengungen, um junge und vor allem interessierte Menschen für den wohl interessantesten Beruf der Welt zu gewinnen.

Die demographische Situation in Sachsen-Anhalt bleibt eher schlecht. Nach wie vor müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass in Sachsen-Anhalt mehr als zwölf Prozent (!) der Schulabgänger die Schule ohne Abschluss verlassen. Die Kürzungen der Schulstunden im Bereich Naturwissenschaften seit 2020 wurden realisiert und werden uns hart treffen. Da ein größerer Teil der Schüler zum Gymnasium (aktuell ca. 45%) geht, sind die Chancen für unsere Betriebe weniger gut, zukunftsfähige Mitarbeiter zu gewinnen. Die gute Arbeit an der Basis zeigt aber Wirkung, wir haben insgesamt 72 (2020: 58) neue Lehrverträge im Land abgeschlossen. Damit hat sich das Niveau wieder deutlich erhöht. Sorge um Ihre Zukunft müssen sich diese jungen Leute nicht machen.

Im Jahr 2018 hatte unser Bildungsministerium die Berufsschulstruktur auch für unser Handwerk geändert. Die Probleme der Fahrzeiten der Lehrlinge, die aus der wohl wenig überlegten Zuordnung der Landkreise entstanden sind,

traten immer noch auf. Besonders der Harzkreis ist davon betroffen, denn Halle ist aufgrund der geschichtlichen Entwicklung seit dem Bau der ersten Eisenbahnen für diese Region besser erreichbar. Leider muss jeder Auszubildenden seine Anträge auf Änderung der Berufsschule aus Gründen der Entfernung und Erreichbarkeit selbst stellen. Die Genehmigung wurde aber bisher immer erteilt, in drei Fällen haben wir als Innung dazu unsere Meinung dargestellt.

Zusammenarbeit

BTZ – BBS – Innung

Unsere Innung kümmert sich mit hohem Aufwand um die Belange der Lehrlinge und der Betriebe in Bezug auf die der Prüfung vorausgehende Ausbildung. Das Grundwissen der jungen Menschen in Bezug auf unsere Branche ist leider nicht zunehmend und es kommt immer öfter vor, dass wir mit den Agrarbetrieben verwechselt werden. Die technische Ausstattung der Schulen ist angemessen, aber weiter verbesserungswürdig. Die Ausstattung im BSZ Stendal und der BBS in Halle wird regelmäßig abgestimmt, um verschiedene Ausbildungsinhalte zu vermeiden. Unser Sorgenkind bleibt das BTZ der HWK Halle/ Saale. Das neue Projekt „Campus Handwerk“ sollte im Jahre 2021 Baubeginn haben. Nun ist wohl 2023 im Plan. Wir müssen auch hier ständig unsere Fragen stellen, da viele grundsätzliche Dinge (z.B. Wendekreise und Breiten von Maschinen) den Projektanten offensichtlich nicht bekannt sind. Problematisch ist hier immer, dass sich unser Handwerk in drei Fachrichtungen des BTZ befindet (Metall, Elektro und Kfz.).

Im Zeitraum bis dahin organisieren wir die Ausbildung und Prüfungen manchmal operativ. Nach Abriss der Gebäude wird uns das vor völlig neue Herausforderungen stellen.

Verbesserung der Ausbildungsqualität

Unsere Mitglieder und die Ausbilder des BTZ finden immer wieder Möglichkeiten, aktuelle Technik zur Ausbildung bereitzustellen. Im Ergebnis der Bemühungen unseres wird ein Teil der praktischen Ausbildung auch an aktuellen Maschinen gemacht. Vielen Dank!



Berufsschulklasse auf Exkursion

Die teilweise Schließung der Berufsschulen und der BTZ waren nur ein kleines Thema. Aufgrund der Erfahrungen hatten viele Betriebe ihren Lehrlingen Zeit für schulische Bildung im Betrieb eingeräumt. Erneut weisen wir als Innung alle Ausbildungsbetriebe darauf hin, die Einladungen zur ÜLU äußerst ernst zu nehmen. Zum Lehrbeginn stellt unser Geschäftsführer Herr Manfred Pollin persönlich in allen Klassen die Agrartechnischen Lehrbriefe als einen wichtigen Baustein des persönlichen Lernens vor. Leider stellen nicht alle Betriebe diese Materialien von Anfang an zur Verfügung.

Gesellenprüfungen 2021

Die Gesellenprüfungen werden im BTZ der HWK Halle/ Saale durchgeführt. Die von den Lehrlingen zu führenden schriftlichen Ausbildungsnachweise sind das aussagekräftigste Hilfsmittel zur Prüfung des Wissens der Prüflinge in ihren jeweiligen Ausbildungsabläufen in den unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen in unserem Handwerk. Die Berichtsheftführung nach unseren Empfehlungen und Handlungsrichtlinien und deren Kontrolle aus Anlass der schriftlichen Prüfungen haben sich positiv ausgewirkt. Die Unterschiede sind aber noch groß. Dies werden wir weiterhin durch Kontrollen nachbessern müssen. Unter Corona Bedingungen bleibt die Gesundheit aller Teilnehmer Hauptaufgabe, auch, um einen fairen Ablauf der Prüfungen zu gewährleisten! Gerade deshalb möchten wir die Bereitschaft der Unternehmer hervorheben, ihre (oft besten) Mitarbeiter und auch sich selbst für die Prüfungen zwei Mal im Jahr freizustellen. Wir erleben, dass alle Mitglieder des GPA mit Begeisterung bei der Prüfung und deren Vorbereitung dabei sind. 21 Männer und eine Frau leisten hier vorbildliche Arbeit! Die Freisprechung und Bestenehrung musste leider ausfallen. Wir haben die Betriebe gebeten, die Bestenehrung in würdiger Form selbst zu gestalten. Herr Markus Woitek erreichte in Sachsen-Anhalt die besten Ergebnisse. Leider konnte der Bundesausscheid nicht stattfinden.

Vorstand und Geschäftsführung

Vorstand und Geschäftsführung nahmen an den wenigen Veranstaltungen unserer Branche teil. Die Geschäftsführerkonferenzen konnten wir in diesem Jahr nur virtuell besuchen. Die Innung organisiert die Aus- und Fortbildung im Bereich Elektro-Fachkraft für Motorgeräte & Reinigungstechnik. Hier ist zu erkennen, dass neuen Technologien schneller in den Markt kommen, als die meisten von uns denken. Deshalb findet hier eine intensive Beteiligung unsererseits in den Fragen der zu erwartenden Themen der Elektrifizierung der Technik statt. Die neu gefasste „DGUV Hochvolttechnik“ und deren geplante Fortbildung unter Anleitung durch unseren Bundesverband ist als Beispiel zu sehen, dass wir unsere Interessen intensiv vertreten müssen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Öffentlichkeitsarbeit nutzt die Geschäftsführung der Innung die Möglichkeiten, regionale Artikel in der Presse zu gestalten. Dazu waren wir in einer überregionalen Ausgabe zur Ausbildung vertreten.



Lehrlingswerbung

Veranstaltungen der Schulen und der Arbeitsagentur zu Gewinnung von Lehrlingen sind fast alle ausgefallen. Die Betriebe müssen sich nun noch mehr auf Mundpropaganda und die sozialen Medien als „Gewinnungsebenen“ einstellen. Als Hilfsmittel sollen Sie dazu „StarkeTypen.info“ nutzen. Weiterhin gehört hierzu die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden. Hier gab es mehrfach intensive Gespräche mit dem Landesverband der Verkehrsgewerbes und dem Bauernverband. Die Interessenvertretung unserer Betriebe in der Vollversammlung der IHK und HWK werden durch den GF und den Obermeister abgesichert.



GPA

Gesamtverband LandBauTechnik Nord e.V.

Eckernförder Straße 217 · 24119 Kronshagen · Tel. 0431/981890 · Fax 0431/981899
www.landbautechnik-nord.de · mail@gesamtnord.de

Der Gesamtverband LandBauTechnik Nord ist der Dachverband für die Branche LandBauTechnik – früher Landmaschinen-Handel- und Handwerk – für die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg. Er fungiert für die Branche als Dachverband, ist der gemeinsame Fachverband mit den Aufgaben der Interessenvertretung gegenüber den Institutionen, Verbänden, politischen Organisationen. Er ist darüber hinaus zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, den Fortbildungsbereich für landtechnische und kaufmännische Fortbildungen, fachliche regionale Messen und Events, die Ver-



*Geschäftsführer
Horst Albert*



*Präsident
Thorsten Ebken*

bindungen zu den Fachorganisationen auf Landes- und Bundesebene sowie die tätige Mitarbeit in Vertretungsorganen solcher Ebenen zugunsten der angeschlossenen Fachbetriebe.



Landesinnung LandBauTechnik Nord

Süderstraße 97 · 25813 Husum · Tel. 04841/89380 · Fax 04841/8938380
www.landbautechnik-nord.de · martensen@khusum.de

Seit dem 1. Januar 2017 gibt es die Landesinnung LandBauTechnik Nord mit der Innungsgeschäftsstelle in der grauen Stadt am Meer „Husum“. Entstanden ist die Landesinnung durch die Fusion der Landmaschinen-Innung des Bezirks Flensburg und Bezirks Holstein sowie die Erweiterung auf den Bereich der Hansestadt Hamburg.



*Geschäftsführer
Lutz Martensen*



*Vizepräsident
Sönke Wiegel*

Land- und Baumaschinen-Tag

Der „Land- und Baumaschinen-Tag“ ist stets ein interessantes Informationsportal und ein gesellschaftlicher Anlass! 2021 fiel die Durchführung des Events leider der Corona-Pandemie zum Opfer. Schade! 2022 ist wieder eine Zusammenkunft vorgesehen. Wir sind dabei, einen Mitgliedsbetrieb als „Schirmherrn“ anzusprechen... Freiwillige können sich gern melden.

Digitale Mitgliederversammlung 2021

Für 2021 hatte sich das Präsidium des Gesamtverbandes erneut dazu entschlossen, eine „Mitgliederversammlung mit digitaler Kommunikation“ durchzuführen. Dabei kam ein Verfahren über die Ausübung von Stimmrechten über einen Stimmzettel, der per mail zurück an die Geschäftsstelle geleitet werden sollte, zum Einsatz. Rund 72% der Mitglieder waren der Bitte gefolgt. Damit ist die Abstimmung gültig - mit folgenden Ergebnissen:

- die Jahresrechnung 2020 wurde abgenommen. Der Antrag des Rechnungsprüfungsausschusses auf Entlastung von Präsidium und Geschäftsführung wurde einstimmig angenommen.
- Der Haushaltsplan 2021 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 44.700,00 Euro und die Abrechnungssätze für den Zusatzbeitrag (1,0‰ bzw. 0,7‰) wurden ebenfalls einstimmig akzeptiert.

Das Präsidium und die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Beteiligten für die termingerecht eingegangenen Rückmeldungen.

Vergütungsübersichten

Hinsichtlich der Tarife wurde beschlossen, für 2021 neue Sätze für die Bereiche „Lohn, Gehalt und Ausbildungssätze“ zur erarbeiten und abrufbereit zu halten.

Lehrgangsangebote

Gesamtverband Herbst 2021/Frühjahr 2022

- Befähigte Person zur Prüfung von Anschlagmittel im Hebezeugbetrieb – 1 Tag

- Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen und Flurförderzeugen – 2 Tage
- Befähigte Person zur Prüfung von Telekopstaplern – 2 Tage
- Befähigte Personen zur Prüfung von kraftgetriebenen Kleingeräten – 1 Tag (kraftbetriebene Kleingeräte in Arbeitsgruppen unter Anleitung mit Dokumentation der Prüfergebnisse)
- Nachweis der Sachkunde für Klimaanlagen in Land- und Baumaschinen 1 Tag, gemäß § 5 Abs. 3 ChemKlimaSchutzV
- Elektrofachkraft für Motorgeräte und Reinigungssysteme – 6 Tage
- Lehrgang zur Elektrofachkraft für Motorgeräte und Reinigungssysteme

Versorgungswerk Signal Iduna

Exklusiv für die Branche „LandBauTechnik“ ist auf Bundesebene eine Vereinbarung mit der Signal Iduna über ein Versorgungswerk getroffen worden. (Dies besteht unabhängig von den regionalen Versorgungswerken, die z. B. bei den Kreishandwerkerschaften angesiedelt sind). Die Zielrichtungen der Verbandsorganisation und der Signal Iduna sind: vorteilhafte Vereinbarungen für Unternehmer, Führungskräfte, Familien und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Sonderkonditionen aus unserer Branche: Betriebliche Altersversorgung, Betriebliche Krankenversicherung und Betriebliche Unfallversicherung anzubieten. Für unser Einzugsgebiet im Norden (Schleswig-Holstein/Hamburg) fungiert ein besonderer Ansprechpartner: Herr Volker Henningsen Tel. 04324-8810860, Mobil: 0162 4188958; Mail: procent@signal-iduna.net, der Kontakt mit der Verbandsgeschäftsstelle hält.

Handwerksordnung geändert

In diesem Jahr stand eine Novellierung der Handwerksordnung an. Bundestag und Bundesrat haben beschlossen, dass das Landmaschinenmechaniker-Handwerk in „Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk“ umbenannt werden soll. Mit dieser Änderung wird eine langjährige Forderung des LandBauTechnik Bundesverband e.V. umgesetzt. Wir begrüßen dies daher ausdrücklich!

Mit Inkrafttreten der geänderten Handwerksordnung ändert sich mit dem Namen des Gewerbes in der Anlage A der HWO auch die Bezeichnung des Meisters. Zukünftig werden den Absolventen und Absolventinnen der Meisterprüfung die Bezeichnung „Meister/Meisterin im Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk“ verliehen. Zusätzlich sind unsere Meisterinnen und Meister berechtigt, die Bezeichnung Bachelor Professional im Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk zu führen.

Neuer Web-Auftritt des Gesamtverbandes und der Landesinnung

Zum Jahreswechsel wollen wir einen neuen Internetauftritt „LandBauTechnik Nord“ hochladen und damit einem lang gehegten Wunsch nachkommen. Lassen Sie sich überraschen ...

Freisprechung 2021 der Landesinnung LandBauTechnik Nord

„Sie sorgen für Mobilität auf dem Feld“

Jeder braucht sie, dennoch agieren viele von ihnen im Hintergrund und sind wenig sichtbar: Die Landmaschinenmechaniker. Die Landesinnung hat ein Verbreitungsgebiet, welches sich über ganz Schleswig-Holstein erstreckt. Sie ist eine der größten Innungen in S-H//HH. Die angeschlossenen Betriebe und ihre Mitarbeiter sorgen täglich indirekt für die Ernährung der Bevölkerung. Denn ohne die Experten für Land- und Baumaschinen würden Trecker, Mährescher und Co. nicht ständig einsatzbereit sein. In diesem Jahr musste die gewohnte Freisprechungsfeier auf dem Gelände der DEULA in Rendsburg Corona-bedingt ausfallen. Dennoch hatte sich der Vorstand der Innung, Obermeister Sönke Wiegel, Ernst Thomsen sowie Geschäftsführer Lutz Martensen, für eine offizielle Ehrungsfeier der sechs Innungsbesten entschieden. Diese fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit am 22. Juli im „Wikingehof - Kropp“ statt. Innungsbester am Prüfungsstandort Husum wurde Markus Dresler mit einer Gesamtpunktzahl von 96,94 Prozent somit ebenfalls Landesbester. Nicht nur durch diese herausragende und nie zuvor dagewesene Leistung ist für den Neu-Gesellen klar, dass er seiner Lehrzeit nun ein Maschinenbaustudium anhängen wird. Alwin Kurt Krüger (88,55%) und Finn Thore Jürgs (85,57%) folgten mit ihrer erreichten Gesamtpunktzahl knapp hinter Dresler. Im anschließenden persönlichen Austausch aller Anwesenden ergab sich Gelegenheit Rückmeldungen und Perspektiven der ehemaligen Azubis zu Lerninhalten und Unterrichtsqualität aufzunehmen. Eine unschätzbare Informationsquelle, um die Ausbildung der Landmaschinenmechaniker qualitativ voranzutreiben und auf ein noch höheres Niveau zu heben.



Prüfungsausschuss hatte viel zu tun: v.l.n.r. Ernst-J. Thomsen, Horst Kühn, Sönke Wiegel



Blick in die Freisprechungs-Feierstunde...

Meistervorbereitungslehrgang

Unverändert gut bebucht!

Es gab 2021 erneut 24 Meisterprüfungsabsolventen im Beruf „Land- und Baumechatroniker“. Der nächste Vorbereitungslehrgang - im zuständigen Kammerbezirk Flensburg- bei der Deula GmbH ist bereits quasi ausgebucht.

Verband Landtechnik, Baumaschinen und Metallverarbeitung Thüringen e.V. · LandBauTechnik Landesinnung Thüringen

Lauchaer Straße 13a · 99880 Mechterstädt · Tel. 03622/200360 · Fax 03622/200359
vlt-thueringen@landbautechnik.de · www.vlt.landbautechnik.de

Info

Die Fachbetriebe der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Kommunaltechnikbetriebe in Thüringen sind in den Organisationen: Verband Landtechnik, Baumaschinen und Metallverarbeitung Thüringen e.V. (Handel) sowie in der LandBauTechnik Landesinnung Thüringen (Handwerk) organisiert. Der Organisationsgrad bei den Landmaschinenfachbetrieben liegt bei 70%. Frank Förster ist im VLT Thüringen seit dem 1. April 2002 angestellt und für die Entwicklung der Branchenorganisationen



*Geschäftsführer
Frank Förster*



*Verbandsvorsitzender/
Landesinnungsmeister
Torsten Juch*

verantwortlich. So kann er eine jährliche Mitgliedergewinnung aufweisen, die für eine gute Verbandsarbeit sehr wichtig ist.



Jahreshauptversammlung 2021

Die Jahreshauptversammlung des VLT/LI Thüringen, geplant für Donnerstag, den 25. Februar 2021, konnte aufgrund der Corona-Pandemie, nicht durchgeführt werden. Alle notwendigen Beschlüsse und Entlastungen, wie der Geschäftsbericht, die Jahresrechnung, die Beitragsrichtlinie sowie der Haushalt wurden mittels Umlaufbeschlussverfahren von den Mitgliedern eingeholt.

Die im Geschäftsbericht verankerten Hauptforderungen unserer Mitglieder bestehen weiterhin in:

- der Vereinfachung des Steuersystems, der Entlastung der Betriebe durch Senkung der Steuern und Abgaben, u.a. durch Einführung einer steuerlichen Forschungs- und Entwicklungsförderung, Senkung der Körperschaftsteuer, Abschaffung der Substanzbesteuerung in der Gewerbesteuer, der Einführung der degressiven AfA, der Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestniveau sowie einer Kontinuität in der Gesetzeslage

Weitere Anliegen unserer Betriebe sind:

- Eine unverzügliche Auszahlung der finanziellen Hilfen durchzusetzen, denn eines der Hauptprobleme vieler Unternehmen ist die fehlende Liquidität.
- Bei Entscheidung zur Schließung von Kindertagesstätten und Schulen sind die Belange der Unternehmen und damit die Sicherstellung von Personalressourcen in den Unternehmen zu berücksichtigen.
- Die kurzfristigen Entscheidungen im Drei-Wochentakt, Einzelmaßnahmen und vor allem eine nicht abgestimmte Kommunikations- und Informationsstruktur führen zu mangelnder Planbarkeit und somit zu einer tiefen Verunsicherung in der Wirtschaft aber auch in der Gesellschaft. Also klare Perspektiven und Strategien in der Umsetzung.
- Eine Ausweitung des Verlustrücktrags: auf die Gewinne von

2017, 2018 und 2019 mit den Verlusten von 2020/2021 zu verrechnen, wäre die einfachste Art, den Betrieben Liquidität zukommen zu lassen. Das würde den Betrieben unmittelbar Luft verschaffen.

- Nachbesserungen bei der nächsten Förderrunde des Investitions- und Zukunftsprogramms Landwirtschaft.
- Die Sicherstellung der ÜBL-Lehrunterweisung am BTZ Gera-Aga sowie eine Steigerung der Ausgaben für Schule und Berufsschule seitens des Freistaates Thüringen bezüglich Personal und technischer Ausrüstung in Hinblick auf die Digitalisierung ist, wie man jetzt in der Pandemie sieht, eine zwingend notwendige Forderung.

Diese Probleme haben wir über den Thüringer Handwerkstag e. V. an das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft herangetragen und erwarten entsprechende Unterstützung.

Konjunktur

Die Umfrage zur Branchensituation 2020 ergab, dass 8% der Unternehmen die Situation mit sehr gut, 60 % der Unternehmen die wirtschaftliche Lage mit gut und 32 % mit befriedigend bewerteten.

Damit hat sich die wirtschaftliche Lage gegenüber dem Vorjahr bei all unseren Mitgliedsbetrieben verbessert. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021 wurden von 9 % als besser, von 71 % als gleichbleibend und von nur 20 % als schlechter eingeschätzt.

Der Umsatz der Betriebe resultierte 2020 zu 88 % aus den hauptsächlichen Geschäftsfeldern Land- /Baumaschinenhandel und -handwerk, wobei aus dem Handel 53 % und aus dem Werkstattbereich 35 % resultierten.

Der verbleibende Umsatz in Höhe von 12 % wurde in den Bereichen Metallverarbeitung (2 %) sowie sonstige Leistungen

(10 %) erwirtschaftet.

Die verrechenbaren Werkstattstunden lagen mit rund 67,5 % um 2,7 % unter dem Bundesdurchschnitt (+70,2 %).

Job- bzw. Ausbildungsmessen

Bedingt durch die Corona-Krise sind auch viele Job- bzw. Ausbildungsmessen gecancelt wurden. So war es für einige regionalen Ausbildungsbetriebe wichtig, dass die Handwerkskammer für Ostthüringen im BTZ Gera-Aga sowie die Handwerkskammer für Südthüringen im BTZ Rohr/Kloster unter dem Motto „#einfachmachen“ bzw. „Handwerk all-in“ ihre Job- bzw. Ausbildungsmessen am Samstag, dem 18.09.2021, durchführten. Anhand der zahlreichen Besucher konnten die Mitgliedsunternehmen interessierten Jugendlichen den Beruf des „Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in“ vorstellen.

Besonders erfreulich war, dass zu diesen Event im BTZ Rohr/Kloster der Staatssekretär Carsten Feller vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft einen Scheck in Höhe von 332.500 Euro an den Präsidenten der HWK Südthüringen Manfred Scharfenberger und die Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann überreichte. Mit einem Eigenanteil von 142.500 Euro werden damit insgesamt 475.000 Euro in die Ausstattung investiert, insbesondere in die Fachbereiche Kraftfahrzeugtechnik, Landtechnik und in die Ausbildungsbereiche Metall/SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“). Davon sollen u.a. ein Schulungs- traktor, Diagnosetechnik, Werkzeuge und eine CNC-Maschine erworben werden.

Ein großer Dank für die Unterstützung und der zur Verfügungstellung der Ausstellungsmaschinen gilt allen teilnehmenden Firmen, insbesondere der Thüringer Agrartechnik und Maschinenbau GmbH NL Siegritz, Reurieth, Fa. Pfeiffer – Landmaschinen, Riechheim, Susan Kahlenbach NEW HOLLAND, Bad Köstritz, SERVICE- UND TECHNIKZENTRUM (STZ) GmbH, Triptis, Landmaschinen- und Kfz-Handel Starkenberg GmbH, Starkenberg, LAREMO GmbH, Langenwetzendorf.

Aus- und Weiterbildung

39 Auszubildende stellten sich der Gesellenprüfung 2021, wobei 34 diese im Januar 2021 erfolgreich abschlossen. Positiv dabei war, dass zwei Lehrlinge den Antrag auf Abnahme der vorzeitigen Gesellenprüfung stellten und diese auch erfolgreich ablegten. Für fünf Azubis wurde die Lehrzeit verlängert und eine Wiederholungsprüfung angesetzt. Das Ziel, die 1. Wiederholungsprüfung zu bestehen, wurde von allen Lehrlingen erreicht. Den feierlichen Abschluss der Lehrzeit für jeden Lehrling ist die Freisprechungsfeier. Leider konnte aufgrund der bestehenden Corona-Pandemie diese nicht durchgeführt werden.

Beste Jung-Gesellen

Die besten Jung-Gesellen des Jahrganges waren:

Felix Bauchspieß, vom Mitgliedsunternehmen „KOTSCHEN-REUTHER Forst- & Landtechnik GmbH & Co. KG“, Uhlstädt-Kirchhasel

Julie Manke, vom Mitgliedsunternehmen „Landmaschinen- und Kfz- Handel Starkenberg GmbH“, Starkenberg

Paul Sittig, vom Mitgliedsunternehmen „HFT Hebe- und Fördertechnik GmbH“, Mühlhausen

Landessieger

„Landessieger Land- & Baumaschinen Thüringen“ wurde im Jahr 2021 auf Landesebene aus dem Kammerbezirk der HWK Ostthüringen:

Felix Bauchspieß, vom Mitgliedsunternehmen: „KOTSCHEN-REUTHER Forst- & Landtechnik GmbH & Co. KG“, Uhlstädt-Kirchhasel.

Meister/-in Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk

Dass mit der Novellierung der HWO aus Landmaschinenmechatroniker-Handwerk, Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk und somit sich auch die Meisterbezeichnung ändern wird, wurde in unserer Branche publiziert.

Mit der Neuauflage des Meisterkurses 2021 im BTZ Rohr/Kloster zum Meister/-in des Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerks war es nur selbstverständlich, diesen Kurs in den Fachzeitschriften für Landtechnik zu publizieren. Als neue weitere Akquise-Plattform sollte man jetzt aber auch die Branchenorgane der Baumaschinenfachbetriebe sehen. So wurde diese Weiterbildungsmöglichkeit über ihre Baufachzeitschriften kundgetan. Diese nahmen die neue und nicht bekannte Möglichkeit der Berufsqualifizierung für die Mitarbeiter der Baumaschinenfachbetriebe dankend an.

Verbandsarbeit in der Corona-Krise

Mit Fortbestand der Corona-Krise, dem Lock-Down und der damit verbundenen Einschränkungen in Deutschland, deren Ausmaß jeden getroffen hat, wurden alle, auch die Verbände vor große Herausforderungen gestellt.

Hier musste der LandBauTechnik Bundesverband e.V. sowie unsere Landesverbände die Mitglieder weiterhin schnellstmöglich über die verschiedenen Gesetze, Verordnungen und finanziellen Unterstützungshilfen informieren.

Die größte Herausforderung in dieser Krise war und ist die Anerkennung der Systemrelevanz der Branche, der Föderalismus und die damit nicht in jedem Bundesland geltenden gleichen Regeln. Als wichtigstes Beispiel sei hier die Anerkennung unserer Branche als vor- und nachgelagerten Dienstleistungsbereich der Landwirtschaft zu nennen. Leider ist es im Freistaat nicht gelungen – wie in anderen Bundesländern – für die Branche den Status der Systemrelevanz zu erreichen.

Trotz der negativen Resonanz der politischen Entscheidungsträger bestätigten die Mitglieder ihren Verbänden eine sehr engagierte Arbeit in der Krise, welche die wichtigen relevanten Informationen sofort mitteilten. Nichtmitgliedern blieb nur das mühsame Selbststudium auf verschiedenen Ministerien- und Kammern-Homepages, um sich zu informieren. Hier hat sich die Mitgliedschaft im Handelsverband bzw. in der Innung schon ausgezahlt, resümierten die Mitgliedsbetriebe.



- 1 Staatssekretär Carsten Feller überreicht Scheck (v.l. n.r. HGF-in Manuela Glühmann, Präsident Manfred Scharfenberger, Staatssekretär Carsten Feller, BTZ-Leiter Alexander Ladwig)
- 2 Präsentation Landtechnik BTZ Rohr/Kloster
- 3 Einladung zum Karriere- und Aktionstag

- 4 Ausbildungsunternehmen stellt interessierten Jugendlichen den Beruf des/der „Land- und Baumaschinenmechanikers/-in“ vor
- 5 Lehrling Land- und Baumaschinenmechaniker informiert interessierten Jugendlichen über Ausbildungsinhalte
- 6 Meisterkurs BTZ Rohr/Kloster „Meister/-in Land- und Baumaschinenmechaniker-Handwerk“ auch in Baumaschinenfachzeitschriften beworben

NEUE DGUV – HOCHVOLT

Seminar für HV-Fahrzeuge der Land- und Baumaschinenteknik

Sicherheit geht vor!

Hochvolt wird mehr und mehr Thema für Werkstätten. Damit Sie zukünftig Verantwortung für Arbeiten an Fahrzeugen und Anbaugeräten mit HV-Komponenten übernehmen können, benötigen Sie eine entsprechende Schulung.

Qualifizieren Sie sich jetzt und Ihr Team, konform zur neuen DGUV Information 209-093 für diese Arbeiten.

Mit der Fortbildung und Prüfung zur „Fachkundigen Person“ für Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Komponenten (3S) sind Sie auf der sicheren Seite und weisen nach, dass Sie die erforderlichen Fachkenntnisse verfügen.

Die Schulung findet ausschließlich in den vom LandBauTechnik-Bundesverband auditierten Schulungsstätten mit festgelegter, standardisierter Hochvolt-Ausstattung in der Land- und Baumaschinenteknik statt. Durchgeführt werden diese von speziell geschulten, qualifizierten Trainern aus der Branche.

Mehr Infos zur Verantwortung der Unternehmen, dem Seminar und eine Liste der anerkannten Schulungsstätten gibt es hier www.landbautechnik.de/hochvolt



Mitten in Europa



CLIMMAR

CLIMMAR c/o Fedecom, Einsteinbaan 1,
NL-3439 Nieuwegein

Präsident: Erik Hogervorst

Vizepräsidenten: Ludger Gude, Roberto
Rinaldin und Pierre Prim

Generalsekretär: Jelle Bartlema

www.climmar.com

Wer ist CLIMMAR?

CLIMMAR ist der Dachverband von 16 nationalen Branchenverbänden rund um Handel und Service an Landtechnik und zunehmend auch verwandten Branchen wie Baumaschinen, Motorgeräte, Flurförderfahrzeuge oder Innenwirtschaft. CLIMMAR vertritt damit europaweit über 16.000 Fachbetriebe, die mit fast 190.000 Mitarbeitern über 47 Mrd. Euro Umsatz im Jahr erwirtschaften – das ist schon ein erheblicher Faktor im ländlichen Raum: Hier werden 3,5 Mio. Landwirte mit 1,9 Mrd. ha Fläche be-serviced.

CLIMMAR ist eine Arbeitsgemeinschaft seiner nationalen Branchen-Mitgliedsverbände; aktuell stellen die Niederlande Präsident und Generalsekretär, hier sind jedoch weitreichende Änderungen in Vorbereitung, die im Januar 2022 beschlossen werden sollten. CLIMMAR ist präsent an den europäischen Schaltstellen für Normung und Regelungsinitiativen, ermittelt europäische Marktzahlen sowie Garantiekonditionen, außerdem die Zufriedenheit der Traktoren-Vertriebspartner mit ihren Fabrikaten. Daneben kümmert sich CLIMMAR um in allen Ländern anfallende Themen, z.B. Aus- & Weiterbildung, Nachwuchswerbung, positive Imagebildung für Branche und Beruf, ist aktiv auf internationalen Messen und bei Berufswettkämpfen. Alle Informationen auf www.climmar.com

CLIMMAR Mitglieder

-  Österreich: ARGE Landtechnik, Wien
-  Belgien: Fedagrim, Brüssel
-  Schweiz: AMSuisse, Zürich und Aarberg
-  Tschechien: SDZT, Brünn
-  Deutschland: LandBauTechnik-Bundesverband, Essen
-  Dänemark: DM, Kolding
-  Frankreich: SEDIMA, Paris
-  Großbritannien: BAGMA, Birmingham
-  Ungarn: MEGFOZ, Gödöllő
-  Italien: FEDERACMA, Rom
-  Luxemburg: FEMAL, Luxemburg
-  Lettland: LTRTA, Riga
-  Niederlande: Fedecom, Nieuwegein
-  Polen: PIGMiUR, Torun
-  Schweden: ML, Stockholm
-  Slowakei: AGRION, Nitra

Die CLIMMAR Arbeitskreise und Workgroups

I. Lobbying/public relations:

Themen: Kooperation mit anderen Branchenverbänden, CLIMMAR-Positionspapiere, Webseite www.climmar.com, Jahres-Pressekonferenz, Herausgabe Jahresbericht,
Vorsitz: CLIMMAR-Präsident Erik Hogervorst (NL)

II. Markt- und Branchendaten:

Themen: Erhebung Marktdaten, Branchenkonjunktur und Garantiekonditionen, nationale StVO-Regelungen
Vorsitz: CLIMMAR-Vizepräsident Ludger Gude (D)

III. Herstellerzufriedenheit (DSI):

Thema: Betreuung Zufriedenheitsumfrage der Fachhändler mit ihren Traktorenfabrikaten, Vergleich Händlerverträge,
Vorsitz: CLIMMAR-Vizepräsident Pierre Prim (F)

IV. Aus- und Weiterbildung:

Themen: Systemvergleiche, Erfahrungsaustausch, Nachwuchswerbung, Meisterschaften,
Vorsitz: Joost Merck (B) und Keith Christian (GB)

V. Normung & Standardisierung:

Homogenisierung der Schnittstellen beim Werkstattdatenaustausch (RMI), Normungsarbeit, Digitalisierung
Leitung: Per Hedetöft (DK) und Gerard Heerink (NL)

CLIMMAR intern – Aktivitäten 2021

Workgroups

CLIMMAR arbeitet in Workgroups – Arbeitskreisen zu Themenfeldern –, die jeweils von einem Mitgliedsverband federführend betreut werden und denen meist bis zu sechs weitere Mitglieder angehören. Je nach Thema tagen sie mehrfach im Jahr, zumeist digital.

Konferenzen

Dreimal im Jahr kommen die hauptamtlichen Vertreter aller Mitgliedsverbände zu Arbeitstreffen zusammen, zumeist im März, August und Oktober. Hier geht es vor allem um die jeweiligen Ergebnisse der Arbeitskreise. 2020/21 fanden sie nur virtuell statt, im August 2021 erstmals wieder in Präsenz.



Von Corona weitgehend unbeeindruckt arbeiteten die CLIMMAR-Gremien digital, hier beim Frühjahrs-Meeting 2021. Rechts oben Präsident Erik Hogervorst, zwei daneben Generalsekretär Jelle Bartlema. Links unten CLIMMAR-Vizepräsident Ludger Gude, eins darüber GF Ulrich Beckschulte.

Kongresse/Generalversammlung

Einmal im Jahr kommen alle Mitglieder zum CLIMMAR-Kongress zusammen, zu einer um externe Redner und Themen erweiterten Generalversammlung. Nach digitaler Umsetzung 2020 traf man sich im Oktober 2021 in Amsterdam-Schiphol erstmals wieder live, wenn auch in abgespecktem Format, wenn auch mit ausschließlich internen Themen und reduzierter Delegationsstärke. Hier standen wegweisen Beschlussfassungen für das CLIMMAR der Zukunft an:



Zur historischen Generalversammlung am 7./8. Oktober 2021 in Amsterdam waren Delegierte aus fünfzehn Mitgliedsverbänden anwesend; der deutsche LandBauTechnik-Bundesverband wurde vertreten von Vorstandsmitglied Stefan Sprock (mittlere Reihe stehend rechts) und GF Ulrich Beckschulte (vorne Mitte)

„Future of CLIMMAR“ – komplette Neuaufstellung

War es bislang so, dass das CLIMMAR-Generalsekretariat quasi automatisch in der Geschäftsstelle des nationalen Verbandes landete, auf der der aktuelle CLIMMAR-Präsident kam, hat der AK an dieser Stelle eine wesentliche Schwäche ausgemacht: Es fehlt eine regelmäßige Präsenz an den europäischen Schaltstellen, eine echte Lobbyarbeit ist so kaum möglich. Der hier zuständige AK hatte dazu daher eine kompletten Neuaufstellung vorgeschlagen:

- neuer Rechtsstatus
- neue Satzung
- neue Anbindung in Brüssel und
- neues hauptamtliches Personal

Und das alles im Rahmen der bisherigen Budgets. Dieses Konzept nahm die Mitgliederversammlung 2021 einstimmig an. So erhielt CLIMMAR den nach belgischem Recht für Interessenverbände vorgesehenen Rechtsstatus ASBL (Association Sans But Lucratif).

Neue Satzung

Auch die Satzung – bisheriger Stand 1995 - war in verschiedenen Sitzungen und in intensivem Austausch im AK überarbeitet und an einigen Stellen belgischem Rechtsvorgaben angepasst worden und hat die Generalversammlung einstimmig passiert. Im Namen „CLIMMAR“ soll nur das erste Wort ausgetauscht werden: statt „Centre de liaison“ heißt es nun „Confederation“, um das Image mehr in Richtung Dachverband zu unterstreichen.



Historische Entscheidung am 8. Oktober 2021 um 10.22 Uhr: Alle CLIMMAR-Mitglieder stimmen für die Annahme der neuen Satzung.

Generalsekretariat in Brüssel

Bleiben noch zwei offene Themen, die aber erst mit den nunmehr abgeschlossenen Vorgaben anzugehen sind: Standort und Personal, beides gehört nach dem CLIMMAR-Plan zusammen. Gesucht (und gefunden) wurde ein Lobby-erfahrener Verband mit Sitz in Brüssel, der Mittelstandsthemen vertritt und thematisch nicht allzu weit von Handel und Service aufgestellt ist. Dort soll das neue Generalsekretariat platziert werden, personell in den dortigen Rahmen eingegliedert. Wichtige Rahmenbedingung ist auch: Ohne Budgetanpassungen das nach (neuer) Satzung abgestimmte Aufgabenportfolio eines neuen hauptamtlichen CLIMMAR-Generalsekretariats zu ermöglichen. Die Generalversammlung erteilte dem CLIMMAR-Vorstand einstimmig das Mandat, diese letzten Schritte vertraglich abzusichern. Auf einer außerordentlichen Generalversammlung am 21. Januar 2022 werden die Ergebnisse und Personen vorgestellt sowie satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt.

CLIMMAR-Berufswettkampf – Euro-Skills

Alle zwei Jahre finden im Herbst die Berufe-Meisterschaften statt, genannt: „Eurosills“, eine einwöchige Veranstaltung mit olympischem Flair, für das bereits 2020 Graz in Österreich als Ausrichter vorgesehen war, jedoch mehrfach verschoben werden musste. Mitte September war auch hier der Bann gebrochen – unter vielerlei Einschränkungen wurde es am Ende ein voller Erfolg: Adrian Knapp aus Fürth im Odenwald sicherte sich die Silbermedaille hinter der Schweiz und vor Österreich. Damit nicht genug: Der 26-jährige, der derzeit bei der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG in der Abteilung Agrartechnik Lorsch tätig ist, wurde außerdem bester seines Teams als Erstplatzierter des Team Deutschland. Herzlichen Glückwunsch!

Zum Team Deutschland gehört neben dem (und pro Land ist es nur eine/r) teilnehmenden Kandidaten auch immer ein „Experte“ genannter Tutor, ein technischer Fachmann, der Englisch kann und oft auch in die Aufgabenstellung vor Ort involviert ist. Im Falle LandBauTechnik leistet dies seit vielen Jahren versiert August Mussmann, Obermeister der Großinnung Steinfurt-Warendorf. Der freut sich über die Leistung des Silbergewinners: „Bei Adrian konnte man jederzeit seine Begeisterung für die Technik spüren. Er hat die Aufgaben super gelöst.“ Überhaupt haben die Eurosills etwas von olympischen Spielen, ein tolles Ereignis in ganz eigener Atmosphäre.



Adrian Knapp aus Hessen holte bei den Europameisterschaften der Berufe im September 2021 in Graz Silber.

Adrian Knapp, der als Vertreter des Bundessiegers 2019 bei den Eurosills angetreten ist, schloss im Juni 2019 die Ausbildung als Landesbesten in Hessen mit vorgezogener Prüfung ab. Seit Kurzem trägt er auch den Meistertitel. Seinem Ausbildungsbetrieb ist er bis heute treu geblieben.



Silbermedaillen-Gewinner Adrian Knapp und der deutsche Experte bei den Euro-Skills August Mussmann

Infowesen

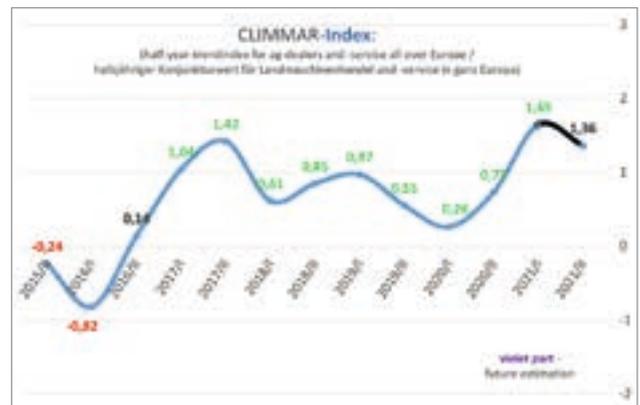


Eines ist CLIMMAR besonders wichtig: Die nationalen Mitglieder sollen die Arbeitsergebnisse in die Mitgliederschaft tragen. Überall soll CLIMMAR mitfließen und regelmäßig auftauchen – Ziel: CLIMMAR und seinen Nutzen für die Fachbetriebe in den Ländern bekannter machen. Daher erstellt CLIMMAR jährlich einen eigenen Jahresbericht auf Englisch, den es mittlerweile nur noch als e-Paper gibt und der auf allen Mitglieder-Webseiten sowie auf www.climmar.com öffentlich einsehbar ist.

CLIMMAR-Index

Branchenkonjunktur 2020 in Europa stabiler als erwartet

Mit nur einem Wert die Lage der Branche in ganz Europa beschreiben – das leistet der 2018 erstmals veröffentlichte „CLIMMAR-Index“: Auf einer Skala von +/-3 zeichnet er halbjährlich die Branchensituation ab und prognostiziert die aktuelle Lage im – natürlich nur theoretisch existenten – europäischen Durchschnittsbetrieb. Er speist sich aus nach Ländern gewichteten Werten der jeweiligen aktuellen und erwarteten Umsatz-, Kosten- und Investitionsentwicklung. Der CLIMMAR-Index ist damit der erste und einzige Branchen-Kennwert, der exklusiv für Europa die Branchensituation in der Landtechnik bezogen auf Handel und Service beschreibt.*



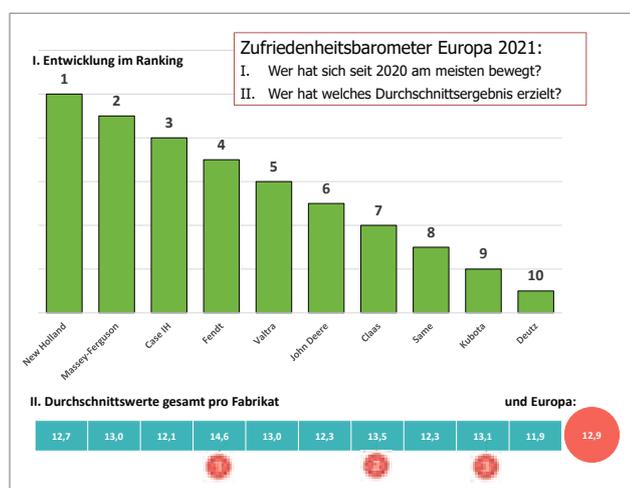
Im ersten Halbjahr 2021 lag der CLIMMAR-Index mit 1,65 auf dem höchsten bisher gemessenen Niveau, die Erwartungen (violett) sind ebenfalls positiv, jedoch nicht überall uneingeschränkt optimistisch.

*Ausführliche Konjunkturdaten aus Halbjahr I/2021 nach Ländern finden Sie im Statistikeil.

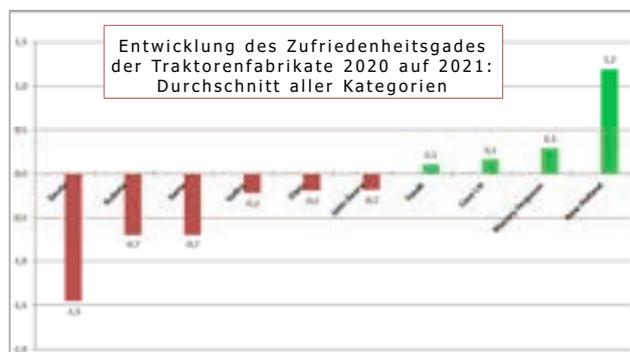
DSI – Händlerzufriedenheit

Traktorenfabrikate

Der zuständige AK betreut die Durchführung der Umfrage, die 2021 europaweit identisch im April/Mai stattfand. Wir nennen sie DSI (Dealer Satisfaction Index): 4.146 Händlerkollegen aus neun Ländern sind über ihre jeweiligen nationalen Verbände angeschrieben worden, die Teilnehmerquote war mit 24 Prozent für die international ausgewerteten zehn Fabrikate überragend: Über 1.000 Händlerkollegen nahmen teil, davon 255 allein aus Deutschland; damit lag die Teilnahmequote in Deutschland erneut gut, mit hin bei 44 Prozent. Auf einer Skala von 20 (wie „bestens“) bis 0 (wie „gar nicht“) liegt die Gesamtzufriedenheit bei 12,9 und ist damit erneut etwas schwächer als im Vorjahr (13,0). Nach Fabrikaten liegt Fendt mit 14,6 (+0,1 ggü. 2020) Punkten vor Claas mit 13,5 (-0,3); Bronze geht mit 13,1 an Kubota (-0,7).



Nicht ganz einfach zu lesen: Unten (II.) sind die Gesamtnoten (auf der bekannten Skala von 0 bis 20) zu erkennen, der Durchschnitt aller in Europa liegt bei 12,9. Oben (I.) sind von links nach rechts in Stufen die Fabrikate mit den größten Veränderungen dargestellt: New Holland hatte 2021 am meisten Bewegung im Zufriedenheitswert ggü. 2020 zu verzeichnen (11,5 auf 12,7: +1,2 Punkte), die Bewegung der Bewertung war bei Deutz am schlechtesten (mit von 13,4 auf 11,9, also: -1,5 Punkte)



Diese Fabrikate haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert (grün) oder verschlechtert (rot): Gewonnen haben vor allem New Holland, Massey Ferguson, Case und Fendt; verloren haben DF, Kubota, Same, Valtra, Claas und John Deere.

CLIMMAR-Basics – Marktdaten

CLIMMAR erhebt und stellt jedes Jahr Basisdaten aus den einzelnen Mitgliedsländern zusammen: Branchenkonjunktur, Betriebe, Umsätze, Mitarbeiter, Auszubildende, Schlepperzulassungen und Vertriebszahlen anderen Kernprodukte, jüngst auch Basisdaten zu Straßenverkehrszulassungs-relevanten Regeln zu Abmaßen, Führerscheinen, Geschwindigkeiten, etc.*



Die Strukturen in den Fachbetrieben unterscheiden sich in Europa deutlich (hier: Mitarbeiter pro Betrieb). Europaweit sind es im Durchschnitt 11,6 Personen.

*Ausführliche Daten zur Branchenkonjunktur in Europa finden Sie im Statistikeil.

Pressekonferenz EIMA



Jährlich führt CLIMMAR auf einer der großen internationalen Branchenmessen eine Pressekonferenz durch. 2021 war die EIMA in Bologna dran, CLIMMAR-Präsident Hogervorst stellte am 21.10.2021 die aktuelle Branchen und Zufriedenheitsdaten, die Ergebnisse der Normungsarbeit und die jüngsten organisatorischen Entwicklungen im CLIMMAR vor.

www.climmar.com

Alle Daten, alle Fakten, viele Tagungs- und Berichte von Pressekonferenzen sowie sämtliche Themensachstände sind auch immer auf der CLIMMAR-Verbandsseite zu finden – in den allermeisten Fällen komplett in English.



Immer besser informiert. Für Ihren Erfolg.

Fachkompetenz auf allen Kanälen. Blättern, klicken, scrollen Sie sich zum Erfolg.
Wir informieren Sie aktuell und detailliert über alles, was die Branche bewegt.

**JETZT AUCH ALS
NEWS-APP**

AT

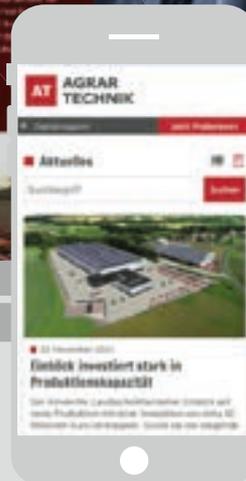
**AGRAR¹⁰⁰
TECHNIK**
ERFOLG. MACHEN.



UNTERNEHMENSFÜHRUNG
DSI Händlerzufriedenheit

FINANZEN
Gebrauchstraktoren-Preise

UNTERNEHMEN
New Holland stellt



AGRARTECHNIK Magazin

Themen für Entscheider.
Fakten für Macher. Hintergrund-
wissen für Ihr Business! 11x im
Jahr Print-Magazin – mit Inhalten,
die ERFOLG. MACHEN.

AGRARTECHNIK Digitale Ausgabe

AGRARTECHNIK To-Go!
Genießen Sie exklusiven Zugang
zum umfangreichen Digital-
magazin mit Podcasts und Videos
– für Abonnenten und Azubis inklusive.

AGRARTECHNIK B2B-Fachportal

Profitieren Sie von unserem
B2B-Fachportal agrartechnikonline.de
mit tagesaktuellen Branchen-News
– jetzt auch als App für iOS und
Android.



Jetzt bestellen und profitieren:
www.agrartechnikonline.de/abo

Zahlen – Daten – Fakten 2021



Landmaschinen-Handel und -Handwerk – Statistische Daten

Hier der Blick auf Handel und Handwerk in der Landmaschinen-Branche: Betriebs-Kernkennziffern und -strukturen, Traktorenmarkt, Aus- & Weiterbildung, Branchen-Konjunktur in Deutschland und Europa, Pflanzenschutzkontrollen und Zufriedenheitswert mit ihren Fabrikaten, in Kerndaten zusammengefasst im:

Branchenspiegel - Daten zum Landmaschinengeschäft in Deutschland

	2018 ²⁾	2019 ²⁾	2020 ²⁾		
Landwirtschaft					
Fläche LF (ohne Forst, in 1000 ha)	16.687	16.645	16.666		
Landwirtschaftliche Betriebe ^{1) 2)}	269.800	266.700	266.600		
Ø ha LF / Betrieb	61,85	62,41	62,51		
Schlepper in der Landwirtschaft					
Bestand am 31.12. (Mio. Stck.)	1,41	1,36	1,36		
Schlepper pro landwirtschaftlichem Betrieb	5,23	5,10	5,11		
ha LF pro Schlepper	11,8	12,2	12,2		
Neuzulassungen	40.697	44.009	50.766		
Besitzumschreibungen	84.392	85.528	93.164		
Alter der Gebrauchstraktoren in Jahren	23,2	23,5	23,4		
Außerbetriebsetzungen	68.915	72.047	73.414		
Landmaschinen-Fachbetriebe (LFB)					
(Haupt- & Neben-) Fachbetriebe ²⁾	3.674	3.651	3.664		
landw. Fläche pro LFB (ha LF)	4.542	4.559	4.549		
Händlerstandorte mit A-Händlerstatus ³⁾	511	503	599		
landw. Betriebe pro LFB	73	73	73		
landw. Lohnunternehmer pro LFB	0,91	0,82	0,82		
Schlepperbestand pro LFB	384	373	372		
Neuzulassungen pro LFB	11,1	12,1	13,9		
Besitzumschreibungen pro LFB	23,0	23,4	25,4		
Beschäftigte in LFBs	41.499	42.355	42.990		
Beschäftigte pro LFB	11,3	11,6	11,7		
Gesellenprüfungen pro LFB	0,52	0,51	0,51		
LBM-Lehrlinge pro LFB	2,07	2,08	2,13		
Anteil LBM-Lehrlinge am Personal (%)	17,2	17,9	18,2		
Ø-Lohnmultiplikator	4,14	4,27	4,45		
Ø-Anteil verkaufter Werkstattstunden (%)	43,6	36,9	36,7		
Umsatzrelationen im LFB					
Netto-Branchen-Gesamtumsatz ²⁾ (Mio. €)	10.518	10.791	10.863		
Ø-Nettojahresumsatz/LFB (Mio. €)	2,86	2,95	2,96		
Ø-Nettojahresumsatz/Besch. (1000 €)	253,4	254,8	252,7		
Umsatz Neumaschinen/Vertr.besch. (1000 €)	983	971	1.123		
Umsatz Gebrauchtmaschinen/Vertr.besch. (1000 €)	164	162	187		
Werkstattumsatz/Werkst.besch. (1000 €)	51,0	50,4	58,2		
Lagerumsatz/Lagerbesch. (1000 €)	420	415	480		
Entwicklung von Kernbereichen im LFB ⁴⁾					
% -Veränderung pro Jahr, jeweils gegenüber Vorjahr	Umsatz	gesamt	3,6	-0,6	4,7
		Neumaschinen	3,5	-2,1	4,1
		Gebrauchtmaschinen	-0,6	-1,1	1,5
		Werkstatt	3,8	5,4	4,9
		Teile	4,0	1,5	3,4
	Personalkosten	4,9	5,1	3,2	
	Betriebskosten	3,2	2,5	1,4	

Quellen: STAT. BA / KBA / BMEL / BLU / GIT im LandBauTechnik-Bundesverband

Abkürzungen: HW = Handwerk - LFB = Landmaschinen-Fachbetrieb - LBM = Land- & Baumaschinenmechatroniker

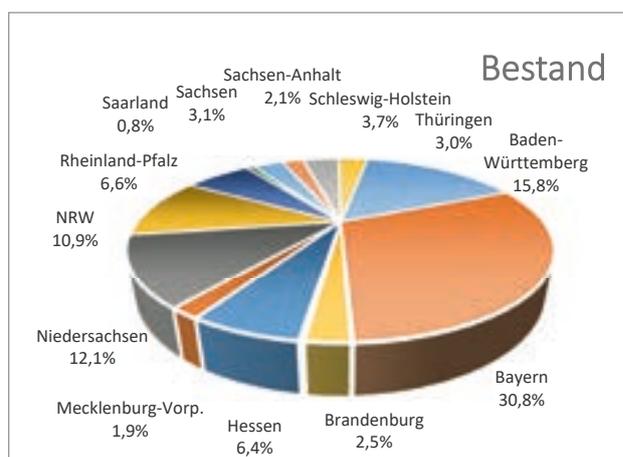
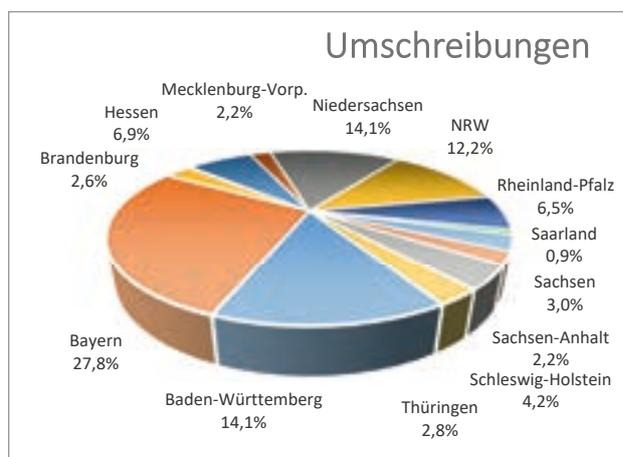
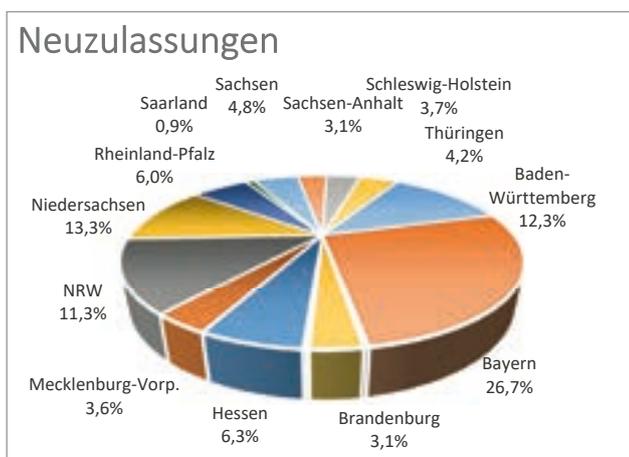
Anmerkungen: 1) Agrarstrukturerhebung, Vergleichbarkeit zu Vorjahr eingeschränkt. - 2) eigene Berechnungen auf Basis eigener Umfragen und HW-Zählung 2018 und 2019. - 3) der in Deutschland wichtigsten 10 Fabrikate. - 4) aus Konjunkturdaten nach Quartalen, gewichtet.

Gesamtmarkt für land- & forstwirtschaftliche Zugmaschinen in Deutschland

	Neuzulassungen 2020		Umschreibungen 2020		Außerbetriebsetzungen 2020		Bestand am 1.1.2021	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Baden-Württemberg	6.240	12,3	13.155	14,1	8.969	12,2	245.152	15,8
Bayern	13.552	26,7	25.902	27,8	18.805	25,6	478.120	30,8
Berlin	152	0,3	145	0,2	106	0,1	1.916	0,1
Brandenburg	1.589	3,1	2.423	2,6	2.165	2,9	39.293	2,5
Bremen	47	0,1	87	0,1	53	0,1	1.096	0,1
Hamburg	130	0,3	200	0,2	168	0,2	3.479	0,2
Hessen	3.187	6,3	6.415	6,9	4.672	6,4	100.037	6,4
Mecklenburg-Vorp.	1.825	3,6	2.041	2,2	2.297	3,1	28.830	1,9
Niedersachsen	6.747	13,3	13.099	14,1	11.243	15,3	187.639	12,1
NRW	5.729	11,3	11.406	12,2	9.316	12,7	169.365	10,9
Rheinland-Pfalz	3.046	6,0	6.036	6,5	4.524	6,2	102.747	6,6
Saarland	466	0,9	801	0,9	565	0,8	11.852	0,8
Sachsen	2.452	4,8	2.764	3,0	2.795	3,8	48.202	3,1
Sachsen-Anhalt	1.588	3,1	2.083	2,2	2.103	2,9	32.836	2,1
Schleswig-Holstein	1.898	3,7	3.953	4,2	3.303	4,5	57.560	3,7
Thüringen	2.116	4,2	2.653	2,8	2.312	3,1	46.220	3,0
Sonstige	2	0,0	1	0,0	18	0,0	386	0,0
Deutschland	50.766	100,0	93.164	100,0	73.414	100,0	1.554.730	100,0

Alle vier Kriterien beziehen sich auf die Fahrzeuggruppe "land-/forstwirtschaftliche Zugmaschinen"

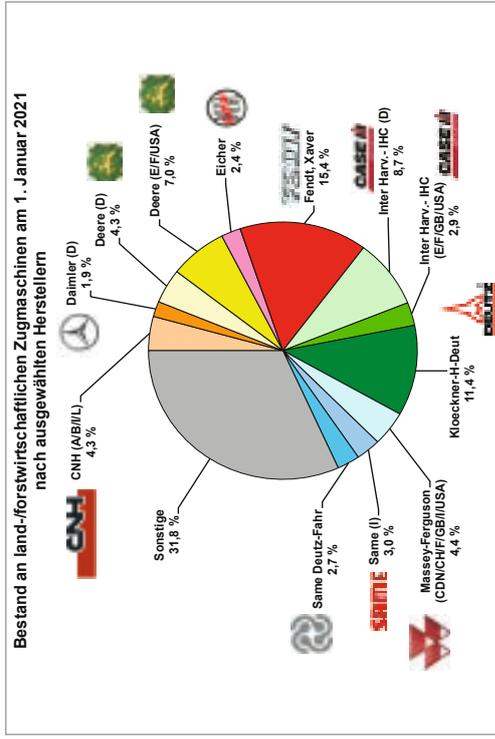
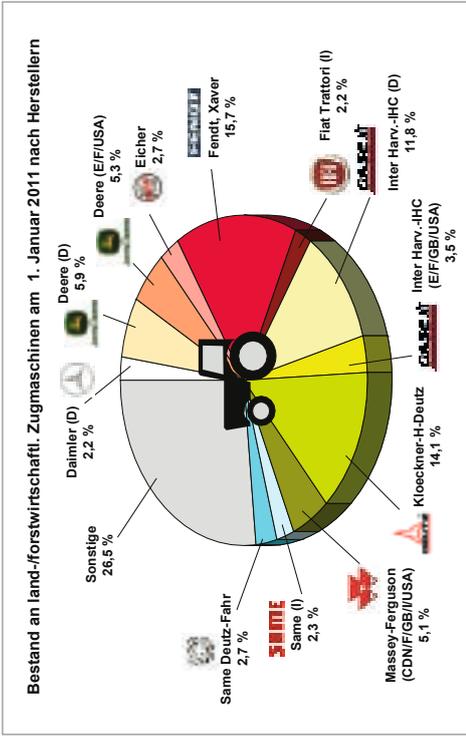
Quelle: KBA



Der Markt für land- & forstwirtschaftliche Zugmaschinen 2019 / 2020 in Deutschland

Zulassungen nach Fabrikaten	September 2021		Jan. bis September 2021		Zulassungen 2020	
	Stck.	% Marktanteil	Stck.	% Marktanteil	Stck.	Marktanteil %
Agco (D)	345	8,2	4.868	11,0	6.817	13,4
Agco (CH/F/GB)	100	2,4	974	2,2	1.291	2,5
Argo (I)	18	0,4	198	0,4	184	0,4
Bamford & JCB (GB)	27	0,6	288	0,7	279	0,5
Bombardier (CDN)	126	3,0	1.176	2,7	1.710	3,4
Carraro (I)	28	0,7	193	0,4	317	0,6
Claas (D/F)	279	6,6	1.999	4,5	2.196	4,3
CNH (A/I/L/USA)	332	7,9	3.548	8,1	4.239	8,3
Daimler (D)	20	0,5	94	0,2	108	0,2
Deere (USA)	507	12,0	4.686	10,6	5.848	11,5
Hako (D)	26	0,6	185	0,4	258	0,5
Holder (D)	6	0,1	38	0,1	110	0,2
Iseki (J)	36	0,9	424	1,0	643	1,3
Kärcher (D)	1	0,0	51	0,1	83	0,2
Kramer (D)	25	0,6	308	0,7	433	0,9
Kubota (J)	175	4,1	1.532	3,5	2.179	4,3
Lindner (A)	13	0,3	103	0,2	172	0,3
Manitou (F)	6	0,1	60	0,1	73	0,1
Merlo (I)	14	0,3	188	0,4	250	0,5
Polaris (CH/USA)	11	0,3	210	0,5	107	0,2
Same (I)	187	4,4	1.729	3,9	2.256	4,4
Same Deutz-Fahr (D)	67	1,6	732	1,7	946	1,9
Taiwan Golden Bee (RC)	214	5,1	3.562	8,1	3.266	6,4
Valtra (FIN)	76	1,8	797	1,8	965	1,9
Yamaha (USA)	40	0,9	483	1,1	633	1,2
Zhukowsky (RUS)	10	0,2	384	0,9	600	1,2
Sonstige	1.421	33,6	13.779	31,3	13.296	26,2
gesamt	4.229	100,0	44.064	100,0	50.767	100,0
Veränderung ggü. Vorjahr	-3,3		13,3		15,4	

Bestände nach Fabrikaten

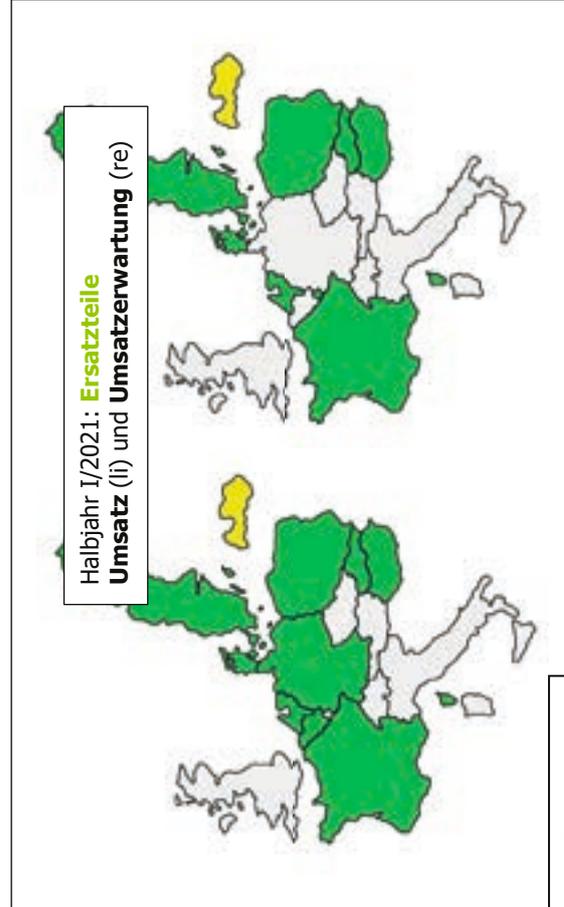
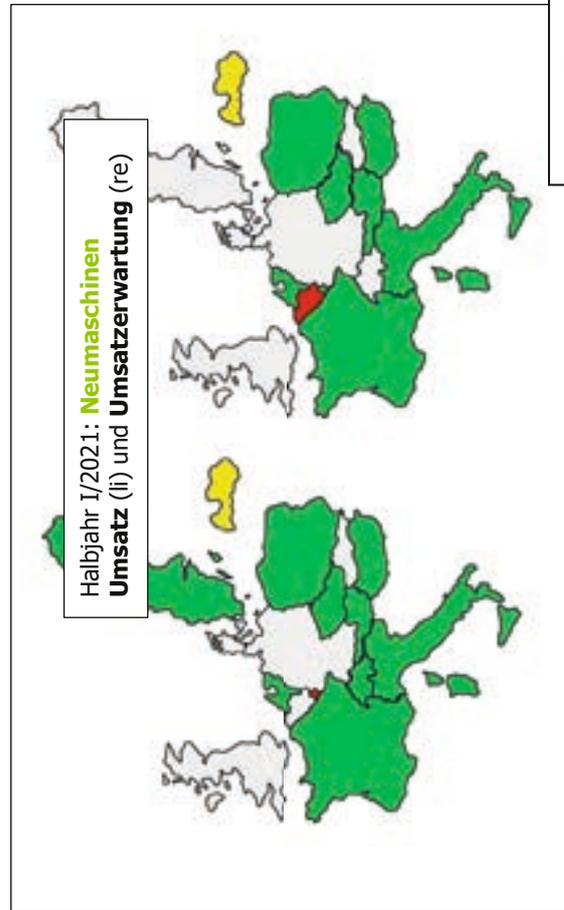
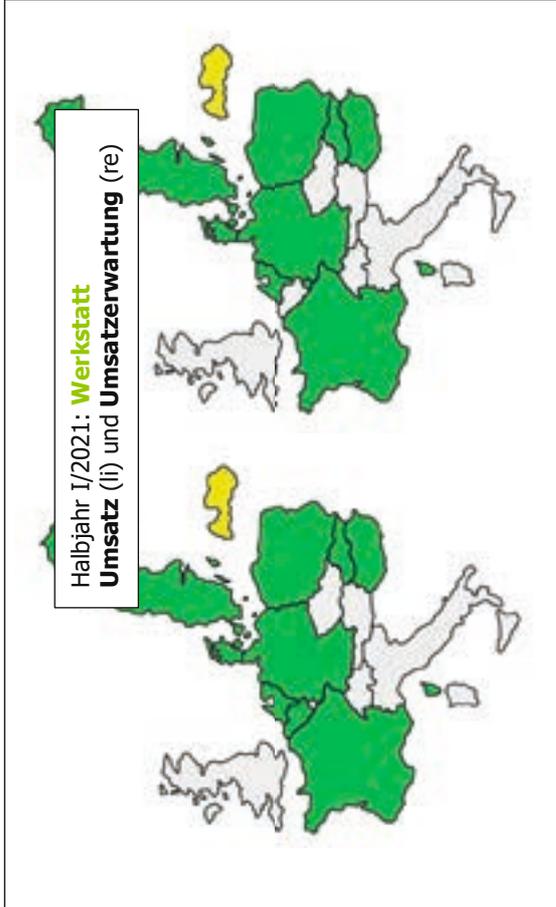
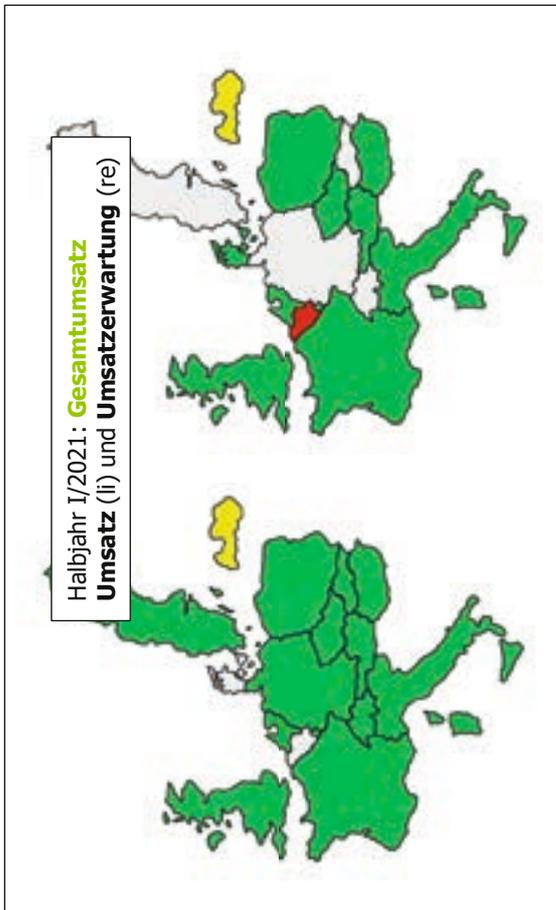


Anmerkung: Unter „lof-Zugmaschinen“ sind auch ATV/Quads eingruppiert

Quelle: KBA

Branchenkonjunktur Land- & Baumaschinen in Europa

Zweimal jährlich erhebt CLIMMAR die Branchenkonjunktur: Gefragt wird nach Umsatz und u.a. nach Umsatzgruppen wie Neumaschinen, Werkstatt und Teilelager, zudem wichtigen Kernbereichen. Für die Auswertung erstellt CLIMMAR verschiedene Darstellungsformen bereit, hier als Europakarte. Links jeweils die Durchschnittswerte (IST), rechts die Erwartungen (SOLL). **Rot** bedeutet „weniger / schlechter“, **grau** „unverändert / gleich“ und **grün** „mehr / besser“.



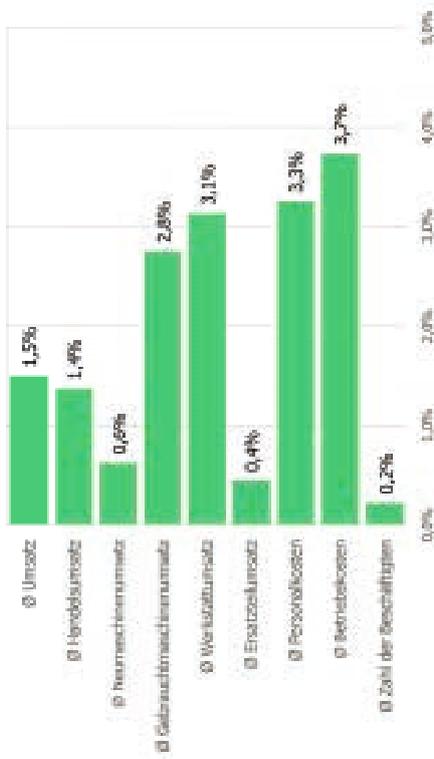
Quelle: GIT LandBauTechnik-Bundesverband

Branchen-Konjunktur Land- & Baumaschinen 2021 in Deutschland: Entwicklung der Kernbereiche

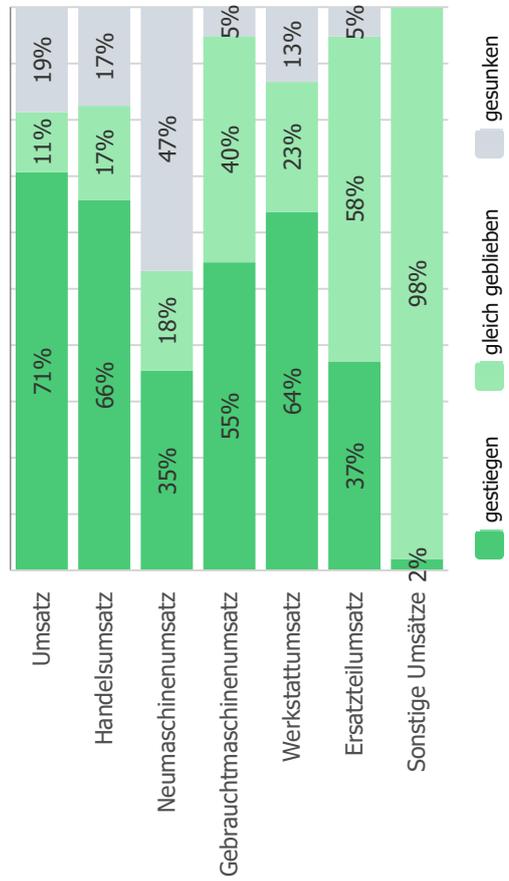
So wars in **Quartal II/2021**

Die Entwicklung von Kernbereichen

(% Inkrement)



Die Umsatzbetrachtung gesamt: Wieviel % der Mitglieder meldeten



Erwartung an die nähere Zukunft



Die Branchenkonjunktur sah im zweiten Quartal 2021 für die fast 6.000 Land- und Baumaschinen- sowie Motorgeräte-Fachbetriebe in Deutschland überwiegend positiv aus. „Die einzelnen Branchenteile haben sich dabei jedoch eher uneinheitlich entwickelt“, sagt Ulrich Beckschulte, Geschäftsführer im LandBauTechnik-Bundesverband: Hinter dem Umsatzplus von 1,5 Prozent stehen ein uneinheitlicher Maschinenumsatz – hier legten die Gebrauchten um 2,8% zu, während das Neumaschinengeschäft infolge Lieferproblemen vielerorts nur 0,6% wachsen konnte - während der Werkstattumsatz um 3,1% zulegen konnte und der Teileumsatz demgegenüber fast gar nicht wachsen konnte.

Auf der Kostenseite legten Personal- (+3,3%) und Betriebskosten (+3,7%) demgegenüber überproportional zu, die Einkaufspreise sind sogar bei 100% der Befragten generell gestiegen – auch das eine Folge der weltweiten Beschaffungsgespässe. Die Beschäftigtenzahlen sind weitgehend gleichgeblieben (+0,2%), es waren sogar geringfügig mehr Auszubildende darunter als im Vorjahreszeitraum.

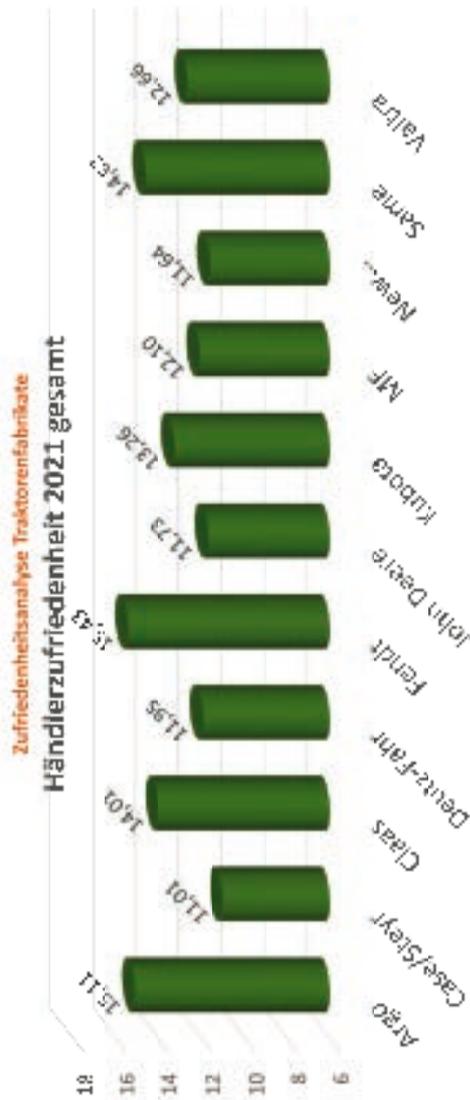
Die Erwartungslage für die nähere Zukunft ist deutlich: In nahezu allen Fragenteilen erwarten die Fachbetriebe kaum bis nur geringe Negativ- oder Positiventwicklungen; einzige Ausnahme: die Werkstatte – hier erwarten 50% der Kollegen einen weiteren Umsatzzuwachs.

Quelle: GT LandBauTechnik-Bundesverband

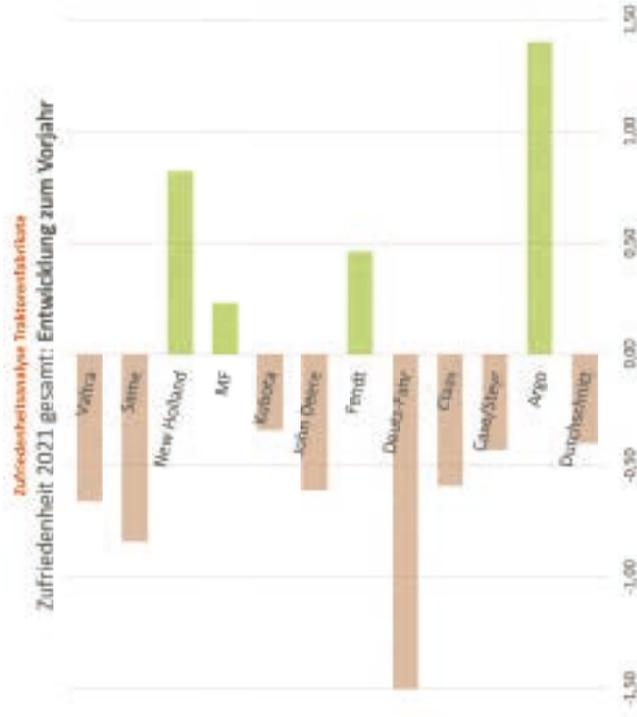
Zufriedenheitsbarometer 2021 in Deutschland: Wie zufrieden sind die A-Händler mit ihren Traktorenfabrikaten?

Bereits seit über 10 Jahren führt der europäische Dachverband CLIMMAR jährlich die Händlerzufriedenheitsanalyse für Traktorenfabrikate auf europäischer Ebene zusammen (S. xy), die nationale Auswertung verbleibt bei den nationalen Branchenverbänden. Der LandBauTechnik-Bundesverband stellt die Ergebnisse in der Regel anlässlich der Landtechnischen Unternehmertage vor; 2021 ging dies nur digital als Pressekonferenz des Vorstands Ende Januar – damals mit den Ergebnissen aus 2020.

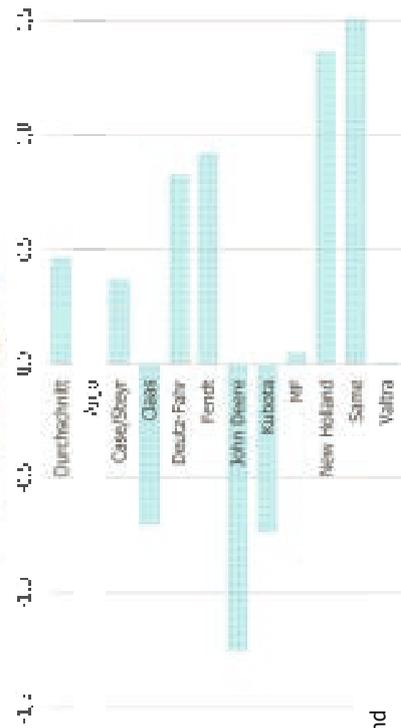
Zwischen April und Juni ist die 2021er Umfrage gelaufen, allein aus Deutschland haben sich 280 Händlerkollegen (von 599 möglichen) beteiligt; das entspricht einer guten Teilnahmequote von 44,1%, wenngleich schlechter als 2021 mit 54,9%. Die meisten Rückmeldungen kamen für Deutz-Fahr (41, entspricht 43% der Vertragshändler), die relativ meisten für Claas (32, entspricht 70%).



Die klassische und beliebteste Auswertung ist immer noch das „ranking“: Wer steht auf der Skala von Null bis 20 – umgerechnet von Schulnoten von 1 bis 6 – mit welchem Wert an welcher Stelle? Hier die Gesamtauswertung 2021.



Deutlich wertiger und wichtiger ist jedoch die Auswertung als „Bewertungsbilanz“: Welches Fabrikat hat sich in welcher Kategorie ggü. Vorjahr wie entwickelt? Also unabhängig davon, wo man gerade steht, die Frage: Wird's besser oder schlechter?

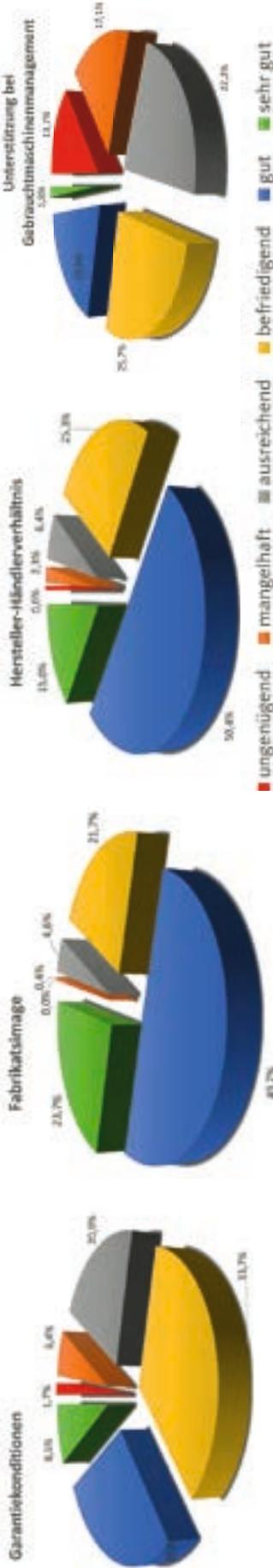


Genau diese Frage – besser oder schlechter geworden? – beantwortet auch die Sicht über 10 Jahre: Was hat sich zwischen den 2011 und 2021 getan? (Die Fabrikate von Argo waren damals nicht dabei, daher keine Bewegung)

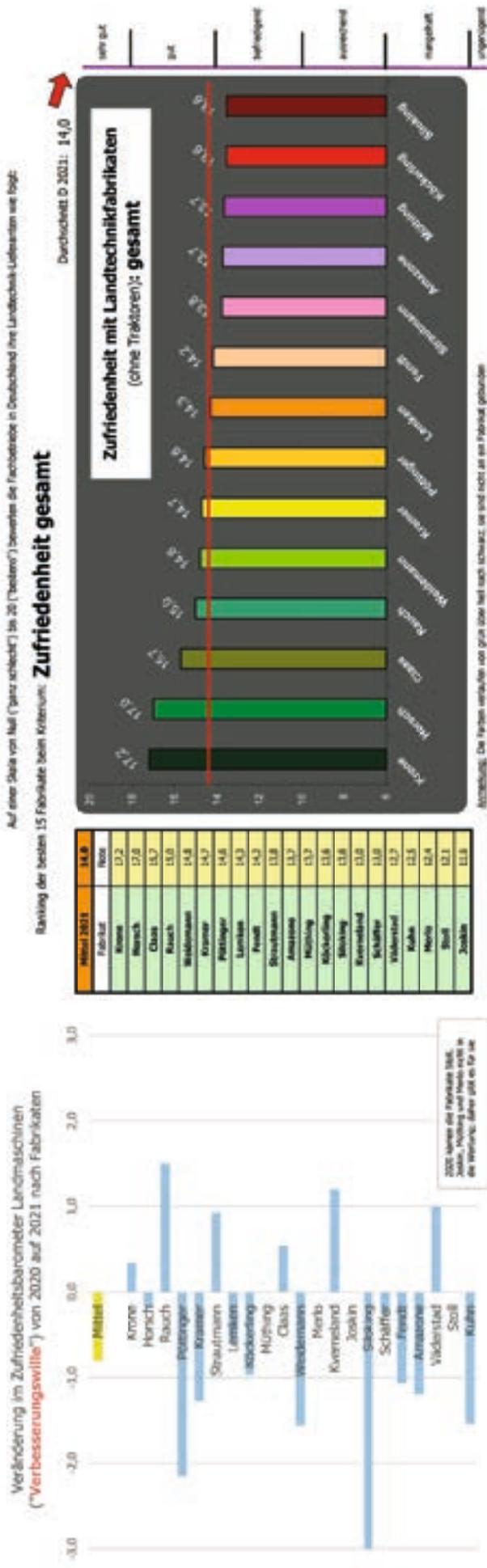
Quelle: GIT LandBauTechnik-Bundesverband

Zufriedenheitsbarometer 2021 in Deutschland: Landtechnik (ohne Traktoren)

Nach den guten Erfahrungen mit den Zufriedenheitsbarometern für Traktoren und für Motorgeräte fragte der LandBauTechnik-Bundesverband im Frühjahr 2021 erstmals bereits zum zweiten Mal alle interessierten Händler in 16 Kategorien nach ihrer Zufriedenheit mit ihren jeweiligen Landmaschinen-Fabrikaten: Hersteller aller Anbau- und gezogenen Geräte sowie Selbstfahrer – keine Traktoren. Ziel ist auch hier die bilaterale Auseinandersetzung zwischen Hersteller und Händlern zur gemeinsamen Schwachstellenanalyse. Einige Kernergebnisse:



Die „Kuchenauswertung“ zeigt, wie zufrieden die Fachbetriebe mit der Gesamtheit der Lieferanten von Landtechnik zu jeweils einer (von insgesamt 16) Themenkategorie (und „gesamt“) unten) sind. die „Bewegungsbilanz“ (unten links) den Grad der Veränderung pro Kategorie und Fabrikat, sowie die „Ranking“-Darstellung die pro Kategorie – hier: „gesamt“ – v.l.n.r. besten vergebenen Werte (auf eine Skala von Null (wie „völlig unzufrieden“) bis 20 (wie „bestens zufrieden“) umgerechneten Schulnoten.

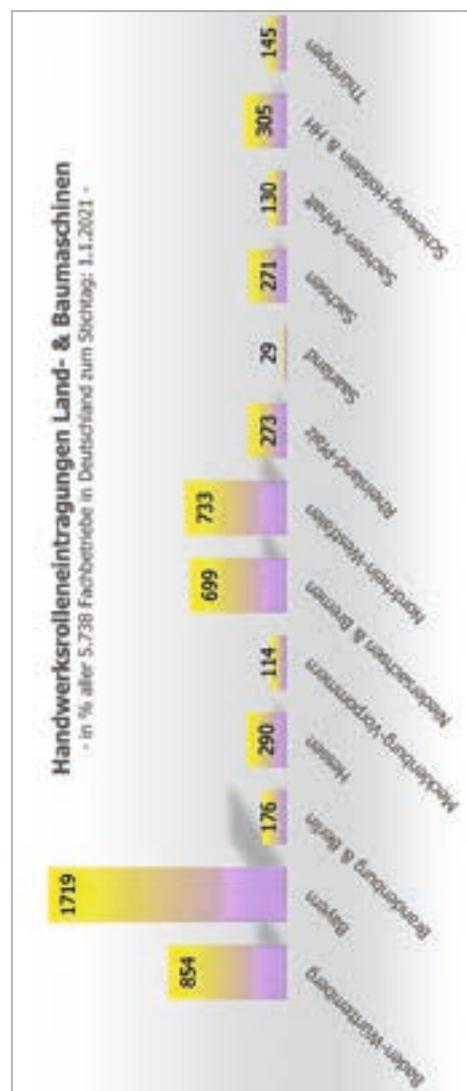


Quelle: GIT LandBauTechnik-Bundesverband

Als Landmaschinenmechaniker in die Handwerksrolle eingetragen waren am 1.1. des Jahres:

	1992	1995	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2017	2018	2019	2020	2021	± %
Baden-Württemberg	814	826	837	831	819	816	821	819	839	838	857	843	837	832	839	854	1,8
Bayern	1.772	1.739	1.681	1.647	1.590	1.585	1.584	1.591	1.624	1.617	1.631	1.661	1.693	1.706	1.719	1.719	0,0
Brandenburg & Berlin	146	225	214	198	191	197	199	203	197	191	192	184	186	186	180	176	-2,3
Hessen	318	302	291	291	291	295	298	294	290	293	292	290	290	284	287	290	1,0
Mecklenburg-Vorpommern	188	184	167	159	151	147	139	134	133	135	135	129	126	121	119	114	-4,4
Niedersachsen & Bremen	682	688	704	711	692	691	692	698	712	722	723	712	712	706	703	699	-0,6
Nordrhein-Westfalen	698	670	652	666	646	655	659	676	682	700	699	710	717	718	727	733	0,8
Rheinland-Pfalz	287	281	273	272	269	271	284	282	283	279	275	275	275	273	271	273	0,7
Saarland	14	15	12	13	17	19	21	22	23	23	26	26	28	28	31	29	-6,9
Sachsen	236	299	279	273	258	251	246	244	248	251	255	258	256	262	263	271	3,0
Sachsen-Anhalt	214	246	222	208	205	199	186	171	167	164	147	138	140	137	138	130	-6,2
Schleswig-Holstein & HH	283	274	274	267	265	272	276	276	286	280	291	297	296	294	300	305	1,6
Thüringen	141	170	163	163	145	138	146	151	150	153	158	153	150	150	146	145	-0,7
Deutschland	5.793	5.919	5.769	5.699	5.539	5.536	5.551	5.561	5.634	5.646	5.681	5.676	5.706	5.697	5.723	5.738	0,3

Quellen: DHKT / GIT LandBauTechnik-Bundesverband



Pflanzenschutzgeräte-Kontrollen

Die Kontrolle von im Gebrauch befindlichen Pflanzenschutzgeräten dient dazu, technische Mängel, die durch Verschleiß und Alterung auftreten und zu Lasten der Arbeits- und Verteilungsqualität gehen, zu erkennen und zu beseitigen; die Kontrollen werden in z.T. sehr aufwändigen Verfahren und begleitet von Marketingmaßnahmen von den Landmaschinen-Fachbetrieben durchgeführt. Sie unterstützen die Nachhaltigkeit des Feldanbaues und tragen mit dazu bei, dass es nicht zu erhöhten Rückständen in Nahrungsmitteln und zu Belastungen des Naturhaushaltes kommt.

1993 wurde die bis dahin freiwillige Kontrolle für Feldspritzgeräte in Deutschland auf eine Pflichtkontrolle umgestellt, 2002 auch die für Sprühgeräte für Raumkulturen. Seit 2013 sind Besitzer von beruflich eingesetzten Pflanzenschutzgeräten EU-weit verpflichtet, ihre Geräte nunmehr in dreijährigem Turnus durch offiziell anerkannte Kontrollwerkstätten überprüfen zu lassen. Technisch einwandfreie Geräte erhalten eine Prüfplakette, sie dürfen weitere 3 Jahre eingesetzt werden. Fehlerhafte Pflanzenschutzgeräte müssen repariert werden. Gelingt das nicht, werden sie aus dem Verkehr gezogen.

Feldspritzenkontrollen

Statistisch wird demnach jedes Jahr ein Drittel aller Geräte zur Prüfung vorgestellt, 2020 waren das tatsächlich in etwa so: Mit knapp 17.000 aller geschätzt etwa 100.000 Geräte kam kaum ein Fünftel zur Prüfung. Im Durchschnitt sind dabei zwei von drei Geräten schon bei Vorstellung in Ordnung, ein Drittel ist reparaturbedürftig – was für den Sinn der obligatorischen Prüfung spricht. Fast alle Geräte sind anschließend wieder einsetzbar, etwa 250 mussten anschließend stillgelegt werden. Wie wichtig die obligatorischen Gerätekontrolle durch den kompetenten Service der Fachbetriebe ist, zeigt sich bspw. in Rheinland-Pfalz: von den dort vorgestellten 1583 Geräten waren bei der Prüfung gerade 472 in Ordnung, nach Behandlung durch die Fachbetriebe waren bis zwei (0,1%) alle Geräte wieder ordnungsgemäß einsetzbar.

	BB	BW	BY	HS	MV	NS	NW	RP	SAN	SH	SL	SN	TÜ
kontr. Geräte 2020	248	2223	3898	785	260	4100	1827	1583	328	797	28	282	174
vorher i.O. (%)	96,4	k.A.	65,0	k.A.	72,7	80	k.A.	29,8	99,4	56,5	100	45,4	82,2
danach i.O. (%)	99,6	99,9	99,8	99,9	100	99,5	k.A.	99,9	k.A.	100	100	99,3	100
Geräte gesamt (in 1.000)	1,12	16,5	45,0	9,0	1,2	13,0	11,0	5,0	2,0	3,8	0,36	1,4	0,91
Anteil kontr. Geräte (in %)	22,1	13,5	8,7	8,7	21,7	31,5	16,6	31,7	16,4	21,0	7,8	20,1	19,2

Erläuterungen: Daten umfassen Spritz- und Sprühgeräte für Flächenkulturen; sonst s. Raumsprühenkontrollen

Quelle: JKI

Am häufigsten treten Fehler an Querverteilung und Düsen auf, sodann am Leistungssystem und ein wenig am Behälter.

Raumsprühenkontrollen

In Deutschland gibt es aktuell etwa 30.300 Raumsprühergeräte, wie sie in Wein- und Obstbaukulturen eingesetzt werden. Auch sie müssen alle drei Jahre pflichtweise zur Funktionskontrolle. Dabei sind bundesweit kaum zwei Drittel schon bei Vorstellung in Ordnung und fast alle werden im Fachbetrieb auch wieder aufgepeppt; geht das nicht mehr, erlischt ihre Einsatzerlaubnis.

	BB	BW	BY	HS	MV	NS	NW	RP	SAN	SH	SL	SN	TÜ
kontr. Geräte 2020	35	1943	325	117	17	k.A.	118	1864	8	28	k.A.	59	24
vorher i.O. (%)	82,9	k.A.	60,0	k.A.	88,2	k.A.	k.A.	41,2	k.A.	22,9		33,9	50,0
danach i.O. (%)	100	100	99,7	k.A.	100	k.A.	k.A.	100	100	85,7		100	100
Geräte gesamt (in 1.000)	0,14	11,5	3,0	1,0	0,05	1,5	0,5	12,0	0,12	0,17	0	0,25	0,10
Anteil kontr. Geräte (in %)	25,0	16,9	10,8	11,7	34,0	k.A.	k.A.	15,5	6,7	16,5	0	23,6	23,1

Erläuterungen: BB - Brandenburg (inkl. Berlin); BW - Baden-Württemberg; BY - Bayern; HS - Hessen;

MV - Mecklenburg-Vorpommern, NS - Niedersachsen; NW - NRW; RP - Rheinland-

Pfalz; SAN - Sachsen-Anhalt; SH - Schleswig-Holstein; SL - Saarland; SN - Sachsen; TÜ - Thüringen

Angaben teilweise geschätzt

Quelle: JKI

Bei den Sprühgeräten machen – soweit erhoben und auswertbar – Düsenträger im rechts-links-Vergleich die meisten Fehler aus, gefolgt von Behälterproblemen, Armaturen, Pumpe/Volumenstrom, Filtern und den Leitungssystemen.

Struktur der Auszubildungsverhältnisse

Auszubildende Land- & Baumaschinenmechaniker/innen in Deutschland am 1. Januar 2021									
	gesamt	% Mädchen	% 1. Lehrj.	% 2. Lehrj.	% 3. Lehrj.	% 4. Lehrj.	pro Ausbildungsstätte	% Ausländeranteil	% vorzeitige Lösungen
Baden-Württemberg	738	2,3	3,4	34,3	32,1	30,2	2,2	1,8	3,0
Bayern	1.906	1,9	26,5	28,4	23,7	21,3	2,6	1,2	3,7
Brandenburg & Berlin	219	3,7	26,5	32,0	21,9	19,6	2,6	3,2	7,8
Hessen	352	2,3	22,7	31,0	22,4	23,9	2,8	1,1	8,5
Mecklenburg-Vorpommern	222	2,3	31,1	24,8	23,9	20,3	2,9	0,9	9,9
Niedersachsen & HB	1.543	2,7	20,9	28,8	25,7	24,6	3,4	1,5	6,9
NRW	1.451	1,9	26,2	25,3	26,5	22,0	3,9	1,7	5,7
Rheinland-Pfalz	359	2,8	24,8	26,5	25,9	22,8	2,5	2,5	5,0
Saarland	27	0,0	33,3	18,5	29,6	18,5	2,7	0,0	3,7
Sachsen	326	1,2	25,2	24,8	26,7	23,3	2,6	0,3	4,0
Sachsen-Anhalt	217	3,2	28,1	27,2	23,0	21,7	2,6	1,8	4,6
Schleswig-Holstein & HH	520	2,9	26,5	26,5	25,6	21,3	3,3	0,2	10,6
Thüringen	164	2,4	31,7	23,8	23,8	20,7	2,3	3,7	4,3
Deutschland	8.044	2,27	23,3	28,1	25,6	23,0	2,89	1,45	5,64

Quellen: DHKT / GIT LandBauTechnik-Bundesverband

Neuverträge nach schulischer Vorbildung

Neuverträge: Schulische Vorbildung der Neuvertrags-Kandidaten / Mädchenanteil							
	ohne Abschluss	Hauptschule	Realschule	Hochschulreife	Ausländischer Abschluss	sonstiges / keine Angabe	Anteil Mädchen
gesamt	%	%	%	%	%	%	%
Neuverträge am 1. Januar 2021							
neue Länder	0,6	13,6	75,3	8,8	1,7	0,0	2,6
alte Länder	1,0	33,7	55,6	9,3	0,3	0,0	2,7
Deutschland	1,0	30,8	58,5	9,2	0,5	0,0	2,7

Quellen: DHKT / GIT LandBauTechnik-Bundesverband

Handwerksrolle

Als **Landmaschinenmechaniker** in die Handwerksrolle eingetragen waren am 1.1. des Jahres:

Baden-Württemberg
Bayern
Brandenburg & Berlin
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen & Bremen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein & HH
Thüringen
Deutschland

2018	2019	2020	2021
837	832	839	854
1.693	1.706	1.719	1.719
186	186	180	176
290	284	287	290
126	121	119	114
712	706	703	699
717	718	727	733
275	273	271	273
28	28	31	29
256	262	263	271
140	137	138	130
296	294	300	305
150	150	146	145
5.706	5.697	5.723	5.738

Auszubildende

Land- & Baumaschinen-mechatroniker/-in am 1. Januar (Handwerks- plus IHK-Verträge)

2018	2019	2020	2021
851	846	844	875
1.910	1.913	1.987	2.096
250	245	268	271
483	477	481	476
225	219	218	226
1.594	1.576	1.670	1.722
1.457	1.495	1.545	1.575
342	368	390	399
39	43	39	46
302	343	367	365
224	236	224	227
583	616	637	672
191	189	202	230
8.451	8.566	8.872	9.180

Quellen: DHKT / DIHT / GIT LandBauTechnik-Bundesverband

bestandene Prüfungen im LMM-Handwerk nach Ländern:

Gesellen

Baden-Württemberg
Bayern
Brandenburg & Berlin
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen & Bremen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein & HH
Thüringen
Deutschland

2018	2019	2020	± %
229	235	258	9,8
467	416	408	-1,9
61	49	53	8,2
105	87	63	-27,6
44	43	52	20,9
374	356	354	-0,6
283	317	305	-3,8
59	58	78	34,5
10	8	12	50,0
55	54	68	25,9
45	86	64	-25,6
127	131	116	-11,5
36	29	28	-3,4
1.895	1.869	1.859	-0,54

Meister

2018	2019	2020	± %
61	66	65	-1,5
114	127	136	7,1
21	15	13	-13,3
17	35	30	-14,3
0	0	0	
56	70	53	-24,3
55	44	39	-11,4
11	11	13	18,2
0	0	0	
15	21	14	-33,3
0	0	0	
18	24	19	-20,8
0	8	2	-75,0
368	421	384	-8,8

Quellen: DHKT / GIT LandBauTechnik-Bundesverband

Servicetechniker (ohne IHK-Absolventen)

Baden-Württemberg
Bayern
Niedersachsen
NRW
Rheinland-Pfalz
Deutschland

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
35	47	56	53	39	43	41	22	15
	11			12				
15	15	25	23	19	13	21	24	19
		8	11	9				
		12						
50	73	101	87	79	56	62	46	34

Quellen: DHKT / GIT LandBauTechnik-Bundesverband

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Mitglieder, Leserinnen und Leser,

Zum Abschluss dieses Jahres freue ich mich, nun einige Wort an Sie richten zu können. Leider ist das Wort „Corona“ auch in diesem Jahr prägend für uns alle gewesen und trotz dessen, dass wir uns etwas anderes gewünscht haben, hat die pandemische Lage uns nach wie vor im Griff. Einmal mehr zeigt sich dabei die Stärke der Systemrelevanten LandBauTechnik-Branche, die, anders als andere Branchen, keinen Zusammenbruch erlitten hat. Dies ist mit hohen Vorsichtsmaßnahmen erfolgt, denn wir können es nicht erlauben unsere Kunden im Stich zu lassen. Trotz der öffentlichen Kritik an der Landwirtschaft ist deutlich geworden: ohne eine funktionierende Agrarwirtschaft geht es nicht in diesem Land. Die Lebensmittelverfügbarkeit ist zu sichern, daher hatten wir, wie die Landwirtschaft, Vorfahrt und blieben von Betriebsschließungen verschont. Gleiches gilt für die Baumaschinenbranche und in vielen Bereichen der Bauwirtschaft. Das erforderte besondere Leistungen der Teams in Ihren Unternehmen als auch bei uns im Verband. Wir haben das natürlich jedem, der Verantwortung im Bund, in den Ländern und in den Kommunen trägt, verdeutlicht. Der Zusammenhalt mit unseren Landesverbänden und Innungen war groß.

Einen starken Zusammenhalt haben wir in diesem Jahr umgesetzt: sowohl online als auch offline. Das zeigt sich in internationaler und nationaler Zusammenarbeit, wie dem Climmar-Verband, dem Unternehmensverband des Deutschen Handwerks, dem Bauernverband, der DLG oder dem VDMA. Das bringt die gemeinsame Stärke das LBT Handwerk und den Handel voran.

Eine weitere Zusammenarbeit, die wir in diesem Jahr ausbauen konnten, sind die Fabrikatsvereinigungen – unter dem Credo „gemeinsam stark“ können Interessen des Handels fachkompetent und auf Augenhöhe mit den Herstellern gebündelt vertreten werden. Noch nie hatten wir so viel damit zu tun, die Fragen rund um dem Umgang der Verschlechterung der Lieferbereitschaft, aber auch die der enormen Preiserhöhungen der Hersteller zu lösen. Es ist uns im Dialog unter Einbezug von Experten und am Ende partnerschaftlich, neben der Neugestaltung von DSGVO Vereinbarungen und auch neuen Händlerverträgen gelungen. So ist es in unserer Branche und das ist gut so.

Jedoch funktioniert das ausschließlich aufgrund und mit unserem hervorragenden Ehrenamt und unseren herausragenden Partnern, denen ich hier besonderen Dank aussprechen möchte. Das große Maß an gegenseitigem Vertrauen, lässt unseren Verband weiterwachsen und formt die Grundlage für die Herausforderungen der Zukunft.

Denn die gibt es nicht zu knapp: Die Digitalisierung schreitet weiter voran und bietet in unserem vielfältigen Beruf ganz neue Möglichkeiten. Mit LBT Forward entwickeln wir derzeit ein neues Konzept der Berufslaufbahn und setzen so auf Innovationen in der Ausbildung, um bspw. Quereinsteige zu erleichtern.

Ein weiterer Meilenstein - auch im Kampf gegen den Fachkräftemangel, der leider auch vor unserer Branche nicht Halt macht – ist die erfolgreiche >STARKE TYPEN-Kampagne, die nun in den weiteren Kampagnenturnus startet. Mit der hervorragenden Unterstützung der Hersteller Partner legen wir jetzt den Fokus verstärkt auf Social Media, um potenzielle Ausbildungskräfte genau dort abzuholen, wo sie sich aufhalten – in den Sozialen Netzwerken.

An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal die Bitte platzieren, unseren Kooperationspartnern Aufmerksamkeit zu schenken. Wir haben Vertreter aller Branchen und Bereiche als Partner an unserer Seite, die hochwertige Dienstleistungen erbringen und innovative Ideen einbringen. Bleiben Sie neugierig, was hinter den Firmen und Start-Ups steckt.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder ein Stück weiter zur Normalität rücken können und bleiben bis dahin im gemeinsamen Austausch.

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen insbesondere Gesundheit und alles Gute!

Essen, im Dezember 2021



Ihr Dr. Michael Oelck
Hauptgeschäftsführer

eenergy decentral^{DLG}

POWERING NEW IDEAS



inklusive 
BIOGAS Convention

2022 | 15. – 18. NOVEMBER | HANNOVER

**INTERNATIONALE FACHMESSE FÜR
INNOVATIVE ENERGIEVERSORGUNG**



www.energy-decentral.com

zusammen mit



MADE BY





ERFOLG ERNNTEN

mit unserem Service für Handel und Hersteller rund um Reifen
und Räder von 3 bis 54 Zoll. **Kompetent. Zuverlässig. Nah.**

www.bohnenkamp.de

Bohnenkamp

■ ■ ● Moving Professionals